

Amt für Digitalisierung und IT

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2023

Innenstadt und Lebenszufriedenheit

Statistik Bericht 03 / 2024

Statistik Bericht • 3 / 2024

KONSTANZER BÜRGERBEFRAGUNG 2023 INNENSTADT UND LEBENSZUFRIEDENHEIT

Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2023 – 16. Welle

März 2024

AutorInnen: Carolin Lang, Thomas Hinz, Anna Katharina Joraschek,
Sophie Wieners

Konstanzer Bürgerbefragung – Kooperationsprojekt der Universität Konstanz und der Stadt Konstanz

Universität Konstanz
Arbeitsbereich Empirische Sozialforschung
Prof. Dr. Thomas Hinz
78457 Konstanz
E-Mail: thomas.hinz@uni-konstanz.de
Homepage: www.uni-konstanz.de/hinz/
www.buergerbefragung-konstanz.de

Bezugsadresse:
Stadt Konstanz – Amt für Digitalisierung und IT
Datenmanagement und Statistik
78459 Konstanz
E-Mail: andreas.schneck@konstanz.de

Titelbild: Marketing und Tourismus Konstanz

Eine digitale Version des Berichts finden Sie auf www.statistik.konstanz.de

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Anlass und Ziel	4
1.2	Methodik	5
2	Profil der Befragten	8
3	Innenstadt Konstanz – Aufenthalts- und Begegnungsraum	14
3.1	Assoziationen mit der Innenstadt	14
3.2	Aufenthalt in der Innenstadt im Sommer und Winter	15
3.3	Aufenthaltsqualität	19
4	Wahrnehmung und Erreichbarkeit der Innenstadt	27
4.1	Innenstadtplätze	27
4.2	Frei- und Grünräume	30
4.3	Erreichbarkeit der Innenstadt.....	35
5	Handel, Gastronomie und Kultur	44
5.1	Einkaufsorte und Zufriedenheit	44
5.2	Kulturelle Veranstaltungen	50
6	All unsere Ideen: Was ist wichtig für Konstanz?	53
7	Lebenszufriedenheit und Lebensqualität	56
8	Zusammenfassung	59
9	Anhang	61
9.1	Anmerkungen zur Methodik	61
9.1.1	Vorgehen und Rücklaufquoten	61
9.1.2	Gewichtung	64
9.2	Fragebogen	66
10	Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008	85

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen	9
Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2023)	13
Abbildung 3.1: Erste Gedanken an die Innenstadt von Konstanz	15
Abbildung 3.2.1: Häufigkeit Besuch der Innenstadt – vor und nach der Pandemie.....	16
Abbildung 3.2.2: Wie gern in der Innenstadt im Sommer.....	16
Abbildung 3.2.3: Wie gern in der Innenstadt im Winter.....	17
Abbildung 3.2.4: Wie oft in der Innenstadt im Sommer.....	17
Abbildung 3.2.5: Wie oft in der Innenstadt im Winter.....	18
Abbildung 3.2.6: Aktivitäten in der Innenstadt im Sommer und Winter	19
Abbildung 3.3.1: Wichtigkeit bestimmter Aspekte in der Innenstadt	20
Abbildung 3.3.2: Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten in der Innenstadt.....	21
Abbildung 3.3.3: Gründe gegen einen Innenstadtbesuch	22
Abbildung 3.3.4: Technologische/digitale Bausteine	23
Abbildung 3.3.5: Bewertung verschiedener Aspekte der Innenstadt.....	24
Abbildung 3.3.6: Eignung der Innenstadt hinsichtlich der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder.....	25
Abbildung 3.3.7: Eignung der Innenstadt hinsichtlich der Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche.....	25
Abbildung 3.3.8: Eignung der Innenstadt hinsichtlich der Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Senioren und Seniorinnen.....	26
Abbildung 4.2.1: Grünflächen um die Innenstadt.....	31
Abbildung 4.2.2: Grünflächen in der Innenstadt	31
Abbildung 4.2.3: Häufigkeit des Aufenthalts.....	33
Abbildung 4.3.1: Verkehrsmittel in die Innenstadt (Anteile PKW, ÖPNV, Fahrrad) im Sommer	37
Abbildung 4.3.2: Verkehrsmittel in die Innenstadt (Anteile PKW, ÖPNV, Fahrrad) im Winter	38
Abbildung 4.3.3: Wege in die Innenstadt und Verkehrsmittel (unter Berücksichtigung der Häufigkeit des Innenstadtbesuchs)	39
Abbildung 4.3.4: Einstellung zu Umwandlung von Stellplätzen nach präferiertem Verkehrsmittel ..	42
Abbildung 4.3.5: Störung durch Verkehr in der Innenstadt	42
Abbildung 5.1.1: Einkaufsorte von verschiedenen Waren	45
Abbildung 5.1.2: Onlineshopping nach Altersgruppen.....	46
Abbildung 5.1.3: Einfluss des Einkaufsverhaltens durch Onlineshopping.....	47
Abbildung 5.1.4: Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten in der Innenstadt	48

Abbildung 5.1.5.: Einfluss der Inflation auf das Verhalten in Bezug auf die Innenstadt.....	49
Abbildung 5.2.1: Zufriedenheit mit kulturellen Angeboten.....	51
Abbildung 5.2.2: Orte für mehr kulturelle Veranstaltungen	52
Abbildung 6: Beispiel eines Vergleichs.....	53
Abbildung 7.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben	56
Abbildung 7.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen	58
Abbildungen A-9.1a und A-9.1b: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für Panelisten (links) und Neurekruitierte (rechts).....	63

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe.....	11
Tabelle 4.1.1: Lieblingsplätze in der Innenstadt	28
Tabelle 4.1.2: Notwendigkeit einer besseren Gestaltung/Nutzung (Stadtplätze)	29
Tabelle 4.1.3: Meidung von Innenstadtplätzen	30
Tabelle 4.2: Notwendigkeit einer besseren Gestaltung/Nutzung (Frei- und Grünräume).....	34
Tabelle 4.3.1: Verkehrsmittel um die Innenstadt zu erreichen (Sommer und Winter)	36
Tabelle 4.3.2: Verkehrsmittelwahl in die Innenstadt nach Altersgruppen und Jahreszeit.....	40
Tabelle 6: Rangliste der Prioritäten für die Stadtentwicklung in Konstanz	55
Tabelle A-9.2: Gewichtungsfaktoren 2023.....	65

1 Einleitung

1.1 Anlass und Ziel

Die Konstanzer Bürgerbefragung wird im jährlichen Rhythmus durchgeführt – im Jahr 2023 bereits zum sechzehnten Mal. Im Kern basiert sie auf einem Bestand an registrierten Panelisten, die über Zufallsstichproben aus dem Melderegister eingeladen wurden. In der aktuellen Befragungsrunde konnten wir die Gruppe der befragungsbereiten Personen wieder auffrischen, um Verluste im Panel auszugleichen. Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse basieren auf Befragungsdaten von 1.845 Personen, welche die Konstanzer Bürgerschaft gut repräsentieren.

Im Jahr 2023 war der Befragungsschwerpunkt die subjektiven Wahrnehmung zur Konstanzer Innenstadt, etwa zu beliebten Plätzen, zu Nutzungsarten und zur Häufigkeit des Besuchs. Auch Fragen zur Mobilität in die Innenstadt spielten eine Rolle. Zusätzlich konnten Befragte ihre eigenen Themen der Stadtentwicklung formulieren, die dann in ihrer relativen Wichtigkeit in über 30.000 Paarvergleichen ermittelt wurden. Die Befragung schließt mit Angaben zur Lebenszufriedenheit und Lebensqualität in Konstanz.

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist ein wissenschaftliches Projekt der Universität Konstanz (Arbeitsbereich „Empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt Surveymethodologie“). Das Projekt wird seit Beginn von Prof. Dr. Thomas Hinz geleitet. Im Jahr 2023 koordinierte Carolin Lang die Berichterstellung. Im Team arbeiteten außerdem vier Studierende mit. Die Stadt Konstanz unterstützt die Befragung finanziell sowie organisatorisch durch die Ziehung einer Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister, mit der der Bestand an registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig aufgefrischt wird. Mit insgesamt 1.845 Teilnehmenden der sechzehnten Befragungswelle liegt wiederum eine belastbare Datengrundlage vor, um die inhaltlichen Fragen verlässlich beantworten zu können. Sie setzen sich aus bereits registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Vorjahren (N = 1.226) und einer Ergänzungsstichprobe (N = 619) zusammen.

Die Studie wurde als Onlinebefragung angelegt, womit eine Verzerrung in Richtung internetaffiner Personen einhergeht. Neurekruitierte Personen wurden zur Befragung im Online-Modus gebeten, konnten auf Wunsch aber auch mittels eines Papierfragebogens teilnehmen. Zu beachten ist weiterhin, dass sich vor allem diejenigen Bürgerinnen und Bürger mit höherer Wahrscheinlichkeit an der Umfrage beteiligen, die sich für Kommunalpolitik und die Befragungsthemen in besonderem Maße interessieren. Für die kommunalpolitisch interessierte Bevölkerung über 18 Jahre dürfte der Datenbestand hinreichend repräsentativ sein.

Da allen Befragungswellen der Konstanzer Bürgerbefragung jeweils Zufallsstichproben aus dem Melderegister zugrunde liegen (vgl. Abschnitt 1.2), ist die Abweichung der realisierten Stichprobe von der Grundgesamtheit aller mit Erstwohnsitz in Konstanz gemeldeten Personen im Mindestalter von 18 Jahren hinsichtlich Alter, Stadtregion, Geschlecht und Nationalität darstellbar. Die Verzerrung ist in einer solchen auf einer Melderegisterstichprobe basierenden Befragungsstudie deutlich geringer als bei selbstrekrutierten Mitmach-Panels. Die Auswertungen werden hinsichtlich möglicher Unterschiede nach drei Altersgruppen (18–30 Jahre, 31–59 Jahre und 60 Jahre und älter) und nach Nachbarschaften (Stadtviertel) geprüft. Wo verfügbar wurden Zahlen aus vorherigen Wellen der Bürgerbefragung zum zeitlichen Vergleich hinzugezogen.

Der vorliegende Bericht behandelt nach einem Überblick zur realisierten Stichprobe zunächst die Themen „Innenstadt Konstanz – Aufenthalts- und Begegnungsraum“ und „Wahrnehmung und Erreichbarkeit der Innenstadt“. Anschließend folgen die Themen „Handel, Gastronomie und Kultur“, „All unsere Ideen; Was ist wichtig für Konstanz?“ und abschließend „Lebenszufriedenheit und Lebensqualität“. Der Anhang enthält vertiefte Information zu den Datenerhebungen sowie den vollständigen Fragebogen.

1.2 Methodik

Der überwiegende Teil der 1.853 Teilnehmenden¹ hat an der Onlinebefragung teilgenommen. Neun Teilnehmende haben auf eigenen Wunsch eine Papierversion des Onlinefragebogens ausgefüllt. Bei den befragten Personen handelt es sich überwiegend um bereits registrierte und noch erreichbare Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2022. Diese Personen hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden per E-Mail zur anstehenden sechzehnten Befragungswelle eingeladen (insgesamt waren dies N = 3.172 Personen). Zusätzlich wurden Personen aus einer neu gezogenen Zufallsstichprobe von 4.001 Bürgerinnen und Bürgern mit vollendetem 18. Lebensjahr und mit Erstwohnsitz in Konstanz postalisch eingeladen, sich an der Konstanzer Bürgerbefragung zu beteiligen. Bei der Ziehung der Stichprobe wurden Bürgerinnen und Bürger, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, und junge Konstanzerinnen und Konstanzer (18–30 Jahre) mit höheren Auswahlgewichten gezogen (geschichtete Zufallsstichprobe, Designgewichte). Dieses Verfahren zielt darauf ab, bestimmte Teilgruppen in genügend großer Fallzahl in der letztlich realisierten Stichprobe zu repräsentieren, damit die Analysen auch für diese Teilgruppen hinreichend abgesichert sind.

¹ Hier wird auch die Anzahl der Teilnehmenden berücksichtigt, die die Umfrage vorzeitig abgebrochen haben.

Die Personen aus der neu gezogenen Stichprobe wurden per Brief zur Teilnahme an der Bürgerbefragung eingeladen und bei Nicht-Teilnahme bis zu zweimal mit einem weiteren Anschreiben und einer Postkarte erinnert. Die als unzustellbar zurückgeschickten Einladungsschreiben und Erinnerungsbriefe wurden mit der Stichprobe abgeglichen, sodass schließlich 442 Adressen aus der Bruttostichprobe gestrichen wurden (immerhin 11 Prozent). Weitere 82 Personen wurden aus der Stichprobe genommen, da sie bereits im Panel der Bürgerbefragung registriert waren. Zwei weitere Personen meldeten sich wegen eines Auslandsaufenthalts ab, eine weitere Person wegen unzureichenden Sprachkenntnissen. Die um nicht-zustellbare Fälle und bereits registrierte Befragte bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2023 umfasste damit 3.474 Personen. Insgesamt wurden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 619 Onlineteilnahmen gezählt. Damit beläuft sich die Rücklaufquote bei der vorgenommenen Nachrekrutierung auf 17,8 Prozent – und ist auf niedrigerem Niveau als die letzte vergleichbare Nachrekrutierung in 2019 (20,7 Prozent). Von den in den Vorjahren registrierten und angeschriebenen 3.172 Personen, die sich auch bereits in den Vorjahren zur Konstanzer Bürgerbefragung online registriert hatten (nachfolgend: Panelisten), haben 1.234 Personen teilgenommen. 512 der bereits registrierten Personen wurden einen Monat später angeschrieben, da es Schwierigkeiten bei der Zustellung der E-Mails gab. Nach Behebung der Probleme wurde diese Gruppe deswegen gesondert eingeladen.

28 der angeschriebenen Panelisten haben sich in Reaktion auf das Einladungsanschreiben bei der Bürgerbefragung abgemeldet, weil sie weggezogen waren, bei 34 Personen existierte die E-Mail-Adresse nicht mehr, weiterhin gab es jeweils einen altersbedingten und einen gesundheitsbedingten Ausfall. Die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen beläuft sich damit auf 39,7 Prozent (nähere Informationen im methodischen Anhang). Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen, beträgt die Rücklaufquote 28,2 Prozent – und ist damit auf ähnlichem Niveau, wie in den letzten zwei Erhebungswellen, in welchen nachrekrutiert wurde (2021: 26,1 Prozent; 2019: 26,7 Prozent). Die Antwortrate liegt auch im Jahr 2023 im Rahmen vergleichbarer Studien.

Um die durch unterschiedliche Beteiligung der Konstanzer Bevölkerung an den Befragungen entstehende Verzerrung zu berücksichtigen, werden alle im Bericht vorgestellten Befragungsergebnisse (ab Abschnitt 3) gewichtet. Dabei wird in den realisierten Stichproben die Beteiligungswahrscheinlichkeit nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität berücksichtigt. Referenzpunkt ist die gemeinsame Verteilung dieser vier Variablen in der Grundgesamtheit (Einwohner mit Erstwohnsitz, 18 Jahre und älter am 30.06.2023). Die reali-

sierten Fälle werden jeweils mit Gewichtungsfaktoren versehen. Die Möglichkeit der Meinungslosigkeit (Antwortkategorie *weiß nicht*) wird in der Regel eigens ausgewiesen und fehlende Angaben werden nicht in die Auswertungen miteinbezogen. Die Anzahl der jeweils gültigen Fälle N ist in den Tabellen und Grafiken angegeben.

In den Grafiken wurde zur besseren Übersichtlichkeit auf die Angabe von Kommazahlen verzichtet. Das Runden der entsprechenden Werte führt allerdings dazu, dass sich die angegebenen ganzen Zahlen in den Balkendiagrammen, in denen kategoriale Antworten dargestellt werden, nicht immer auf 100 Prozent addieren.

2 Profil der Befragten

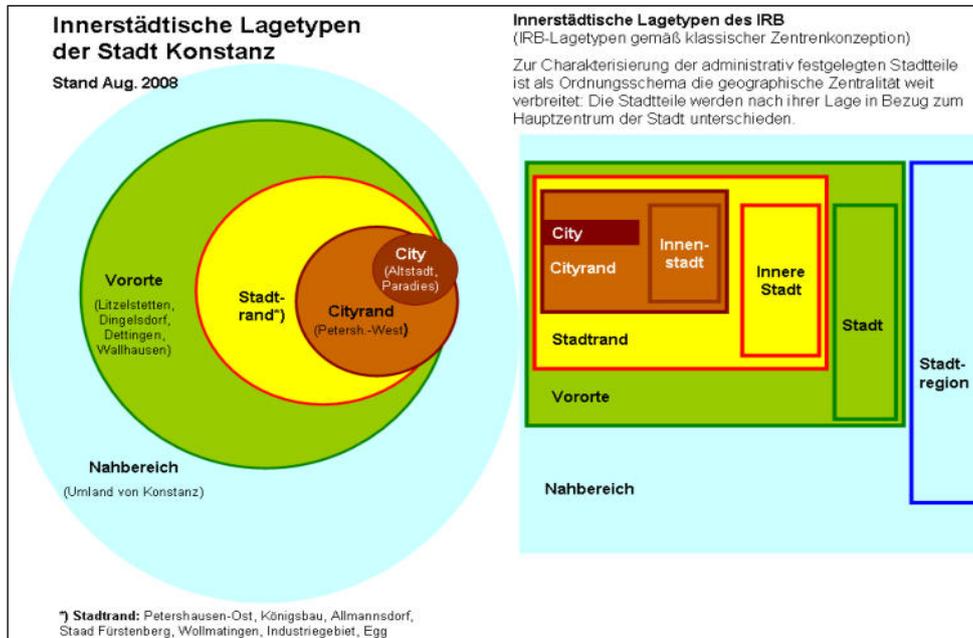
Nachfolgend werden für alle relevanten Merkmale der Befragten die Angaben aus der aktuellen Erhebung berichtet. Nach Sichtung und Aufbereitung der Daten beziehen sich die Angaben zum Profil der Befragten auf letztendlich 1.845 auswertbare Fälle (davon 619 aus der Nachrekrutierung des Jahres 2023). Zunächst werden die Profilm Merkmale dargestellt, deren Verteilung mit der Grundgesamtheit verglichen werden kann.

Stadtteil

Die 15 Konstanzer Stadtteile lassen sich mittels der IRB-Lagetypen in vier Stadtregionen gliedern (vgl. Abbildung 2.1). Die relative Mehrheit der Befragten (46 Prozent) lebt in Stadtrandlagen² (Allmannsdorf, Egg, Fürstentberg, Industriegebiet, Königsbau, Petershausen-Ost, Staad, Wollmatingen), gefolgt von einem knappen Viertel an Befragten (24 Prozent), die in der City (Altstadt, Paradies) wohnen. Im Cityrandgebiet (Petershausen-West) leben 16 Prozent, in den Vororten (Dettingen, Dingelsdorf, Litzelstetten, Wallhausen) wohnen 14 Prozent der Befragten. Die Verteilung der Bevölkerung in den Stadtgebieten weicht leicht von der im Melde register erfassten Verteilung ab. In der vorliegenden Stichprobe sind Bürgerinnen und Bürger aus Stadtrand- und Cityrandlagen leicht unterrepräsentiert, während Bewohnerinnen und Bewohner der City und Vororte leicht überrepräsentiert sind.

² Die Zuweisung der 15 Konstanzer Stadtteile zu vier Regionen erfolgt nach der Zuordnungslogik der Innerstädtischen Raubeobachtung (IRB) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Abbildung 2.1). Verwendet wird dabei das Zentrenkonzept, wonach Gebietstypen nach ihrer Zentralität unterschieden werden. Um das Zentrum gruppiert sich ein Ring angrenzender Stadtteile: zunächst der zentrale Geschäftsbereich mit urbanem Charakter (Cityrand), weitere Stadtteile zumeist entstanden durch Erweiterungsschübe der Gründerzeit (Stadtrand) sowie ländlich gebliebene eingemeindete Dörfer (Vororte). Für weitere Informationen s. BBR (2007): Innerstädtische Raubeobachtung: Methoden und Analysen. Berichte, Band 25, Bonn.

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen



Geschlecht

In der realisierten Stichprobe beläuft sich der Frauenanteil auf 52 Prozent. In der Grundgesamtheit beträgt er 53 Prozent. Somit sind in der sechzehnten Erhebungswelle Männer kaum überrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Lebensalter

In der realisierten Stichprobe reicht die Altersspanne der Befragten von 18 bis 96 Jahre, wobei der Median bei 52 Jahren (Grundgesamtheit: 44 Jahre) und der Mittelwert bei 50 Jahren (Grundgesamtheit: 47 Jahre) liegt. Die Verteilung der Altersgruppen weist hingegen eine deutliche Abweichung von der Grundgesamtheit auf: Sowohl die mittlere als auch die älteste Gruppe sind überrepräsentiert. Trotz der Designgewichtung der (nachrekrutierten) Ergänzungsstichprobe bleibt die jüngste Altersgruppe unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Staatsangehörigkeit

Die Verteilung der Staatsangehörigkeiten in der realisierten Stichprobe weicht auch in der Befragung 2023 deutlich von der Grundgesamtheit ab. Die deutsche Staatsangehörigkeit haben 91,5 Prozent der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. Damit sind Personen anderer Nationalität mit 8,5 Prozent in den Befragungsdaten wie in den Vorjahren stark unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Wie die Darstellung des Profils der Befragten hinsichtlich der soziodemografischen Merkmale belegt, ist die Teilnahme an der Bürgerbefragung nicht unabhängig von diesen Merkmalen. Daher werden in den nachfolgenden Auszählungen und Tabellen die Randverteilungen von Geschlecht, Alter, Nationalität und Stadtregion in beiden realisierten Stichproben – wie bereits erwähnt – durch ein Personengewicht an die Konstanzer Grundgesamtheit zum Stichtag 31.12.2023 angeglichen (vgl. methodischer Anhang in Kapitel 9).

Im weiteren Verlauf dieses Abschnitts werden einige weitere Merkmale der Befragten (wie Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommenssituation) knapp berichtet, die für die Beschreibung der realisierten Stichproben besonders informativ sind und die nicht bzw. allenfalls indirekt mit Daten in der Grundgesamtheit verglichen werden können. Diese Verteilungen werden nachfolgend ohne Gewichtungsfaktor beschrieben (allerdings finden sich in den Fußnoten die Verteilungen nach Gewichtung).

Bildung und Ausbildung

In der realisierten Stichprobe der Erhebung ist ein insgesamt sehr hohes Bildungsniveau festzustellen: Zwei Drittel der Befragten besitzen entweder einen (Fach-)Hochschulabschluss (49 Prozent) oder das (Fach-)Abitur (19 Prozent). Zusammen mit 9 Prozent promovierten und habilitierten Personen haben über drei Viertel der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer einen höheren Bildungsabschluss. Weitere 19 Prozent der Befragten verfügen über einen Berufschulabschluss. Mittlere Reife und Volks- bzw. Hauptschulabschluss sind bei 16 Prozent bzw. 5 Prozent als höchster Abschluss vorhanden. Eine kleine Minderheit von 2 Prozent hat einen anderen Ausbildungsabschluss. Lediglich neun der befragten Personen über 18 Jahren gehen noch zur Schule³ und eine Person hat keinen Schulabschluss. Hinsichtlich der beruflichen Ausbildung haben 15 Prozent der Befragten eine Lehre abgeschlossen. 8 Prozent verfügen über einen Berufsfachschulabschluss und 6 Prozent haben eine Meister-, Techniker- oder gleichwertige Ausbildung abgeschlossen.

³ Die gewichteten Prozentangaben lauten für die größten Gruppen: 49 Prozent (Fach-)Hochschulabschluss, 20 Prozent (Fach-)Abitur, 15 Prozent mittlerer Schulabschluss und 8 Prozent Promotion oder Habilitation.

Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe

Merkmale		realisierte	Einwohnerstatistik der
		Stichprobe (N = 1.845)	Stadt Konstanz (Wohnbevölkerung über 18 Jahre, Hauptwohnsitz) 31.12.2023
Geschlecht	Männer	47,8 %	47,3 %
	Frauen	52,2 %	52,7 %
Alter	18–30 Jahre	19,9 %	28,3 %
	31–59 Jahre	45,9 %	41,3 %
	60 Jahre und älter	34,2 %	30,3 %
Stadt- regionen	City	24,2 %	21,5 %
	Cityrand	15,6 %	18,6 %
	Stadtrand	46,3 %	48,1 %
	Vororte	14 %	11,8 %
Nationalität	Deutsch	91,5 %	82 %
	Andere Nationalität	8,5 %	18 %

Erwerbstätigkeit

Die relative Mehrheit von 40 Prozent der befragten Personen arbeitet in Vollzeit. Teilzeittätigkeit und geringfügige Beschäftigung werden mit jeweils 18 Prozent und etwa 2 Prozent deutlich seltener genannt. Arbeitslose Befragte sind mit 1 Prozent nur in geringem Ausmaß in der Stichprobe vertreten. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Konstanz betrug im Jahr 2022 nach Angaben der Agentur für Arbeit 3,5 Prozent.⁴ Es befinden sich etwa 11 Prozent Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende unter den Befragten. Hausarbeit als alleinige Tätigkeit geben lediglich 1 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger an, 1 Prozent sind derzeit in Mutterschutz oder Elternzeit, weitere 2 Prozent fallen in die Kategorie „sonstiges“. 23 Prozent der Befragten

⁴ Quelle: Stadt Konstanz, Juni 2023. „Konstanz in Zahlen“. Arbeitslose waren bereits in den Vorjahren nur marginal unter den Teilnehmenden der Konstanzer Bürgerbefragung vertreten.

sind bereits in Rente oder in Pension.⁵

Haushaltsstruktur

In etwa 18 Prozent der erreichten Haushalte (ohne Wohngemeinschaften) leben Kinder unter 16 Jahren. Mit den Daten der realisierten Stichprobe unterschätzt man – wie in allen Vorjahren – den tatsächlichen Anteil der Einpersonenhaushalte. In der realisierten Stichprobe leben 30 Prozent der Befragten (einschließlich der Wohngemeinschaften, die als Einpersonenhaushalte gezählt werden) in Ein- und 41 Prozent in Zweipersonenhaushalten, 12 Prozent in Dreipersonenhaushalten, 12 Prozent in Vierpersonenhaushalten sowie 4 Prozent in Haushalten mit mehr als vier Personen.⁶ Die Verteilung der Haushaltsgrößen laut der Konstanzer Bevölkerungsstatistik⁷ lautet: Einpersonenhaushalte (55 Prozent), Zweipersonenhaushalte (27 Prozent) und 9 Prozent Drei- sowie 9 Prozent Vier- und Mehrpersonenhaushalte. Befragte in Einpersonenhaushalten sind in der realisierten Stichprobe also unterrepräsentiert. Zweipersonenhaushalte sind deutlich überrepräsentiert.

Einkommenssituation

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der sechzehnten Konstanzer Bürgerbefragung wurden auch nach ihrem monatlichen Netto-Haushaltseinkommen gefragt. Wie immer wird ein Äquivalenzeinkommen nach einer modifizierten OECD-Skala berechnet, dass die Anzahl und die Struktur des Haushalts berücksichtigt. Dabei wird die erste erwachsene Person mit dem Gewicht 1 gezählt, jede weitere Person ab 15 Jahren wird mit dem Gewicht 0,5 berücksichtigt und Personen unter 15 Jahren gehen mit dem Gewicht 0,3 in die Berechnung ein. Eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern unter 15 Jahren erhält daher den Wert 2,1 (1 + 0.5 + 0.3 + 0.3). Das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Haushalts (z. B. 3.500 Euro) wird nun durch diesen Wert geteilt, das Ergebnis ist das Haushaltsäquivalenzeinkommen (bei 3.500 Euro liegt es bei 1.666 Euro im Monat).

Das für die Haushaltsgröße adjustierte Nettoäquivalenzeinkommen der befragten Konstanzerinnen und Konstanzer liegt für die realisierte Stichprobe im arithmetischen Mittel bei 4.041 Euro, der Median liegt bei 3.500 Euro – eine hypothetische Niedrigeinkommensschwelle (weniger als 50 Prozent des Medians) bei 1.750 Euro. Damit liegen etwa 15 Prozent der teilnehmenden Haushalte unterhalb dieser Niedrigeinkommensschwelle.

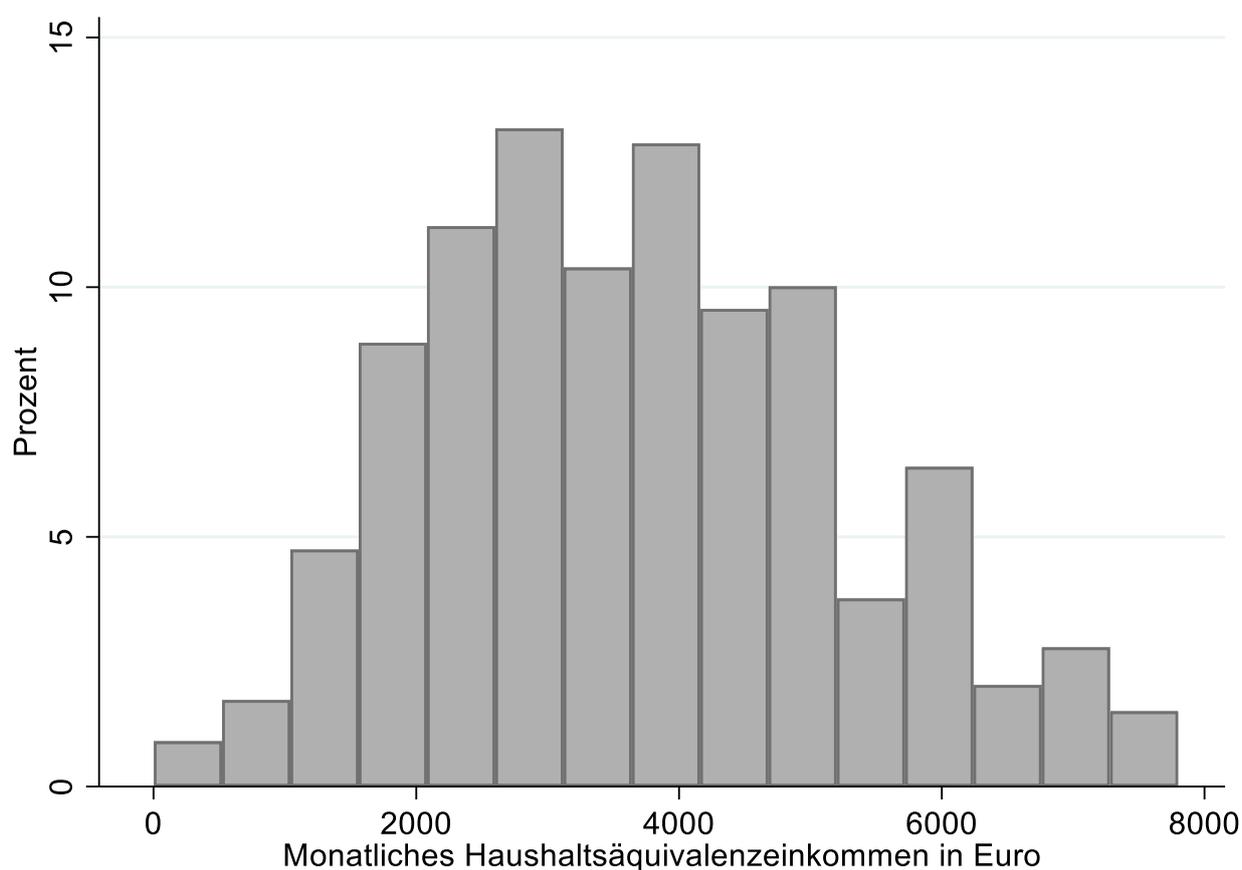
⁵ Gewichtete Angaben der wichtigsten Gruppen: Vollzeit erwerbstätig: 40 Prozent; Rentner: 20 Prozent; Schüler/Studierende/Auszubildende: 16 Prozent; Teilzeit erwerbstätig: 16 Prozent.

⁶ Für die gewichteten Daten ergibt sich folgende Verteilung: Einpersonenhaushalte: 35 Prozent; Zweipersonenhaushalte: 38 Prozent; Dreipersonenhaushalte: 11 Prozent; Vierpersonenhaushalte: 11 Prozent. 4 Prozent der Haushalte sind größer.

⁷ Generierung der Haushalte auf Basis der eigenen Bevölkerungsfortschreibung der Stadt Konstanz, Amt für Digitalisierung und IT, Abteilung Datenmanagement und Statistik.

Schließt man die befragten Studierenden aus, erhöht sich der Mittelwert auf 4.337 Euro, wobei der Median auf 3.800 Euro sowie die Niedrigeinkommensschwelle auf 1.900 Euro steigt. Bei dieser Berechnung befinden sich 4 Prozent der Befragten unterhalb der entsprechenden Niedrigeinkommensgrenze. Die Gesamtverteilung des Nettoäquivalenzeinkommens ist in Abbildung 2.2 dargestellt. Sie ist rechtsschief. Einige (wenige) Befragte gaben ein recht hohes Einkommen an. Die höchsten Werte sind nicht in der Grafik berücksichtigt.

Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2023)



Frage: Wie hoch ist das gesamte Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023: N = 1.328; Studierende ausgeschlossen. Extremwerte werden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die realisierte Stichprobe unterscheidet sich auch in der sechzehnten Befragungswelle in einigen Merkmalen von der Grundgesamtheit der Konstanzer Bevölkerung. So sind Personen anderer Nationalitäten sowie Einpersonenhaushalte unterrepräsentiert. Außerdem liegen belastbare Hinweise vor, dass Personen mit höherem Bildungsabschluss in der realisierten Stichprobe häufiger vertreten sind. Bürgerinnen und Bürger der jüngeren Altersgruppe sind unterrepräsentiert. Gleichwohl liefern die Befragungsdaten auch in dieser Befragungswelle sehr detaillierte Einblicke in die vielschichtige Konstanzer Bevölkerung. Nachfolgend korrigiert der Gewichtungsfaktor einige dieser Verzerrungen.

3 Innenstadt Konstanz – Aufenthalts- und Begegnungsraum

3.1 Assoziationen mit der Innenstadt

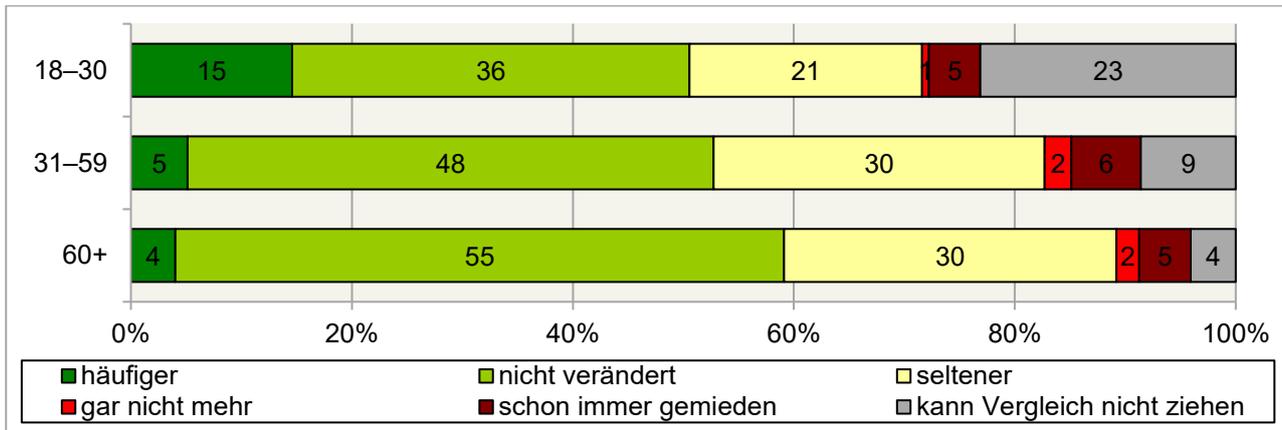
Die Konstanzer Innenstadt soll in den nächsten Jahren in verschiedenen Maßnahmenpaketen weiterentwickelt werden. Die Bürgerbefragung bot die Chance, die subjektiven Meinungen zu Stärken und Schwächen der bisherigen Situation sowie Einschätzungen zur zukünftigen Nutzung zu erhalten. Als Innenstadt wird der Stadtbereich verstanden, der sich innerhalb des Altstadtrings (Obere und Untere Laube, Bodanstraße, Hafen) befindet, inklusive des Stadtviertels Stadelhofen. Zu Beginn der Befragung wurden die allgemeinen Assoziationen ermittelt. Wir haben gefragt, an was die Befragten als Erstes denken, wenn sie an die Innenstadt von Konstanz denken. Dabei wurde den Befragten zufällig eine von drei Varianten gezeigt. Bei der *ersten* Variante gab es acht Antwortoptionen zur Auswahl, welche *alle neutral oder positiv* formuliert waren. Diese Antwortoptionen variierten zufällig aus insgesamt 13 verschiedenen Antwortmöglichkeiten. Zusätzlich gab es eine „Sontiges, und zwar:“ Antwortmöglichkeit für eine offene Eingabe. Von den 617 mit dieser Variante Befragten wurden am häufigsten die historische Altstadt und Sehenswürdigkeiten genannt (27 Prozent) sowie Einkaufsmöglichkeiten und Geschäfte (15 Prozent), Fußgängerzone und lebendiges Stadtbild (14 Prozent) und der Bodensee und die Hafenanlage (14 Prozent). Lediglich 7 Prozent gaben negative Assoziationen in den offenen Angaben an, wie beispielsweise Überfüllung und Verkehrschaos.

Bei der *zweiten* Fragevariante gab es jeweils *vier negative* Antwortoptionen und *vier positive bzw. neutrale* Antwortoptionen auf die gleiche Frage. Hierbei blieben die negativen Antwortoptionen immer gleich, die positiven Antwortoptionen wurden wie bei der ersten Variante zufällig aus den 13 möglichen Antwortoptionen generiert. Insgesamt machten bei den 620 mit dieser Variante Befragten die vier negativen Antwortoptionen 66 Prozent der Angaben aus. Davon sind am häufigsten genannt: Menschenmengen (27 Prozent), Verkehrsstau (18 Prozent) und Parkplatznot (14 Prozent). Zusätzlich sind fast die Hälfte der offenen Angaben ebenfalls negativ. Damit geben insgesamt bei der zweiten Fragevariante etwa 69 Prozent der Befragten an, als erstes an etwas Negatives zu denken, wenn sie an die Innenstadt denken. In der ersten Fragevariante waren es – wie berichtet – nur 7 Prozent. Durch die Variation der Assoziationsfrage kann verdeutlicht werden, wie vorgegebene Antwortoptionen das Antwortverhalten der Befragten beeinflussen.

Es gab noch eine *dritte* Variante mit ausschließlich offenen Antworten (ohne vorgegebene Kategorien). In einer Wortwolke (Abbildung 3.1) können die gegebenen offenen Angaben anschaulich dargestellt werden. Die Stichpunkte variieren in der Größe nach Häufigkeit, in der sie genannt wurden. In der offenen Abfrage zeigt

stattgefunden hat, diese eher in einer Verringerung der Innenstadtbesuche besteht.

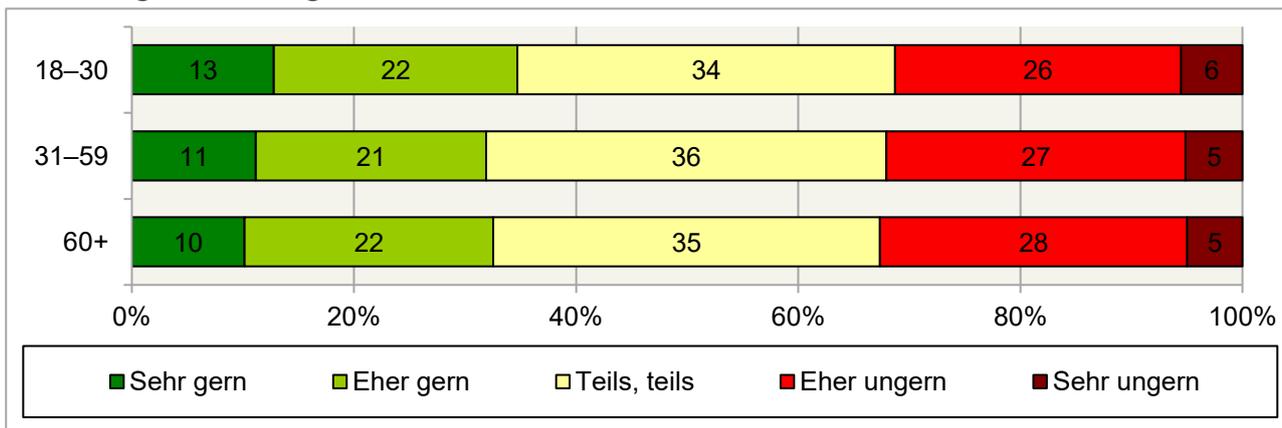
Abbildung 3.2.1: Häufigkeit Besuch der Innenstadt – vor und nach der Pandemie



Frage: Verglichen mit der Zeit vor der Pandemie, wie oft besuchen Sie jetzt die Innenstadt? Antwortkategorien: „Ich besuche die Innenstadt jetzt häufiger als zuvor“, „Die Häufigkeit meiner Besuche hat sich nicht geändert“, „Ich besuche die Innenstadt seltener als zuvor“, „Ich besuche die Innenstadt gar nicht mehr“, „Ich habe die Innenstadt schon immer gemieden“, „Ich habe diesen Vergleich nicht ziehen“. Datenbasis Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.840.

Um mehr über das Innenstadtbesuchsverhalten der Konstanzer und Konstanzerinnen zu erfahren, haben wir gefragt, wie gerne und wie oft sich die Befragten im Sommer beziehungsweise im Winter in der Innenstadt aufhalten. Vergleicht man die Abbildungen 3.2.2 und 3.2.3 wird deutlich, dass die Befragten einen Aufenthalt in der Innenstadt im Winter bevorzugen. Im Sommer gibt circa ein Drittel der Befragten sich *eher ungerne* oder *sehr ungerne* in der Innenstadt aufzuhalten. Genauso gibt ungefähr ein Drittel der Befragten an sich im Sommer *sehr gerne* oder *eher gerne* in der Innenstadt aufzuhalten. Die Angaben unterscheiden sich kaum zwischen den Altersgruppen.

Abbildung 3.2.2: Wie gern in der Innenstadt im Sommer

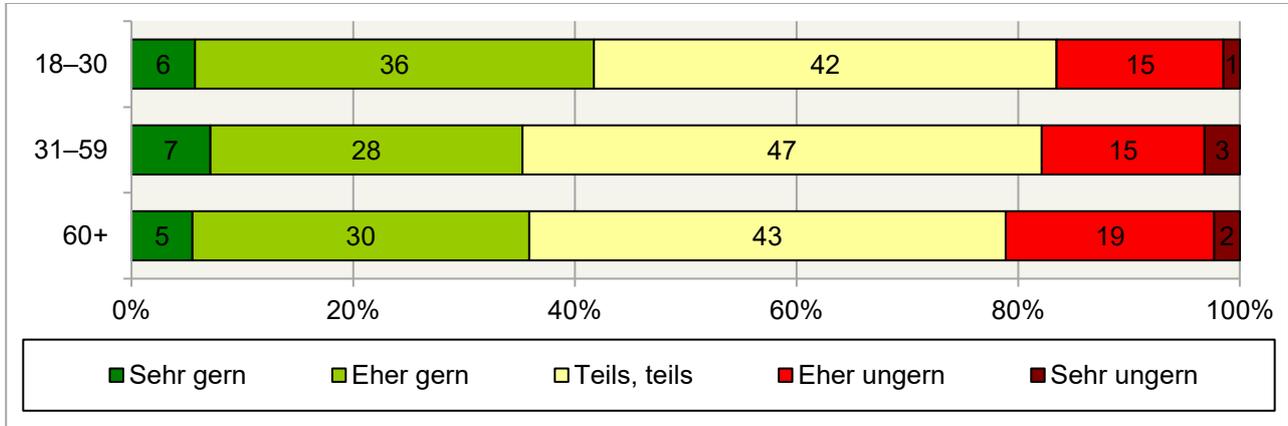


Frage: Wie gern halten Sie sich im Sommer in der Innenstadt auf? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.507.

Wesentlich mehr Befragte geben an, sich im Winter *sehr gerne* oder *eher gerne* in der Innenstadt aufzuhalten. Bei der jüngeren Altersgruppe sind das sogar 42 Prozent. Auch die Anteile der Befragten, welche angeben sich *eher ungerne* oder *sehr ungerne* in der Innenstadt aufzuhalten, sind wesentlich geringer. Hier hat die ältere Altersgruppe mit 21 Prozent den größten Anteil. Durch das Ergebnis der Wortwolke könnte eine mögliche

Erklärung sein, dass in den Sommermonaten die vielen Touristen und die Menschenmengen den Innenstadtbesuch für die einheimischen Besucher und Besucherinnen weniger attraktiv machen. Zusätzlich könnten im Sommer – bei Hitze – andere Grünflächen und Plätze am See bevorzugt werden.

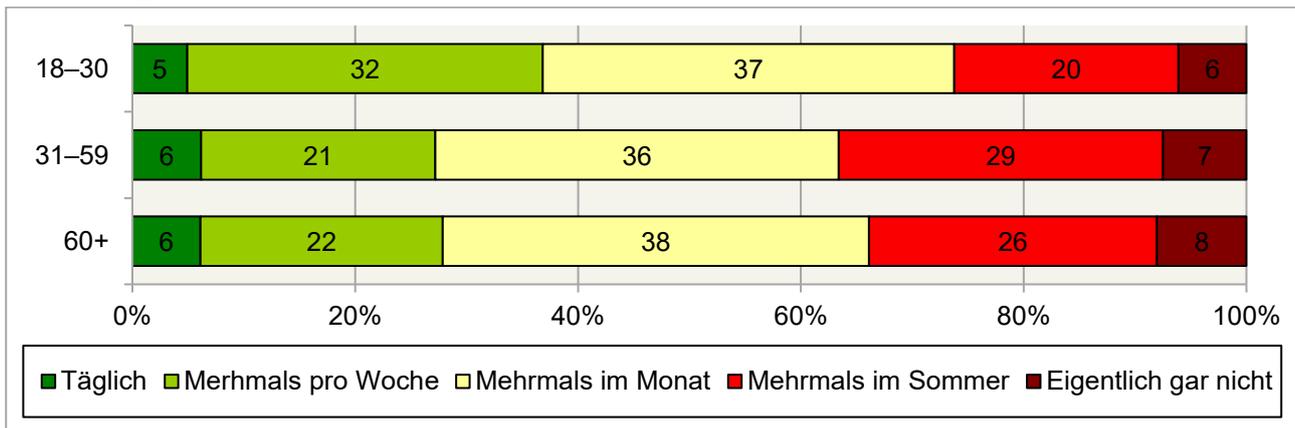
Abbildung 3.2.3: Wie gern in der Innenstadt im Winter



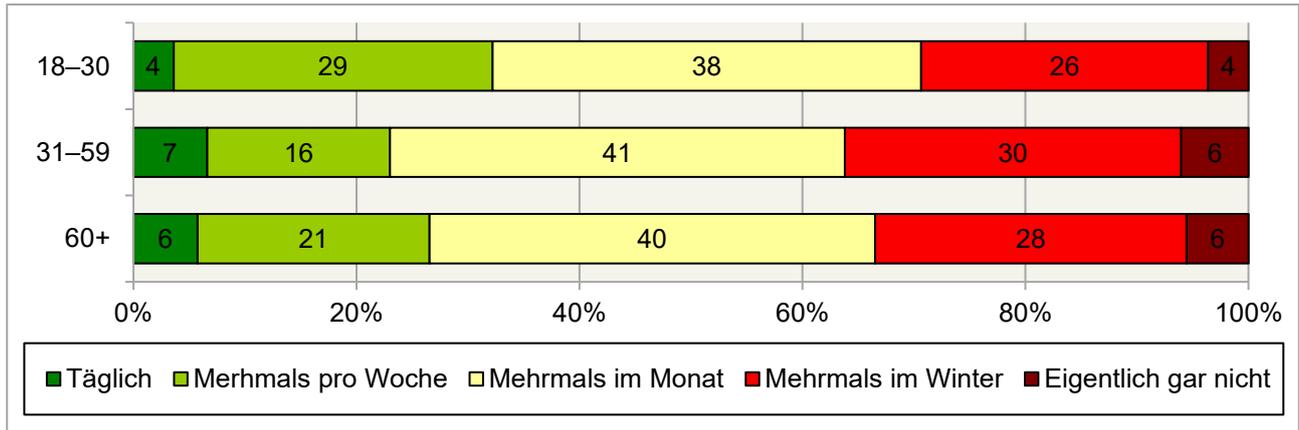
Frage: Wie gern halten Sie sich im Winter in der Innenstadt auf? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.514.

Mit den Abbildungen 3.2.4 und 3.2.5 lässt sich vergleichen, wie oft sich die Befragten im Sommer und im Winter in der Innenstadt aufhalten. 18- bis 30-Jährige besuchen im Sommer wie im Winter die Innenstadt am häufigsten und die mittlere Altersgruppe am wenigsten. Mindestens 60 Prozent besuchen die Innenstadt mindestens mehrmals im Monat im Sommer und im Winter. Die Besuchshäufigkeit zwischen den Jahreszeiten unterscheidet sich nicht stark.

Abbildung 3.2.4: Wie oft in der Innenstadt im Sommer

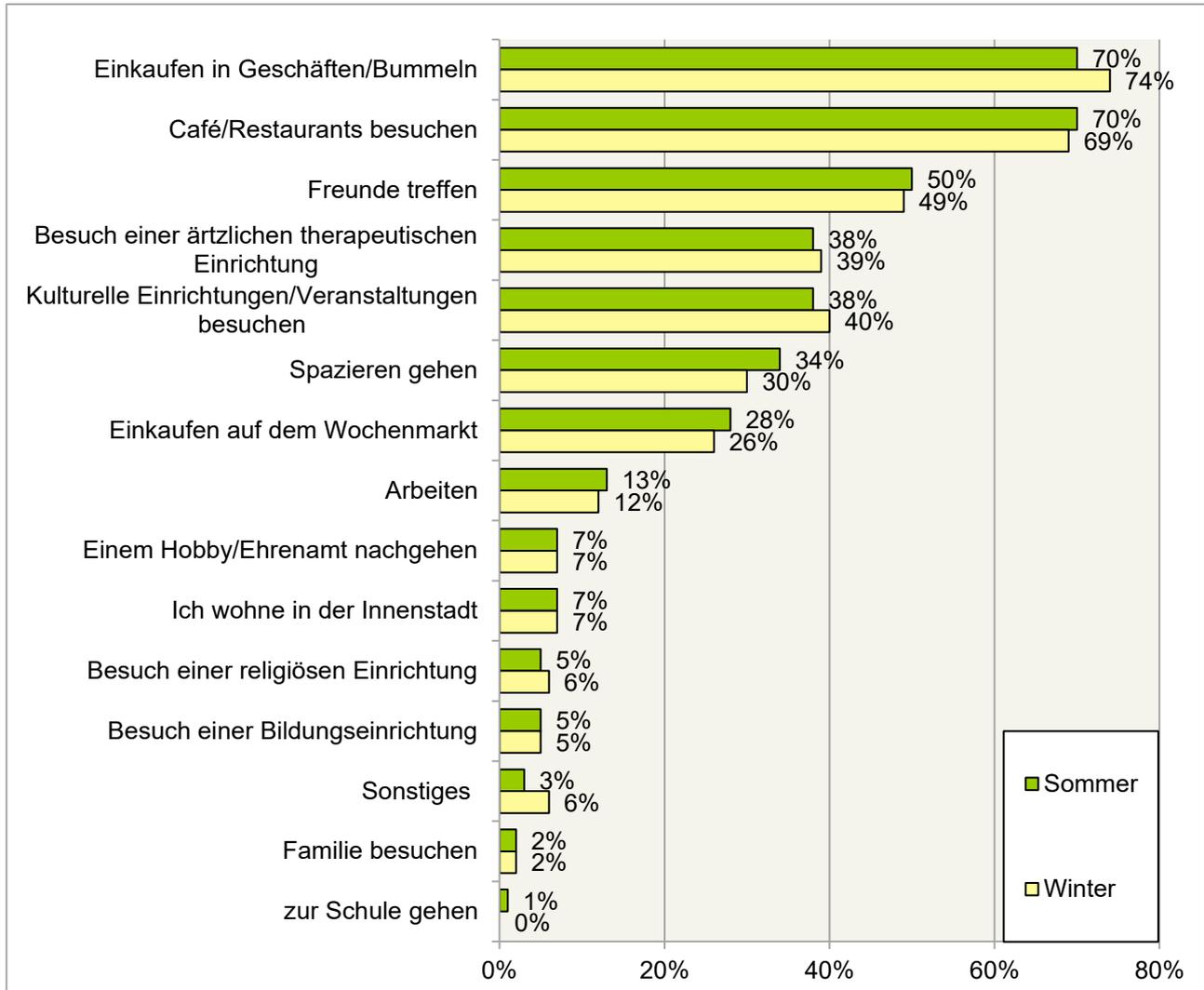


Frage: Wie oft halten Sie sich im Sommer in der Innenstadt auf? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.515

Abbildung 3.2.5: Wie oft in der Innenstadt im Winter

Frage: Wie oft halten Sie sich im Winter in der Innenstadt auf? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.525.

Um mehr über den Aufenthalt in der Innenstadt und den Unterschied zwischen Innenstadtbesuchen im Sommer und Winter zu erfahren, wurden die Befragten im nächsten Schritt zu ihren Aktivitäten in der Innenstadt befragt. In Abbildung 3.2.6. ist die Häufigkeit der genannten Aktivitäten jeweils im Sommer und im Winter dargestellt. Im Sommer wie im Winter sind die beliebtesten Aktivitäten in der Innenstadt mit mindestens 70 Prozent das Einkaufen in Geschäften/Bummeln. Auch der Besuch von Restaurants und Cafés ist mit circa 70 Prozent eine der beliebtesten Aktivitäten in der Innenstadt. Um die 50 Prozent treffen in der Innenstadt im Sommer wie im Winter ihre Freunde und Freundinnen. Bezogen auf die Häufigkeit unterscheiden sich die Aktivitäten im Sommer und Winter kaum voneinander. Die Befragten gehen im Sommer etwas häufiger Spazieren und im Winter etwas häufiger zum Einkaufen und Bummeln in die Innenstadt.

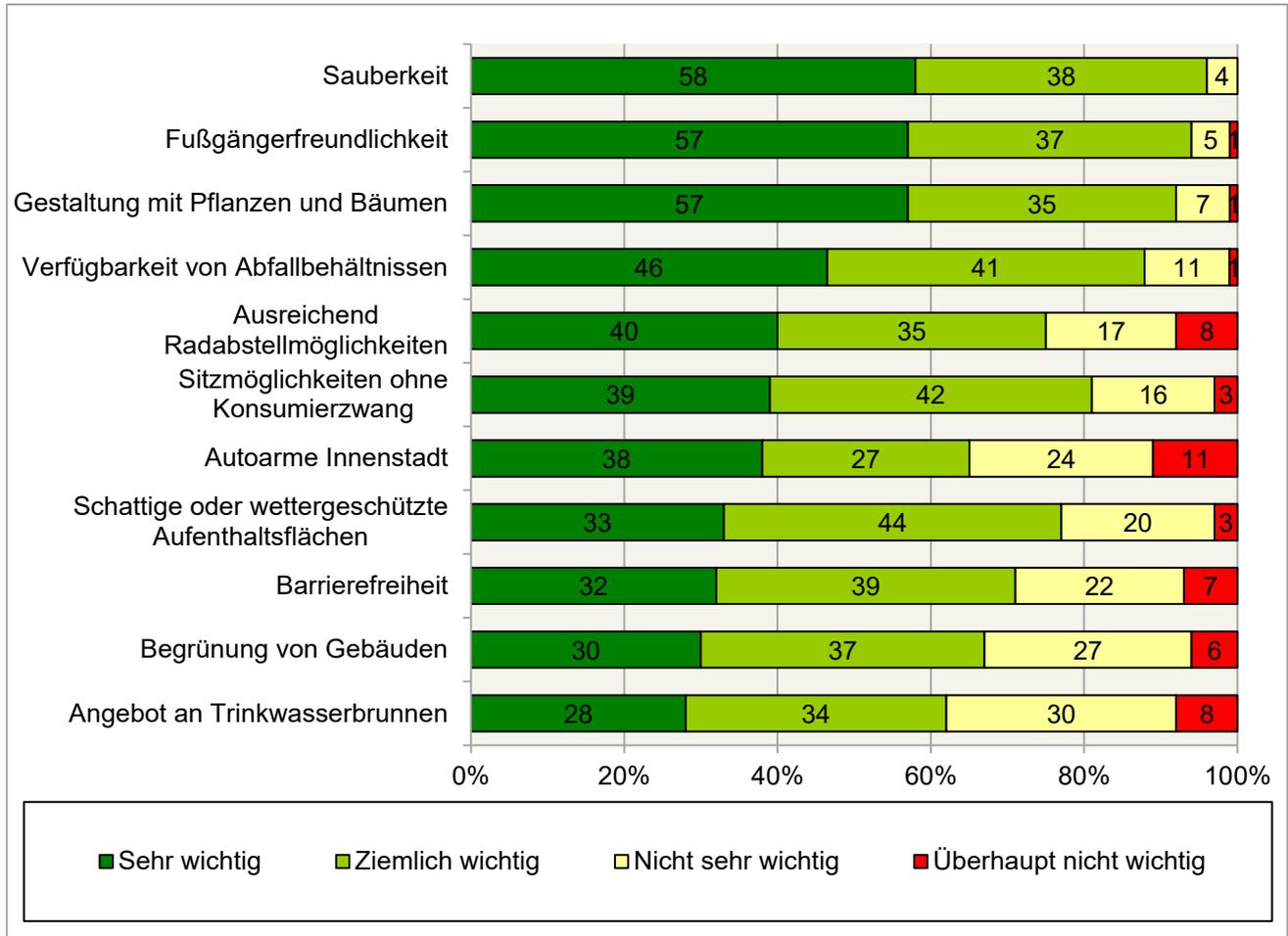
Abbildung 3.2.6: Aktivitäten in der Innenstadt im Sommer und Winter

Frage: Was machen Sie in der Regel, wenn Sie sich im Sommer in der Konstanzer Innenstadt aufhalten?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.417 (Sommer), N = 1.449 (Winter)

3.3 Aufenthaltsqualität

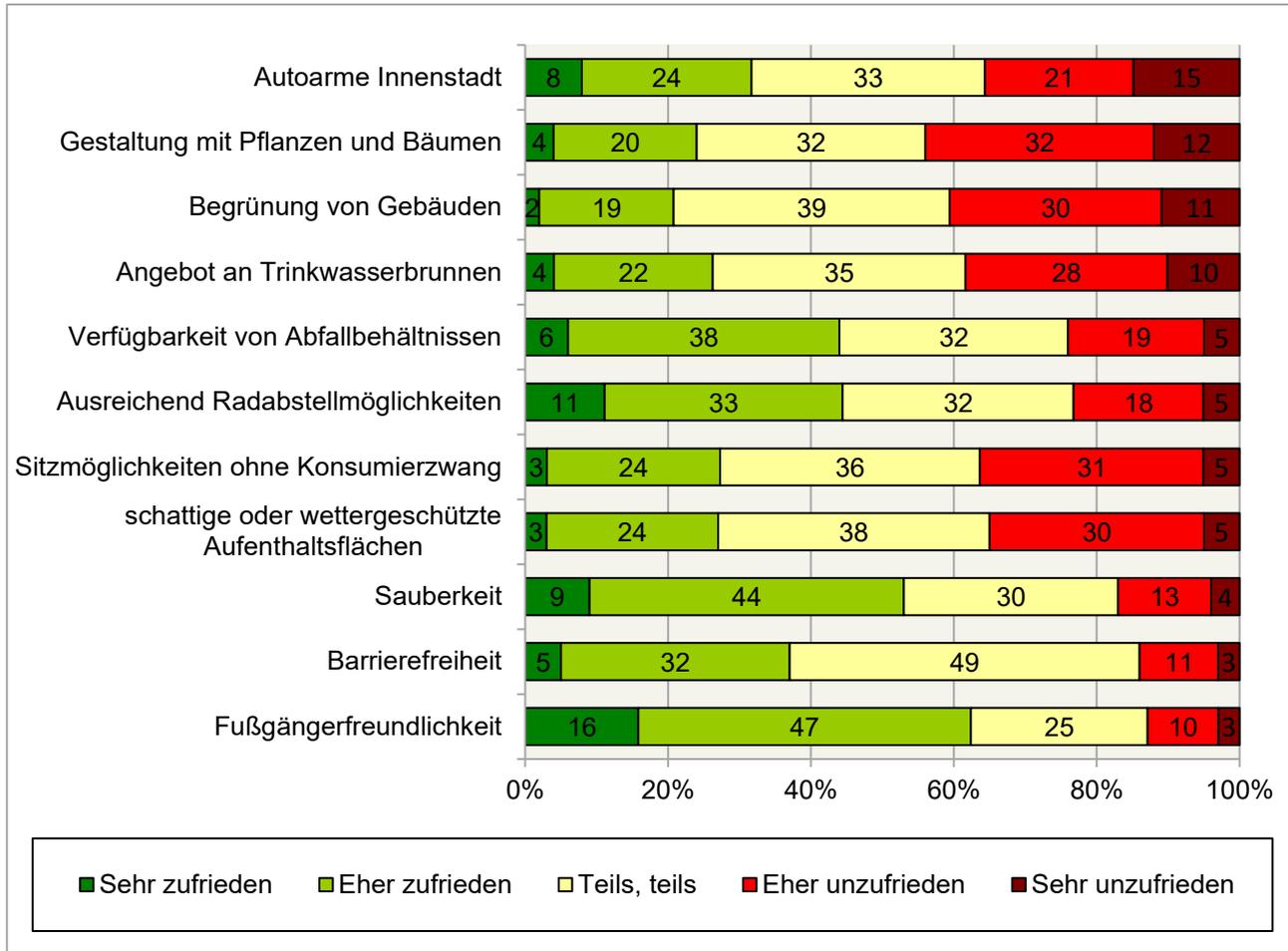
Bezogen auf die Innenstadt wurde ebenfalls untersucht, was den Befragten besonders wichtig ist (siehe Abbildung 3.3.1). Hier zeigt sich deutlich, dass in Konstanz besonders auf Sauberkeit wertgelegt wird. Insgesamt sind sich 96 Prozent der Befragten einig, dass diese *ziemlich* oder sogar *sehr wichtig* in der Innenstadt ist. Eine ähnlich hohe Bedeutung haben die Gestaltung der Innenstadt mit Pflanzen und Bäumen (92 Prozent) sowie die Fußgängerfreundlichkeit (94 Prozent). Generell fällt auf, dass alle vorgeschlagenen Aspekte der Innenstadt mehrheitlich als *sehr* oder *ziemlich wichtig* eingestuft werden. Am vergleichsweise wenigsten wichtig aber immerhin noch von einer Mehrheit von 62 Prozent der Befragten werden hierbei das Angebot an Trinkwasserbrunnen sowie von fast zwei Drittel der Befragten (65 Prozent) eine autoarme Innenstadt genannt.

Abbildung 3.3.1: Wichtigkeit bestimmter Aspekte in der Innenstadt



Frage: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in der Innenstadt? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.144

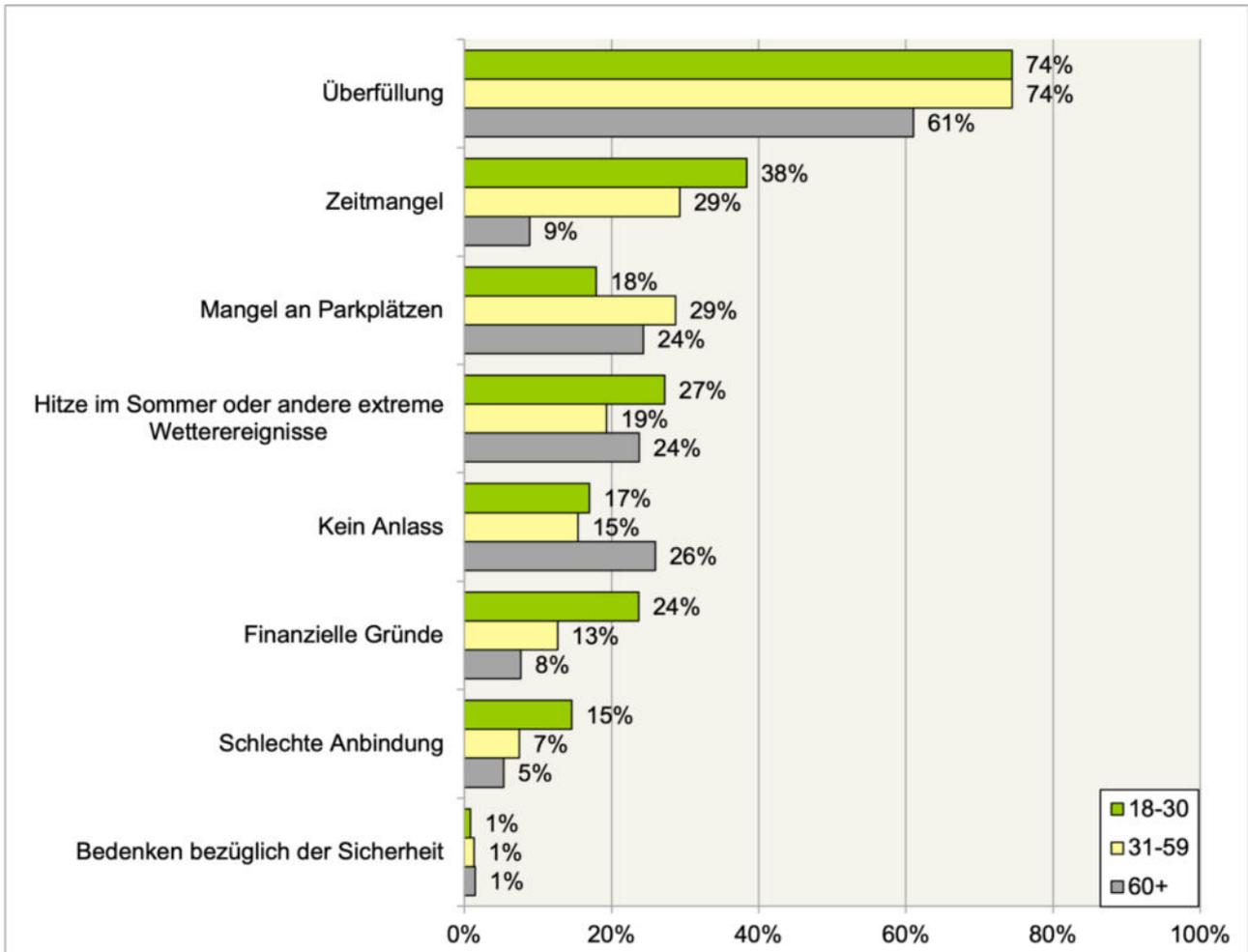
Auf dieser Frage aufbauend hat sich die Bürgerbefragung auch mit der aktuellen Zufriedenheit der Befragten mit diesen Aspekten der Innenstadt beschäftigt. Wie in Abbildung 3.3.2 dargestellt, zeigt sich hier ein weniger eindeutiges Bild. Die größte Zufriedenheit bezieht sich auf die Fußgängerfreundlichkeit – insgesamt sind 63 Prozent der Befragten *eher* oder *sehr zufrieden* mit diesem Aspekt der Innenstadt. Immerhin noch 53 Prozent der Befragten zeigen sich mit der Sauberkeit der Innenstadt *eher* oder *sehr zufrieden*. Für die weiteren abgefragten Aspekte der Innenstadt zeigt sich eine eher gespaltene Meinung mit einer häufigen Nennung der Kategorie *teils, teils*. *Eher* oder *sehr unzufrieden* schätzen die Befragten die Gestaltung der Innenstadt mit Pflanzen und Bäumen (Unzufriedenheit: 44 Prozent) sowie die Begrünung von Gebäuden ein – 41 Prozent äußern sich hier *eher* und *sehr unzufrieden*. Beide Aspekte beziehen sich auf die Grünflächen der Innenstadt und zeigen so ein recht eindeutiges Bild, wo die Befragten einen Verbesserungsbedarf sehen.

Abbildung 3.3.2: Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten in der Innenstadt

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekte in der Innenstadt? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.248.

Um zu verstehen, was die Befragten davon abhält die Innenstadt zu besuchen, hat die Bürgerbefragung die Frage gestellt, was gegen einen Innenstadtbesuch spricht. Hierbei sieht man einige Unterschiede zwischen den verschiedenen befragten Altersgruppen. Der am häufigsten genannte Grund ist jedoch bei allen Altersgruppen der Gleiche: *Überfüllung* geben mit 74 Prozent fast drei Viertel der 18- bis 59-Jährigen als Grund gegen einen Innenstadtbesuch und immerhin 61 Prozent der über 60-Jährigen an. Bei dem zweithäufigsten, deutlich seltener genannten Grund fallen Altersunterschiede im Antwortverhalten auf. Von den 18- bis 30-Jährigen geben 38 Prozent *Zeitmangel* als Grund gegen einen Besuch in der Innenstadt an. Bei den 31- bis 59-Jährigen nennen jeweils 29 Prozent sowohl *Zeitmangel* als auch den *Mangel an Parkplätzen* als Grund gegen einen Innenstadtbesuch. Bei der Altersgruppe der über 60-Jährigen hält dagegen bei immerhin 26 Prozent der Befragten der fehlende Anlass von einem Innenstadtbesuch ab. Über alle Altersgruppen übereinstimmend selten werden nur von jeweils 1 Prozent Sicherheitsbedenken als Hinderungsgrund genannt.

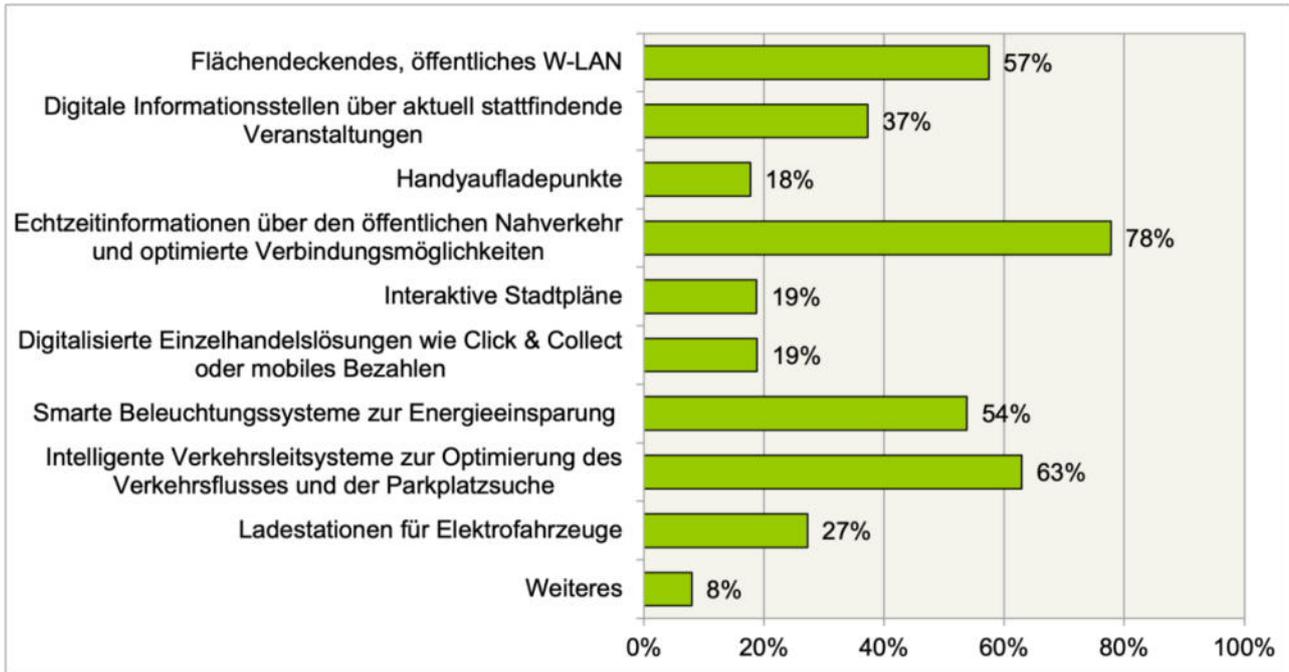
Abbildung 3.3.3: Gründe gegen einen Innenstadtbesuch



Frage: Was spricht gegen einen Innenstadtbesuch? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.248.

Auch das Thema moderne Infrastruktur in der Innenstadt wurde in der Befragung berücksichtigt. Hier wurde die Frage gestellt: Eine moderne Innenstadt zeichnet sich durch technologische/digitale Bausteine aus. Was benötigt die Konstanzer Innenstadt aus Ihrer Sicht? Mit 78 Prozent am häufigsten wird ein Bedarf an Echtzeitinformationen über den öffentlichen Nahverkehr und optimierte Verbindungsmöglichkeiten genannt. Immerhin 63 Prozent bzw. 57 Prozent nennen als Bedarf intelligente Verkehrsleitsysteme zur Optimierung des Verkehrsflusses und der Parkplatzsuche und flächendeckendes, öffentliches W-LAN. Viel seltener werden mit nur 18 Prozent Zustimmung Handyaufładepunkte genannt. Auch für die Idee der interaktiven Stadtpläne und für digitalisierte Einzelhandelslösungen sehen mit 19 Prozent nur jeweils ein Fünftel der Befragten Bedarf.

Abbildung 3.3.4: Technologische/digitale Bausteine

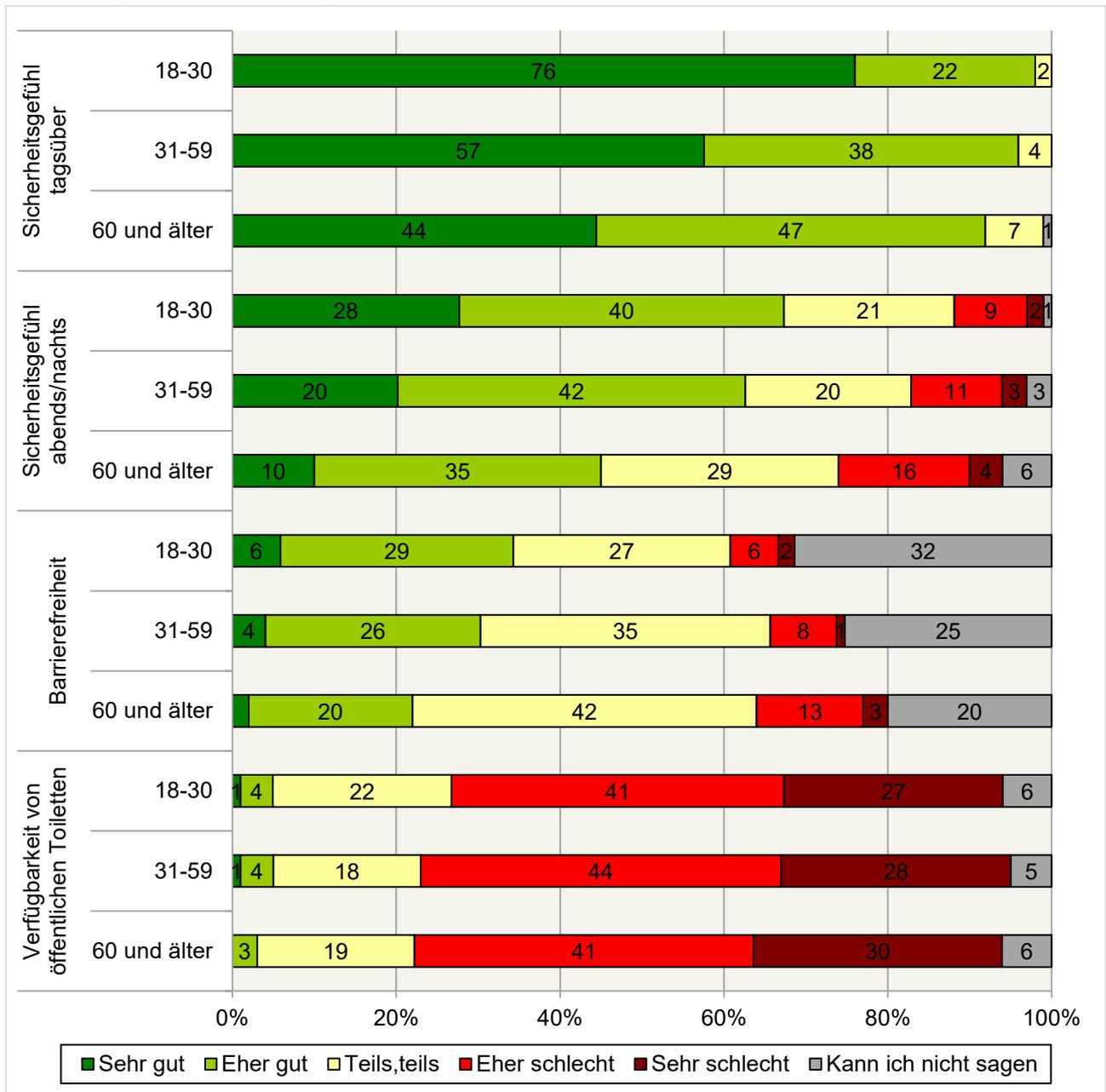


Frage: Eine moderne Innenstadt zeichnet sich durch technologische/digitale Bausteine aus. Was benötigt die Konstanzer Innenstadt aus Ihrer Sicht? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.845.

Zusätzlich zu den bereits erfragten Aspekten zeigt die Abbildung 3.3.5, wie vier weitere Aspekte der Innenstadt zu Sicherheit, Barrierefreiheit und öffentlichen Toiletten von verschiedenen Altersgruppen bewertet werden. Allgemein sieht man bei dieser Auswahl wenige Unterschiede zwischen den Gruppen. Insgesamt werden alle Aspekte jedoch am positivsten von der jüngsten Altersgruppe (18- bis 30-Jährige) und am schlechtesten von der ältesten Befragtengruppe (über 60-Jährige) bewertet. Das Sicherheitsgefühl tagsüber wird durchweg *sehr gut* oder *eher gut* bewertet – zwischen 91 Prozent und 98 Prozent der Befragten bewerten das Sicherheitsgefühl tagsüber als positiv. Sogar als *sehr gut* bewerten diesen Aspekt 44 Prozent bis 76 Prozent der Befragten je nach Altersgruppe. Das Sicherheitsgefühl am Abend und bei Nacht wird ebenfalls als überwiegend gut wahrgenommen, wobei 68 Prozent der 18- bis 30-Jährigen es als mindestens *eher gut* bewerten würden. Von den 31- bis 59-Jährigen sind es noch 62 Prozent und von den über 60-Jährigen bewerten nur 45 Prozent diesen Aspekt positiv. Die Barrierefreiheit ist der Aspekt, bei dem am meisten Unsicherheit unter den Altersgruppen besteht, aber auch am häufigsten angegeben wird *kann ich nicht sagen*. Bei der jüngsten Altersgruppe ist diese Antwort mit 32 Prozent vermutlich deswegen die häufigste Angabe, weil in dieser Gruppe die wenigsten auf Barrierefreiheit angewiesen sind. Auch in den beiden älteren Altersgruppen nennen immerhin ein Viertel der 31- bis 59-Jährigen und ein Fünftel der 60+-Gruppe die Antwortkategorie *kann ich nicht sagen*. Am häufigsten wird die Barrierefreiheit in diesen beiden Altersgruppen aber mit *teils, teils* bewertet. Diese Antwortoption nennen 35 Prozent der 31- bis 59-Jährigen und 42 Prozent der über 60-Jährigen.

Einen deutlichen Verbesserungsbedarf scheint es bezüglich der Verfügbarkeit von öffentlichen Toiletten zu geben: zwischen 68 und 71 Prozent der Befragten bewerten das Angebot als *eher* oder sogar *sehr schlecht*.

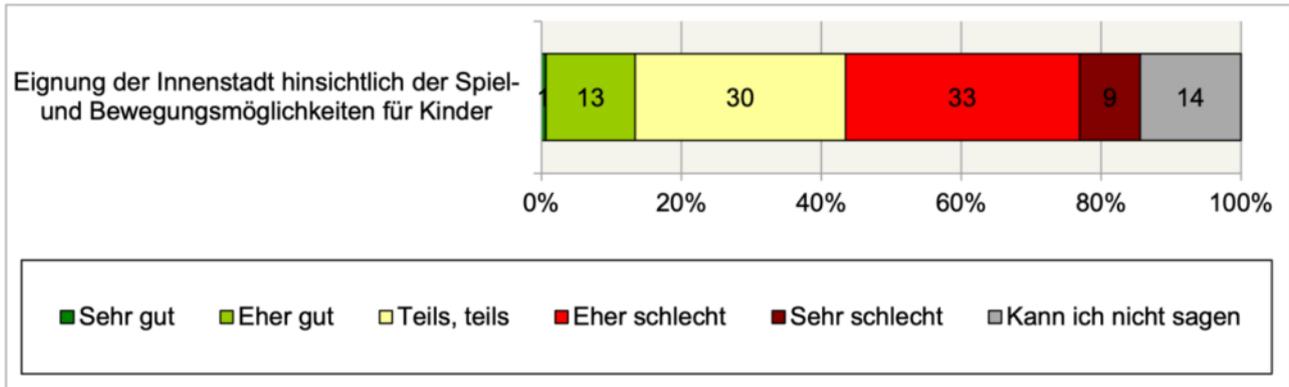
Abbildung 3.3.5: Bewertung verschiedener Aspekte der Innenstadt



Frage: Bitte bewerten Sie die Innenstadt hinsichtlich Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.790.

Zuletzt zeigen die Abbildungen 3.3.6 bis 3.3.8 einige Ergebnisse, die die Einschätzung der Innenstadt bezüglich Spiel-, Bewegungs-, Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen der Bevölkerung darstellen. Befragungsteilnehmende mit Kindern wurden gefragt für wie geeignet sie die Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder in der Innenstadt halten. Das Ergebnis ist gespalten und eher negativ. 42 Prozent der Eltern geben an, dass die Möglichkeiten *eher schlecht* bis *sehr schlecht* sind und nur 14 Prozent haben ein positives Bild.

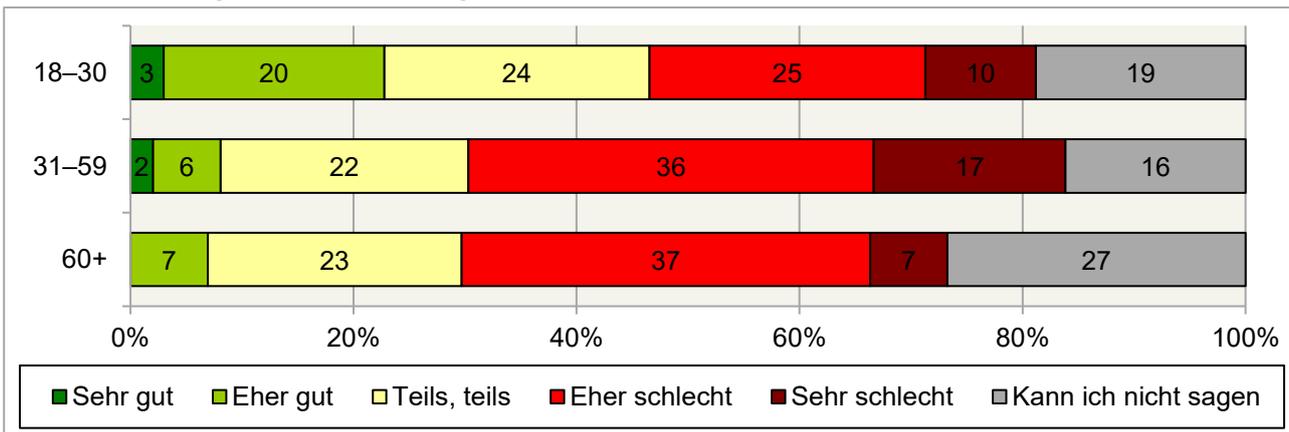
Abbildung 3.3.6: Eignung der Innenstadt hinsichtlich der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder



Frage: Wie geeignet erscheint Ihnen die Innenstadt hinsichtlich der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder? Nur Befragte mit Kindern wurden berücksichtigt. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.024.

Alle Befragten wurden um eine Einschätzung der Eignung der Innenstadt bezüglich Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche gebeten. Interessanterweise haben hier die beiden älteren Altersgruppen ein viel negativeres Bild als die jüngste Altersgruppe. Von den über 60-Jährigen geben 44 Prozent der Befragten an, dass die Innenstadt bezüglich dieses Aspekts *eher schlecht* bis *sehr schlecht* geeignet ist und bei den 31- bis 59-Jährigen geben dies sogar 53 Prozent an. Zwar bewertet auch gut ein Drittel (35 Prozent) der jüngsten Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen die Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in der Innenstadt als *eher* oder *sehr schlecht*, aber immerhin 23 Prozent der Befragten dieser Altersgruppe bewertet diesen Aspekt als *eher gut* und *sehr gut*.

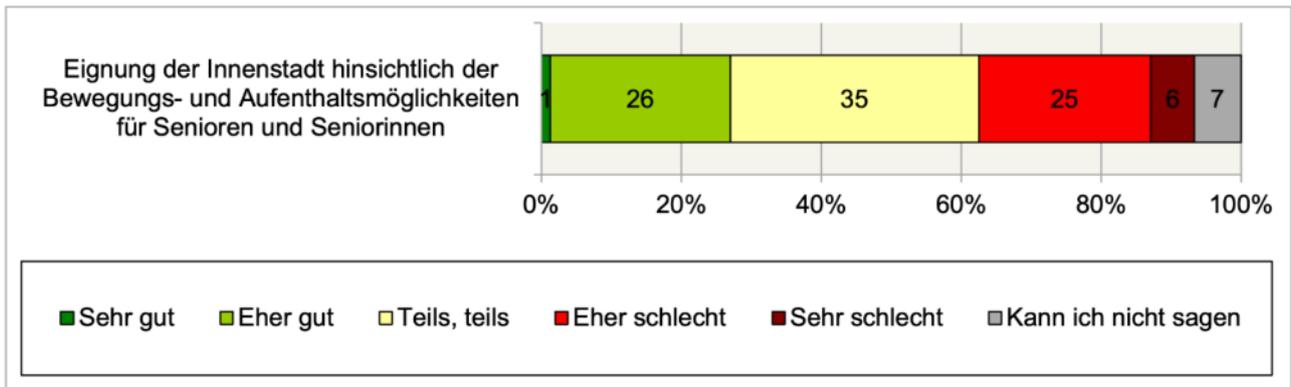
Abbildung 3.3.7: Eignung der Innenstadt hinsichtlich der Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche



Frage: Wie geeignet erscheint Ihnen die Innenstadt hinsichtlich der Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche?. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.839.

Zuletzt wurde die Eignung der Innenstadt als Bewegungs- und Aufenthaltsort für Senioren und Seniorinnen bewertet, wobei nur Befragte ab 60 Jahren in Abbildung 3.3.8 berücksichtigt werden. Das Ergebnis zeigt ein sehr gespaltenes Bild. 27 Prozent der Befragten bewerten die Innenstadt diesbezüglich als *eher gut* oder sogar *sehr gut*, 35 Prozent bewerten diesen Aspekt als *teils, teils* und 31 Prozent haben ein eher negatives Bild der Innenstadt unter diesem Aspekt und bewerten die Eignung als *eher* oder *sehr schlecht*. Es zeigt sich also, dass in der Gruppe der über 60-Jährigen sehr unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema vorliegen und dies möglicherweise mit der eigenen Lebens- und Gesundheitssituation zusammenhängt.

Abbildung 3.3.8: Eignung der Innenstadt hinsichtlich der Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Senioren und Seniorinnen



Frage: Wie geeignet erscheint Ihnen die Innenstadt hinsichtlich der Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Senioren und Seniorinnen? Nur Befragte mit mindestens 60 Jahren wurden berücksichtigt. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet); N = 630.

Im Vergleich zu den anderen beiden Fragen zeigt sich jedoch, dass Senioren und Seniorinnen die Innenstadt noch am ehesten als einen Bewegungs- und Aufenthaltsort für sich geeignet sehen, während bei den jüngeren Gruppen die Bewertung weitaus negativer ausgefallen ist.

4 Wahrnehmung und Erreichbarkeit der Innenstadt

4.1 Innenstadtplätze

Wir haben die Teilnehmenden der diesjährigen Bürgerbefragung auch um Nennung von drei Lieblingsplätzen aus einer Auswahl von neun Plätzen in der Konstanzer Innenstadt gefragt. Zur Auswahl standen die Marktstätte, der Münsterplatz, der Stephansplatz, der Bahnhofsvorplatz, der Augustinerplatz, der Fischmarkt, der Bodanplatz, der Konzilvorplatz und der Stadtgarten. Hierbei konnten drei Plätze in absteigender Bewertungsreihenfolge genannt werden. Für eine bessere Darstellung der Ergebnisse wurde für jeden Platz ein Punktestand berechnet. Drei Punkte gab es für den ersten Lieblingsplatz; zwei Punkte für den zweitgenannten Platz und einen Punkt für den an dritter Stelle genannten Platz (siehe Tabelle 4.1.1). Daneben werden auch die jeweiligen Anteile in Prozent (gewichtet) berichtet, mit welchem Rang, der jeweilige Stadtplatz ausgewählt wurde. Darüber hinaus wurde für den jeweiligen erstgewählten Lieblingsplatz auch gefragt, was diesen besonders attraktiv macht. Die zwei am häufigsten genannten Merkmale werden für den jeweiligen Platz in der Tabelle berichtet. Mit großem Abstand wird der Stadtgarten als beliebtester Platz genannt. 50 Prozent aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen geben diesen Platz als ihren ersten Lieblingsplatz an und bei insgesamt 80 Prozent liegt der Stadtgarten unter den Top drei. Besonders attraktiv machen den Stadtgarten, laut den Befragten, die Grünfläche und die ausreichenden Sitzgelegenheiten. Auch der Münsterplatz und die Marktstätte erfreuen sich großer Beliebtheit. Hier sind es vor allem die autofreien Zonen und das gastronomische Angebot, das die Befragten schätzen. Der Konzilvorplatz ist bei 43 Prozent der Befragten unter den drei Lieblingsplätzen. Wie bei dem Stadtgarten punktet der Platz mit seinen Naturelementen und ausreichend Sitzgelegenheiten. Mit Abstand am unbeliebtesten ist der Bahnhofsvorplatz. Dieser wird nur von 2 Prozent der Befragten als einer von drei Lieblingsplätzen genannt und von keinem an erster Stelle. Hier zeigt sich, dass der Bahnhofsvorplatz ein größeres Potenzial zur Verbesserung aufweist als andere Innenstadtplätze.

Tabelle 4.1.1: Lieblingsplätze in der Innenstadt

Stadtgarten (3.540 Punkte) Platz 1: 50 % Platz 2: 17 % Platz 3: 13 % -Grünflächen/Naturelemente -Ausreichend Sitzgelegenheiten	Münsterplatz (1.958 Punkte) Platz 1: 14 % Platz 2: 21 % Platz 3: 19 % -Autofrei -Gastronomisches Angebot	Marktstätte (1.904 Punkte) Platz 1: 18 % Platz 2: 15 % Platz 3: 18 % -Gastronomisches Angebot -Autofrei
Konzilvorplatz (1.477 Punkte) Platz 1: 8 % Platz 2: 22 % Platz 3: 13 % -Grünflächen/Naturelemente -Ausreichend Sitzgelegenheiten	Augustinerplatz (559 Punkte) Platz 1: 2 % Platz 2: 6 % Platz 3: 11 % -Ausreichend Sitzgelegenheiten -Gestaltung mit Wasser/Brunnen	Stephansplatz (423 Punkte) Platz 1: 2 % Platz 2: 5 % Platz 3: 7 % -Gemischte Nutzung (Einzelhandel, Arbeit, Wohnen, Freizeit) -Grünflächen/Naturelemente
Fischmarkt (299 Punkte) Platz 1: 1 % Platz 2: 4 % Platz 3: 5 % -Gastronomisches Angebot -Gestaltung mit Wasser/Brunnen	Bodanplatz (224 Punkte) Platz 1: 1 % Platz 2: 3 % Platz 3: 5 % -Ausreichend Sitzgelegenheiten -Gastronomisches Angebot	Bahnhofsvorplatz (54 Punkte) Platz 1: 0 % Platz 2: 1 % Platz 3: 1 % -Gastronomisches Angebot -Gemischte Nutzung (Einzelhandel, Arbeit, Wohnen, Freizeit)

Frage: Welche drei der folgenden Innenstadtplätze mögen Sie am liebsten? Bitte ordnen Sie Ihren Favoriten an die erste Stelle. Frage: Welche Elemente machen Ihren Lieblingsplatz, den Sie an die erste Stelle geordnet haben, besonders attraktiv? Zusammensetzung der Punkte: 3 Punkte für 1. Lieblingsplatz; 2 Punkte für 2. Lieblingsplatz; 1 Punkt für 3. Lieblingsplatz (ungewichtet). Anteil der Nennungen in gewichteten Prozentangaben. Nennung der zwei häufigsten Gründe für den jeweiligen 1. Lieblingsplatz (gewichtet). Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.845.

Gefragt wurde auch, für welchen der Plätze die dringendste Notwendigkeit einer besseren Gestaltung besteht und welche Veränderungen gewünscht sind. Die Ergebnisse sind in Tabelle 4.1.2 dargestellt. Entsprechend den Bewertungen der vorherigen Frage wird hier von 34 Prozent der Befragten der Bahnhofsvorplatz genannt. Hier werden die Elemente für eine Veränderung befürwortet, welche schon den Stadtgarten zu dem beliebtesten Platz machen: Erweiterungen von Grünflächen und mehr Sitz- und Ruhemöglichkeiten. Obwohl die Marktstätte von etwas mehr als 50 Prozent der Befragten als einer von drei Lieblingsplätzen genannt wird, ist die Marktstätte mit 26 Prozent auch der zweitmeist genannte Platz, wenn es um die Notwendigkeit einer besseren Gestaltung geht. Hier wünschen sich die Befragten – wie bei fast der Gesamtheit der Plätze – mehr Grünflächen und Sitz- und Ruhemöglichkeiten. Wenige Wünsche für eine bessere Gestaltung gibt es bei dem Münsterplatz, dem Stadtgarten und dem Konzilvorplatz. Es wird bei dieser Frage deutlich, dass insbesondere

mehr Grünflächen und mehr Sitz- und Ruhemöglichkeiten von den Befragten gewünscht werden. Für den beliebtesten Platz, den Stadtgarten, werden auch mehr kulturelle Veranstaltungen gewünscht.

Tabelle 4.1.2: Notwendigkeit einer besseren Gestaltung/Nutzung (Stadtplätze)

<p>Bahnhofsvorplatz</p> <p>34 %</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>	<p>Marktstätte</p> <p>26 %</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>	<p>Stephansplatz</p> <p>11 %</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>
<p>Augustinerplatz</p> <p>6 %</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>	<p>Bodanplatz</p> <p>4 %</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>	<p>Fischmarkt</p> <p>3 %</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>
<p>Münsterplatz</p> <p>2 %</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p>	<p>Stadtgarten</p> <p>2 %</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p> <p>-Kulturelle Veranstaltungen</p>	<p>Konzilvorplatz</p> <p>1 %</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p> <p>-Schaffung/Erweiterung von Grünflächen</p>

Frage: Für welchen dieser Plätze sehen Sie am dringendsten die Notwendigkeit einer besseren Gestaltung/Nutzung? Frage: Wenn Sie an diesen Platz denken, welche Veränderungen würden Sie befürworten? Anteil der Nennungen in gewichteten Prozentangaben. Nennung der zwei häufigsten Veränderungswünsche für den jeweilig genannten Platz (gewichtet). 3 Prozent geben einen anderen Platz oder *Kann ich nicht sagen* an. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.843.

Auch wurde danach gefragt, ob es Plätze gibt, die von den Befragten gemieden werden und nach Gründen gefragt, wenn mindestens ein Platz genannt wurde. In Tabelle 4.1.3 werden die meistgenannten Gründe für die Meidung der Plätze aufgeführt, wenn der betreffende Platz genannt wurde. Auch in diesem Negativranking liegt der Bahnhofsvorplatz mit 45 Prozent weit vorne.

Als Gründe werden hier vor allem der Verkehr und erneut die fehlenden Grünflächen angegeben. Das trifft auch beim Bodanplatz (13 Prozent) und dem Fischmarkt (12 Prozent) zu. Bei der Marktstätte (12 Prozent) wird als häufigster Grund Überfüllung und Gedränge genannt. Auto- und Lieferverkehr sowie fehlende Grünflächen und Sitzgelegenheiten sind die meistgenannten Gründe für die Meidung eines Platzes. Mangelndes Sicherheitsgefühl und Mangelnde Sauberkeit wird nur in Relation mit dem Stadtgarten (2 Prozent) genannt diese Aussagen beziehen sich jedoch auf einzelne Befragte. Ein großer Teil der Befragten (42 Prozent) gibt an, keinen der Plätze zu meiden. Erneut lässt sich festhalten, dass die Befragten sich vor allem mehr Grünflächen und eine Reduktion von Auto- und Lieferverkehr sowie mehr Sitzmöglichkeiten wünschen.

Tabelle 4.1.3: Meidung von Innenstadtplätzen

Bahnhofsvorplatz 45 % -Zu viel Auto- oder Lieferverkehr -Fehlende Grünfläche oder Natu- relemente	Bodanplatz 17 % -Zu viel Auto- oder Lieferverkehr -Fehlende Grünfläche oder Natu- relemente	Fischmarkt 12 % -Zu viel Auto- oder Lieferverkehr -Fehlende Grünfläche oder Natu- relemente
Marktstätte 12 % -Überfüllung und Gedränge -Fehlende Grünfläche oder Natu- relemente	Stephansplatz 9 % -Zu viel Auto- oder Lieferverkehr -Fehlende Grünfläche oder Natu- relemente	Augustinerplatz 8 % -Fehlende Grünfläche oder Natu- relemente -Begrenzte Sitzgelegenheiten
Konzilvorplatz 7 % -Überfüllung oder Gedränge - Zu viel Auto- oder Lieferverkehr	Münsterplatz 2 % -Begrenzte Sitzgelegenheiten -Fehlender Sonnen-/Wetter- schutz	Stadtgarten 2 % -Mangelndes Sicherheitsgefühl -Mangelnde Sauberkeit und Hygi- ene

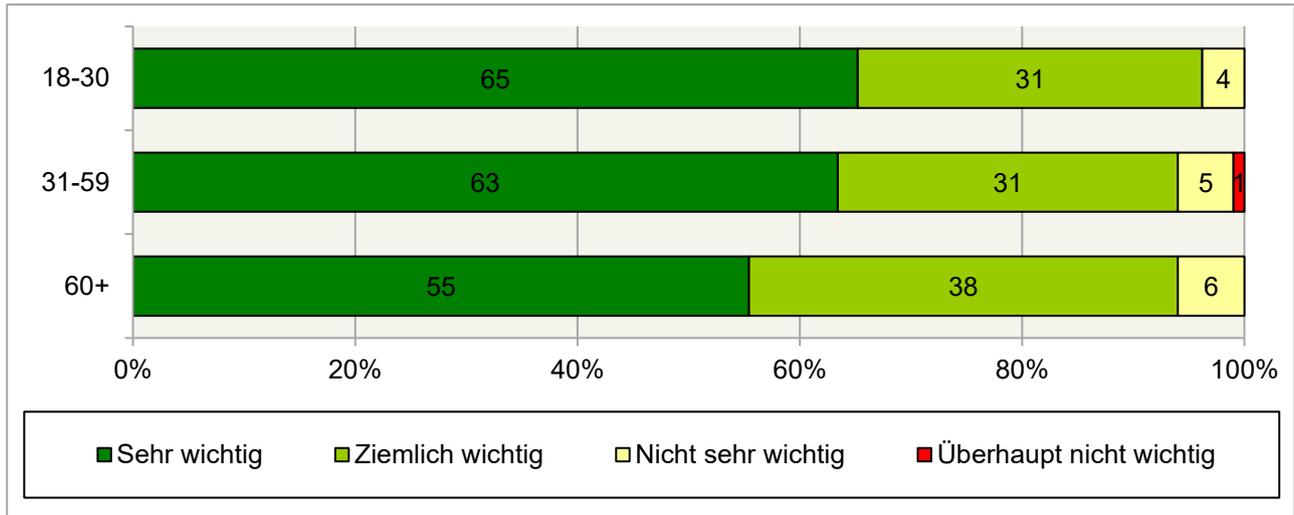
Anteil der Nennungen in gewichteten Prozentangaben. Nennung der zwei häufigsten Gründe für eine Meidung (gewichtet). 42 Prozent geben an, keinen Innenstadtplatz zu meiden. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.845.

4.2 *Frei- und Grünräume*

Der folgende Abschnitt thematisiert die Wichtigkeit von Grünflächen in und um die Innenstadt von Konstanz gemäß den Angaben der Befragten. Es wird deutlich, dass Grünanlagen einen wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität in der Innenstadt haben.

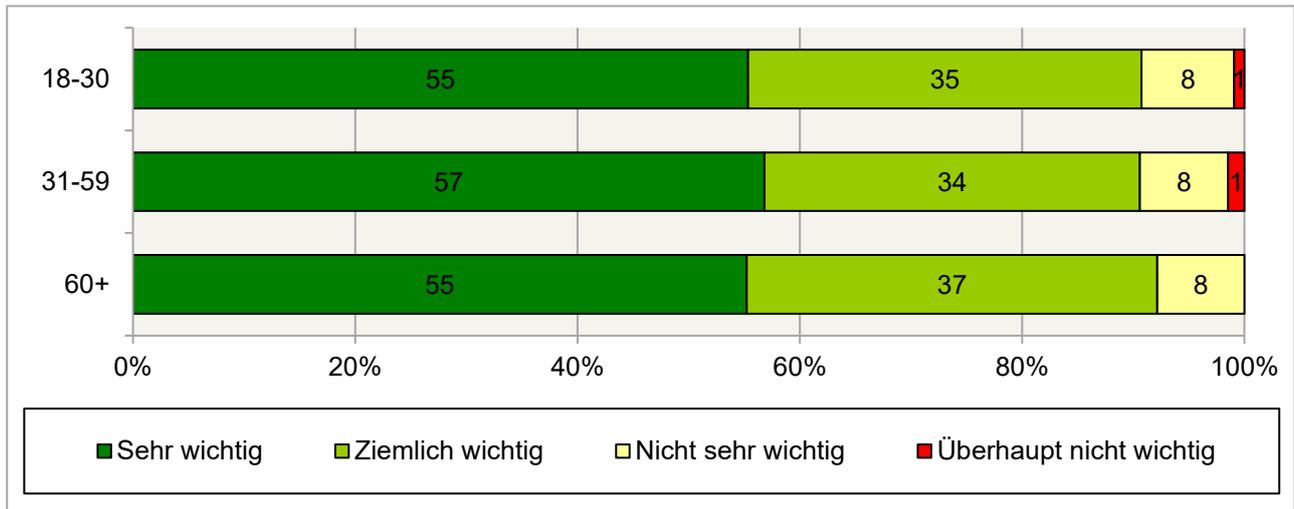
In den Abbildungen 4.2.1 und 4.2.2 wird vergleichend für die verschiedenen Altersgruppen der Befragten dargestellt, wie wichtig ihnen grüne Freiräume in der Innenstadt und um die Innenstadt sind. Es fällt auf, dass mit 55 bis 65 Prozent über die Hälfte der Befragten Grünflächen in und um die Innenstadt als *sehr wichtig* betrachtet. Die Kategorie *ziemlich wichtig* liegt im Durchschnitt ebenfalls bei etwa einem Drittel – zwischen 31 und 38 Prozent der Befragten geben dies an. Die Abbildung verdeutlicht, dass grüne Freiräume um die Innenstadt als etwas bedeutender angesehen werden als solche innerhalb der Innenstadt. Zudem zeigt sich, dass insbesondere jüngere Altersgruppen grüne Freiräume um die Innenstadt als *sehr wichtig* erachten. Der Anteil der Befragten, denen mehr Grünflächen in und um die Innenstadt *nicht sehr wichtig* sind oder *überhaupt nicht wichtig* sind, ist in allen Altersgruppen gering.

Abbildung 4.2.1: Grünflächen um die Innenstadt



Frage: Wie wichtig sind Ihnen ... grüne Freiräume um die Innenstadt? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.777).

Abbildung 4.2.2: Grünflächen in der Innenstadt



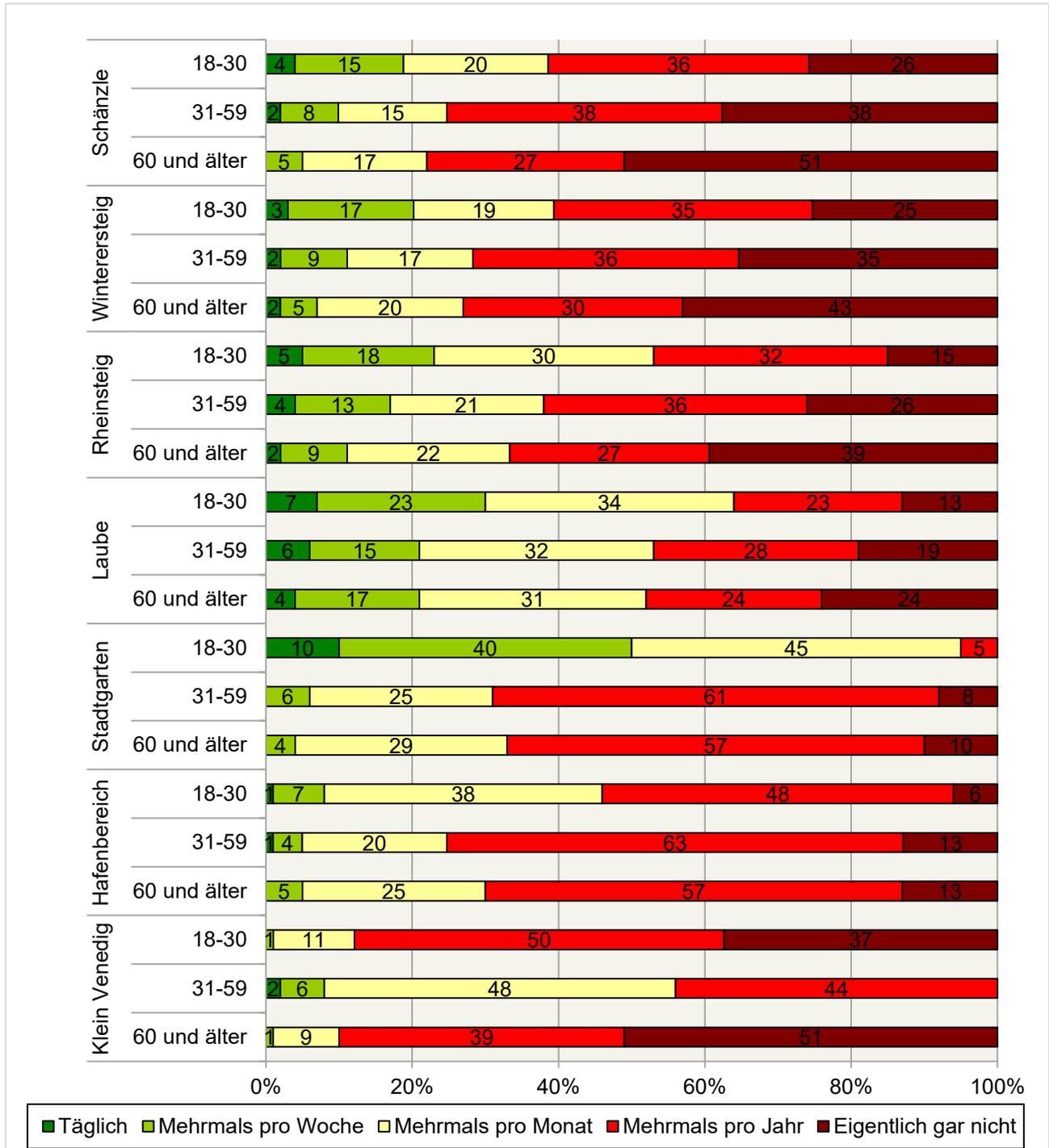
Frage: Wie wichtig sind Ihnen ... grüne Freiräume in der Innenstadt? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.777).

Abbildung 4.2.3 veranschaulicht für die jeweilige Alterskohorte die Häufigkeit, mit der die Befragten verschiedene Freiräume aufsuchen. Auffällig ist, dass die Besuche der Orte selten *täglich* stattfinden. Immerhin 10 Prozent der 18- bis 30-Jährigen geben an, sich *täglich* im Stadtgarten aufzuhalten, weitere 40 Prozent der jüngeren Altersgruppe geben an, *mehrmals pro Woche* den Stadtgarten zu besuchen und 45 Prozent geben an, *mehrmals pro Monat* im Stadtgarten zu sein. Damit ist der Stadtgarten mit Abstand der am häufigsten besuchte Grünraum in der Innenstadt. Bei der mittleren Altersgruppe ist der Aufenthalt in Klein Venedig wesentlich häufiger als in den anderen Altersgruppen. Hier geben über die Hälfte der Befragten (56 Prozent) an, mindestens *mehrmals pro Monat* dort zu sein. Die Altersgruppe von über 60 Jahren besucht jeden der zur Auswahl stehenden Orte am seltensten. Kaum frequentiert ist von der Kohorte der über 60-Jährigen Klein Venedig – hier geben nur 10 Prozent an, sich mindestens *mehrmals im Monat* dort aufzuhalten. Am häufigsten

wird von dieser Altersgruppe die Laube genannt. Hier geben über 50 Prozent an, mindestens *mehrmals im Monat* dort zu sein. Allerdings ist die Laube kein Aufenthaltsort, sondern eher ein Ort, der aufgrund der dort liegenden Bushaltestellen oder in der Nähe liegenden Parkmöglichkeiten sowie des Bürgerbüros frequentiert wird.

Die Auswertung der Umfragedaten hebt die Bedeutung von Grünflächen für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Konstanz und Konstanzerinnen hervor. Die Ergebnisse bieten wichtige Anhaltspunkte für zukünftige Stadtplanungen und die Gestaltung öffentlicher Räume, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Darüber hinaus liefern sie wertvolle Informationen über das Besuchsverhalten an verschiedenen Orten, die für die Weiterentwicklung und Förderung einer lebenswerten Stadtumgebung von Bedeutung sind.

Abbildung 4.2.3: Häufigkeit des Aufenthalts



Frage: Wie oft halten Sie sich an folgenden Orten auf? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet). N = 1.694.

Auch bezogen auf die Frei- und Grünräume wurde nach der Notwendigkeit einer besseren Gestaltung und Nutzung gefragt. Aus acht vorgeschlagenen Frei- und Grünräumen sollten Befragte drei auswählen, für die sie den dringendsten Gestaltungsbedarf sehen. Diese sollten auch nach Dringlichkeit sortiert werden. Die gewichteten Anteile werden in Tabelle 4.2 berichtet. Das Punkteranking ergibt sich erneut aus den vergebenen Platzierungen; 3 Punkte gibt es für den ersten Platz, zwei Punkte für den zweiten Platz und schließlich einen Punkt für den dritten Platz. Demnach sehen die Befragten den dringendsten Veränderungsbedarf für Klein

Venedig mit 2.450 Punkten. Die Hälfte der Befragten nennt diesen Raum als einen von drei Frei- und Grünräumen, die eine dringende Veränderung in der Gestaltung und Nutzung bedürfen.

Tabelle 4.2: Notwendigkeit einer besseren Gestaltung/Nutzung (Frei- und Grünräume)

<p>Klein Venedig (2.450 Punkte)</p> <p>Platz 1: 31 % Platz 2: 12 % Platz 3: 7 %</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten -Öffentliche Toiletten</p>	<p>Laube (1.622 Punkte)</p> <p>Platz 1: 17 % Platz 2: 12 % Platz 3: 11 %</p> <p>-Grünflächen/Naturelemente -Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>
<p>Winterersteig (1.063 Punkte)</p> <p>Platz 1: 8 % Platz 2: 11 % Platz 3: 13 %</p> <p>-Grünflächen/Naturelemente -Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>	<p>Hafenbereich (1.054 Punkte)</p> <p>Platz 1: 9 % Platz 2: 10 % Platz 3: 8 %</p> <p>-Grünflächen/Naturelemente -Öffentliche Toiletten</p>
<p>Rheinsteig (953 Punkte)</p> <p>Platz 1: 6 % Platz 2: 12 % Platz 3: 11 %</p> <p>-Grünflächen/Naturelemente -Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>	<p>Schänzle (907 Punkte)</p> <p>Platz 1: 7 % Platz 2: 8 % Platz 3: 12 %</p> <p>-Sitz- und Ruhemöglichkeiten -Öffentliche Toiletten</p>
<p>Herosé-Park (872 Punkte)</p> <p>Platz 1: 9 % Platz 2: 9 % Platz 3: 9 %</p> <p>-Öffentliche Toiletten -Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>	<p>Stadtgarten (351 Punkte)</p> <p>Platz 1: 3 % Platz 2: 4 % Platz 3: 4 %</p> <p>-Öffentliche Toiletten -Sitz- und Ruhemöglichkeiten</p>

Frage: Für welche drei dieser Frei- und Grünräume sehen Sie am dringendsten die Notwendigkeit einer besseren Gestaltung/Nutzung? Zusammensetzung der Punkte: 3 Punkte für Platz 1; 2 Punkte für Platz 2; 1 Punkt für Platz 3 (ungewichtet). Frage: Welche Veränderungen sollen an dem Grünraum, den Sie an die erste Stelle geordnet haben, erfolgen? Anteil der Nennungen in gewichteten Prozentangaben. Nennung der zwei häufigsten Veränderungswünsche für den jeweilig genannten Platz (gewichtet). Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.845.

Die Befragten wurden gebeten, für den von ihnen bezüglich Dringlichkeit der Veränderung erstgenannten Ort Veränderungsvorschläge aus einer Liste auszuwählen. Die beiden am häufigsten genannten Veränderungswünsche (für den an erster Stelle gewählten Freiraum) sind ebenfalls in Tabelle 4.2 aufgeführt. Für Klein Venedig wird vor allem ein Bedarf an Sitz- und Ruhemöglichkeiten sowie die fehlenden öffentlichen Toiletten genannt. Mehr als ein Drittel der Befragten sieht auch bezüglich der Laube und dem Winterersteig einen Bedarf an besserer Gestaltung. Dabei werden vor allem mehr Grünflächen und Naturelemente gefordert sowie mehr Sitz- und Ruhemöglichkeiten. Von allen Befragten werden als Verbesserungswünsche am häufigsten Grünflächen und Naturelemente, Sitz- und Ruhemöglichkeiten und öffentliche Toiletten als Veränderungsbedarfe genannt. Hier wird deutlich, dass ein Bedarf an Frei- und Grünräumen zur Entspannung und Toilettenanlagen gesehen wird, der unabhängig von einem Konsumzwang genutzt werden kann.

Zusätzlich haben wir gefragt, ob die Befragten Klein Venedig zur Innenstadt zugehörig empfinden. Für die Mehrheit, nämlich 61 Prozent (gewichtet; N = 1.806), gehört Klein Venedig nicht zur Innenstadt. Dies bedeutet, dass diesem Areal bei anstehenden Aufwertungsmaßnahmen der Innenstadt eine Sonderrolle zukommt. Einerseits ist dort der Handlungsbedarf aus Sicht der Befragten besonders groß, andererseits zählt das Areal strenggenommen nicht zur Innenstadt. Insbesondere für die jüngere und die älteste Alterskohorte scheint Klein Venedig durchaus ein Potenzial zu haben, künftig häufiger frequentiert zu werden (vergleiche Abb. 4.2.3).

4.3 Erreichbarkeit der Innenstadt

Wie erreichen die befragten Konstanzerinnen und Konstanzer die Innenstadt? Anders als in einer Mobilitätsstudie, in der Wegebeziehungen und Verkehrsmittelwahlen detailliert (und oft tagesgenau) erfasst werden, hat die Konstanzer Bürgerbefragung sich auf allgemeine Fragen zu den am häufigsten genutzten Verkehrsmitteln beschränkt, um im Sommer und im Winter die Innenstadt zu erreichen. Vorgegeben waren jeweils die Optionen *zu Fuß, Fahrrad, E-Scooter, Bus und Bahn (ÖPNV), Skateboard/Inlineskates etc., PKW und Sonstiges, und zwar*. Die offenen Antworten zur Kategorie *Sonstiges, und zwar* wurden bestmöglich den anderen Kategorien zugeordnet. Eine zusätzliche Kategorie wurde gebildet: *Motorrad/Motorroller etc.* Tabelle 4.3.1 zeigt, dass das Fahrrad ganzjährig das präferierte Verkehrsmittel ist, um in die Innenstadt kommen, allerdings mit einem deutlichen saisonalen Unterschied. Während im Sommer die Mehrheit der Befragten (53 Prozent) mit dem Fahrrad in die Innenstadt kommt, sind es im Winter ein knappes Drittel (32 Prozent). ÖPNV und PKW werden im Winter deutlich häufiger genutzt als im Sommer.

Interessant ist auch, dass sowohl im Sommer als auch im Winter der Weg in die Innenstadt häufiger zu Fuß als mit dem PKW zurückgelegt wird. E-Scooter, Motorräder/Motorroller und Skateboard (letzteres wurde nie genannt) spielen für die Wege in die Innenstadt nur eine geringe oder keine Rolle.

Tabelle 4.3.1: Verkehrsmittel um die Innenstadt zu erreichen (Sommer und Winter)

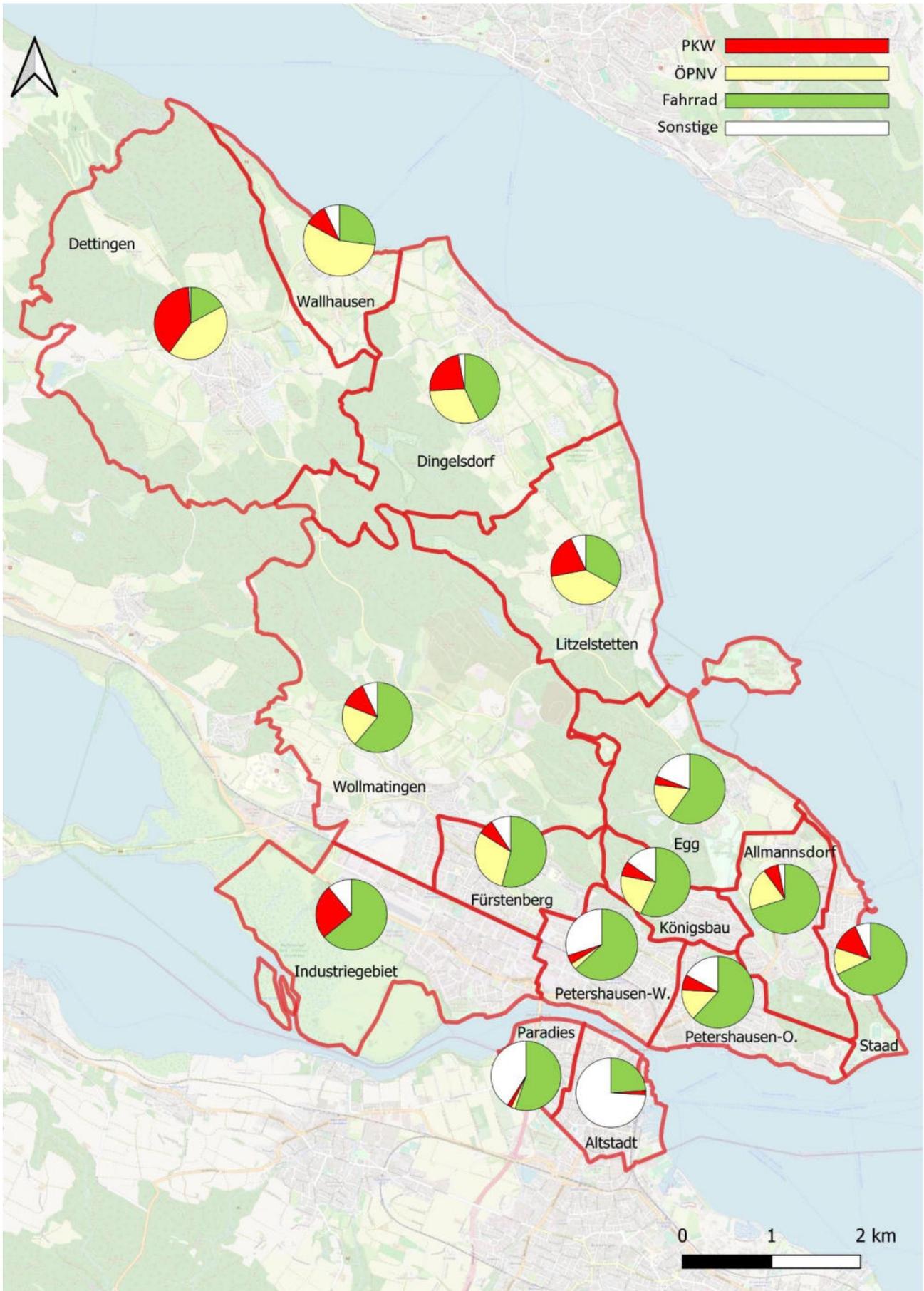
	Sommer	Winter
Zu Fuß	22 %	23 %
Fahrrad	53 %	32 %
E-Scooter	1 %	0 %
ÖPNV	15%	28 %
PKW	8 %	18 %
Motorrad/-roller	1 %	0 %

Anteil der Nennungen in gewichteten Prozentangaben. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023: N (Sommer) = 1.411 und N (Winter) = 1.443 (befragt wurden diejenigen, die angegeben haben, die Innenstadt zu besuchen).

Wichtig ist, die Verkehrsmittelwahl in Abhängigkeit vom Wohnort zu betrachten. Nachfolgend sind die Anteile der Fahrradnutzung, der ÖPNV-Nutzung sowie der PKW-Nutzung für den Innenstadtbesuch in den 15 Stadtteilen von Konstanz abgebildet. Dargestellt werden diese in Form von Tortendiagrammen auf Karten mit den jeweiligen Stadtteilen für die Situation im Sommer und im Winter.

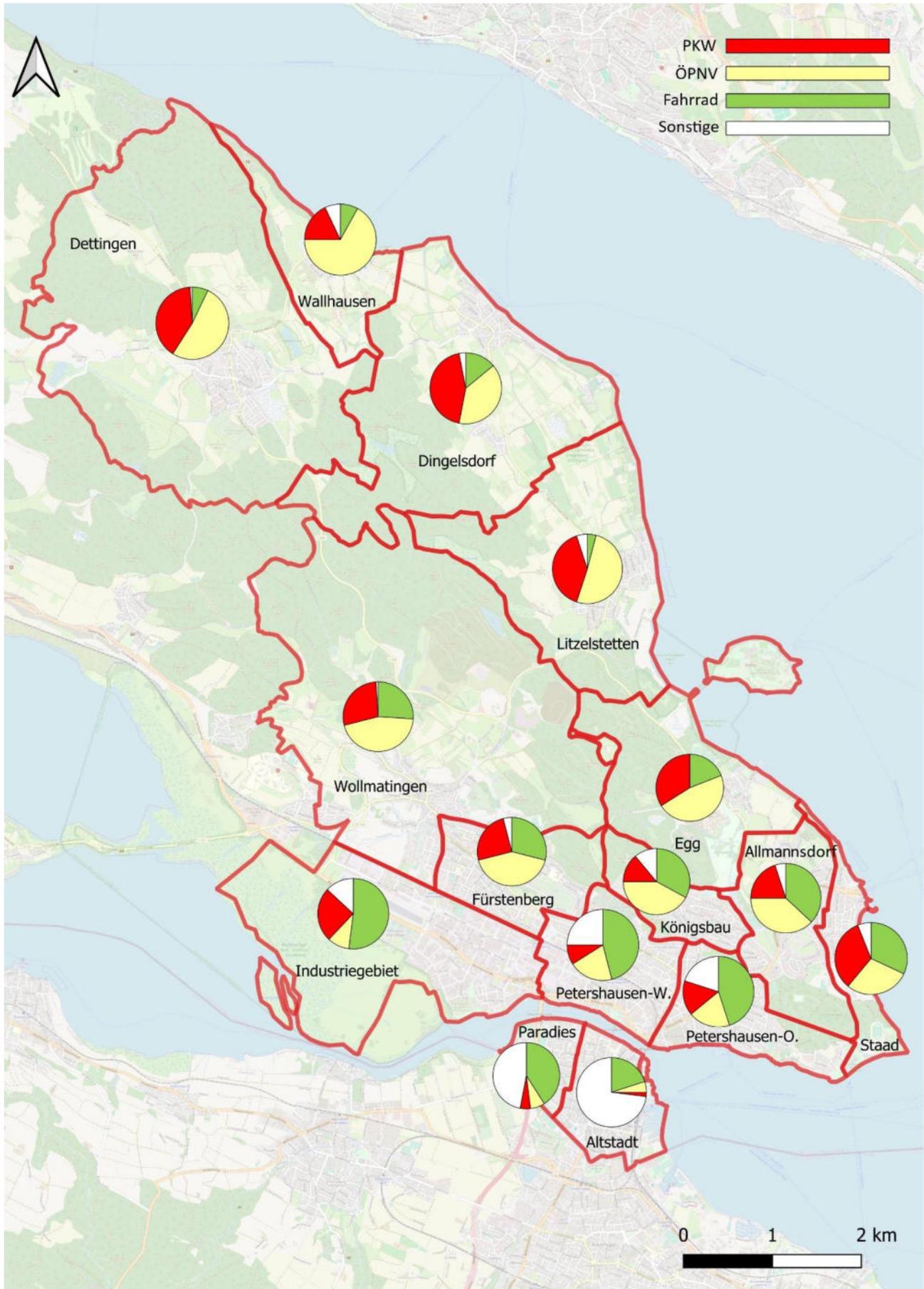
Sieht man von den Teilnehmenden der Bürgerbefragung ab, die in der Altstadt oder im Paradies wohnen (und ganz überwiegend das Fahrrad als Verkehrsmittel innerhalb der Innenstadt nutzen), liegen im Sommer Allmannsdorf (70 Prozent), Staad (68 Prozent) und die Stadtteile Petershausen-West und Petershausen-Ost (mit jeweils 63 bzw. 62 Prozent) bei der überwiegenden Nutzung des Fahrrads vorne (Abbildung 4.3.1). Bezüglich der Nutzung des ÖPNV fallen die Anteilswerte im Sommer in Wallhausen (56 Prozent), Dettingen (43 Prozent) und Litzelstetten (39 Prozent) besonders hoch aus. Das Auto für den Weg in die Innenstadt nennen insbesondere Befragte aus Dettingen (39 Prozent), dem Industriegebiet (25 Prozent) und Dingelsdorf (23 Prozent) überdurchschnittlich häufig. Auffallend ist hier auch, dass insbesondere für Befragte aus dem Industriegebiet der ÖPNV nahezu keine Rolle zu spielen scheint – dies könnte auch ein Hinweis auf eine unattraktive ÖPNV-Anbindung oder -Taktung sein.

Abbildung 4.3.1: Verkehrsmittel in die Innenstadt (Anteile PKW, ÖPNV, Fahrrad) im Sommer



Frage: Wie erreichen Sie im Sommer am häufigsten die Innenstadt? Kategorie *Sonstige*: zu Fuß, E-Scooter, Skateboard, Inlineskates etc., *Sonstiges und zwar*:
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.411.

Abbildung 4.3.2: Verkehrsmittel in die Innenstadt (Anteile PKW, ÖPNV, Fahrrad) im Winter

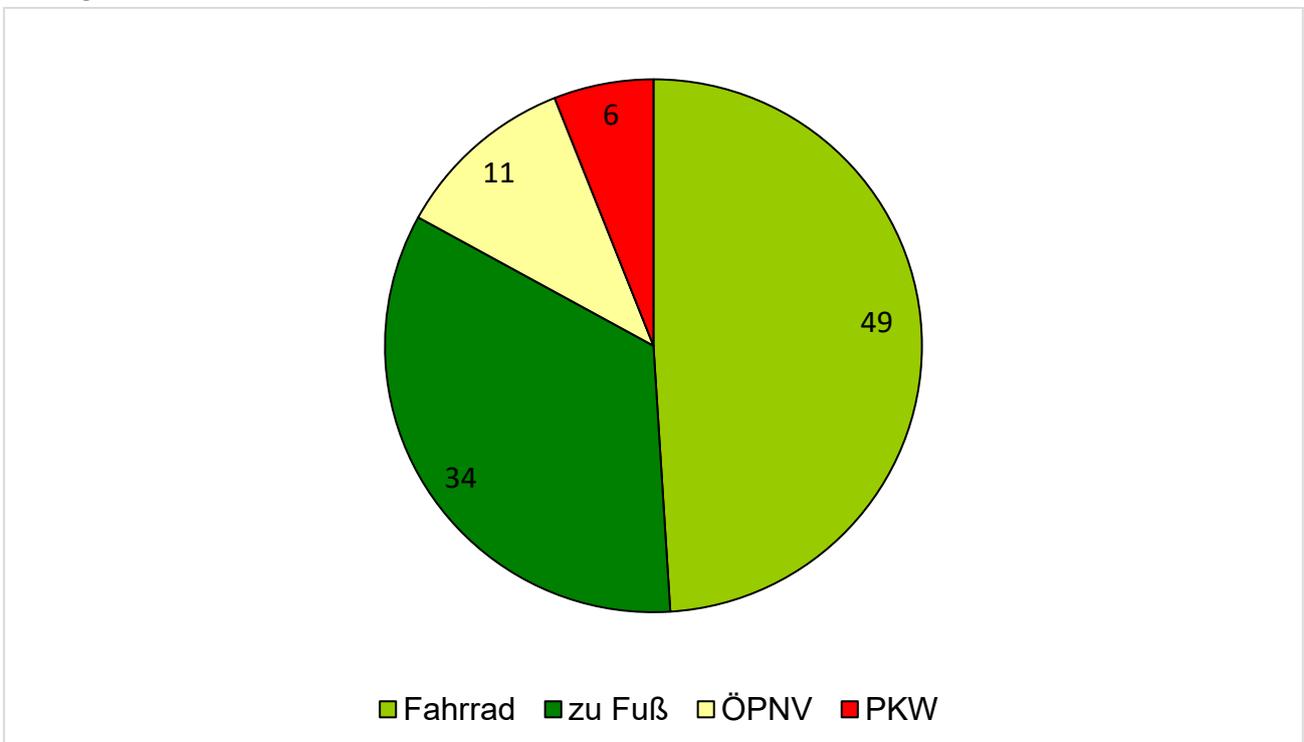


Frage: Wie erreichen Sie im Winter am häufigsten die Innenstadt? Kategorie *Sonstige*: zu Fuß, E-Scooter, Skateboard, Inlineskates etc., *Sonstiges und zwar*:
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.443.

Für die Mobilität in die Innenstadt gelten im Winter andere Voraussetzungen – insbesondere natürlich bei der Nutzung des Fahrrads. Auch im Winter sind neben dem Industriegebiet (52 Prozent) und jeweils in Petershausen-West (46 Prozent) und Petershausen-Ost (45 Prozent), die Anteile der Befragten, die das Fahrrad für den Weg in die Innenstadt nutzen, vergleichsweise hoch. Beim ÖPNV finden sich allerdings mit Wallhausen (67 Prozent), Dettingen (51 Prozent) und Litzelstetten (51 Prozent) im Winter die gleichen Schwerpunkte wie im Sommer. Schließlich sind die Befragten aus den Stadtteilen Dingelsdorf (44 Prozent), Litzelstetten (40 Prozent) und Dettingen (39 Prozent) im Winter überdurchschnittlich mit dem PKW in die Innenstadt unterwegs.

Berücksichtigt man zusätzlich die Angaben zur *Häufigkeit* des Besuchs der Innenstadt, die zuvor bereits berichtet wurden, und zieht die präferierten Verkehrsmittel heran, kann man die Gesamtzahl der Wegstrecken in die Innenstadt getrennt nach Verkehrsmittel (im Sommer und Winter zusammen) abschätzen. Zur Vereinfachung werden Motorrad- und E-Scooter-Wegstrecken vernachlässigt. In Abbildung 4.3.3 erkennt man, dass beinahe die Hälfte der über das ganze Jahr zurückgelegten Wege in die Innenstadt mit dem Fahrrad bewältigt wird (49 Prozent).

Abbildung 4.3.3: Wege in die Innenstadt und Verkehrsmittel (unter Berücksichtigung der Häufigkeit des Innenstadtbesuchs)



Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet). Aus den Angaben zur Häufigkeit des Inneinstadtaufenthalts (Abbildungen 3.2.4 und 3.2.5) und den genutzten Möglichkeiten, die Innenstadt zu erreichen, lassen sich für Sommer und Winter gemeinsam die Wegstrecken pro Verkehrsmittel abschätzen. Insgesamt sind in die Schätzung die Angaben von 1.443 Befragten eingegangen. Es wurden 115.887 Wegstrecken gezählt.

An zweiter Stelle folgen die Fußwege mit etwa einem Drittel der Wegstrecken (34 Prozent). Die Optionen ÖPNV (11 Prozent) und PKW (6 Prozent) werden in der Gesamtbetrachtung deutlich seltener gewählt als bei der (ungewichteten) Abfrage der Verkehrsmittel vermutet werden könnte.

Betrachtet man die Nutzung der drei Verkehrsmittel Rad, ÖPNV und PKW sowie der Residualgruppe „Sonstige“ (mehrheitlich Fußgänger/innen) nach Altersgruppen zeigt sich, dass es im Winter wie im Sommer deutliche Unterschiede gibt (siehe Tabelle 4.3.2).

Tabelle 4.3.2: Verkehrsmittelwahl in die Innenstadt nach Altersgruppen und Jahreszeit

	18 – 30 Jahre	31 – 59 Jahren	Über 60 Jahre
Rad	28% (Winter)	35% (Winter)	30% (Winter)
	55% (Sommer)	53% (Sommer)	49% (Sommer)
ÖPNV	39% (Winter)	20% (Winter)	28% (Winter)
	17% (Sommer)	11% (Sommer)	18% (Sommer)
PKW	8% (Winter)	21% (Winter)	21% (Winter)
	4% Winter	8% (Sommer)	12% (Sommer)
Sonstige	25% (Winter)	24% (Winter)	21% (Winter)
	24% (Sommer)	28% (Sommer)	21% (Sommer)

Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023: N = 1.411 bzw. N = 1.443.

Die jüngste Altersgruppe nutzt den PKW in beiden Jahreszeiten deutlich weniger als die älteren Gruppen. Die mittlere Altersgruppe nutzt den ÖPNV auf dem Weg in die Innenstadt vergleichsweise selten (dies gilt im Sommer wie im Winter), während vor allem die jüngste Altersgruppe bei der ÖPNV-Nutzung hervorsticht. Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass in dieser Kohorte besonders viele Studierende enthalten sind, die das Studiticket ohne Zusatzkosten für die Stadtbusse nutzen können. Bei den Angaben zu Fahrradnutzung und zu sonstigen Arten der Fortbewegung Wegen zeigen sich relative geringe Unterschiede zwischen den Alterskohorten (wiederum in beiden Jahreszeiten).

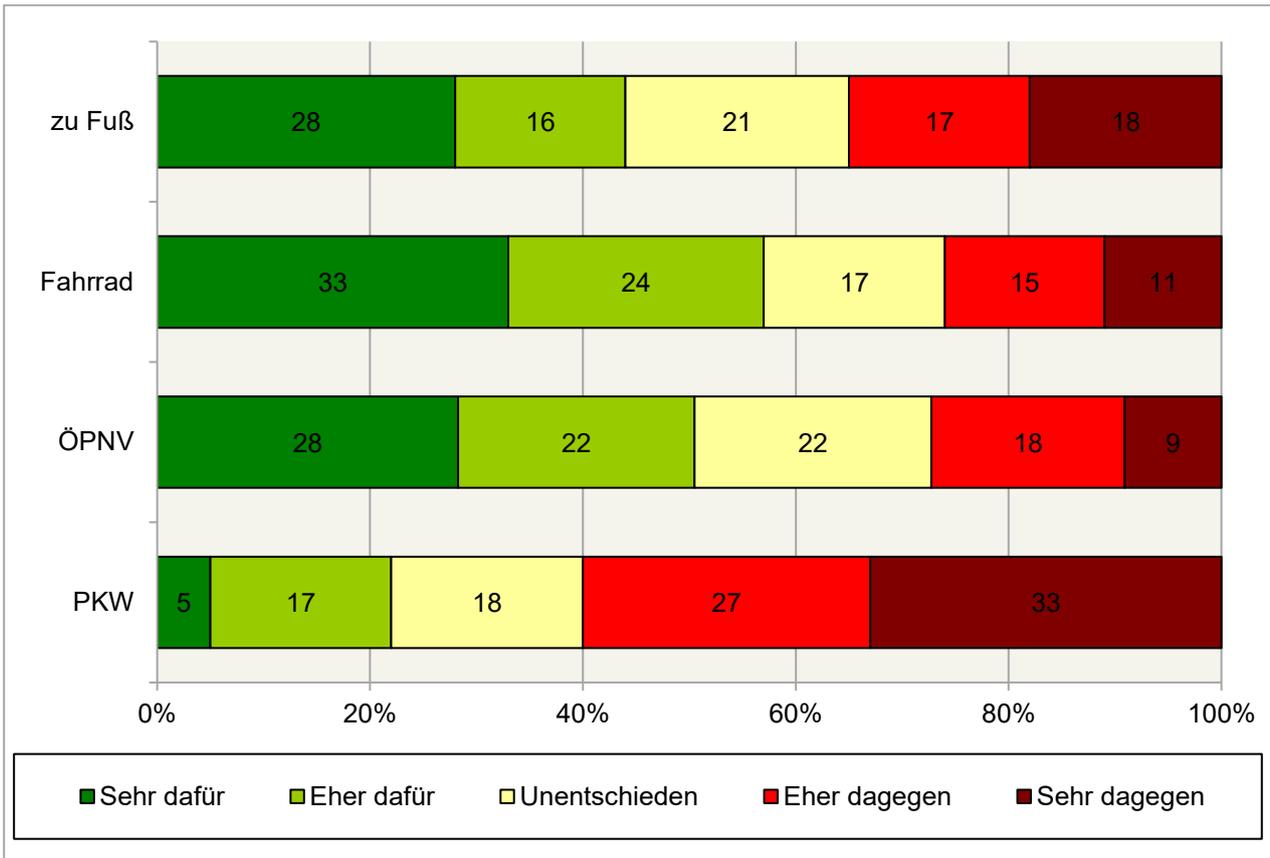
Speziell im Fokus der Verkehrsplanung ist die bei den in Konstanz ansässigen Befragten ohnehin seltener genannte PKW-Nutzung. Nur die Befragungsteilnehmenden, die angegeben hatten, mit dem PKW in die Innenstadt zu fahren, wurden gefragt, unter welchen Voraussetzungen sie sich vorstellen können, mit dem Bus oder dem Rad in die Innenstadt zu gelangen. Das Ergebnis liefert für die Teilgruppe von 15 Prozent der Befragten folgende Rangreihe: 73 Prozent nennen günstigere Nahverkehrspreise, 44 Prozent eine bessere An-

bindung an das Nahverkehrsnetz, 25 Prozent kürzere Fahrtwege mit dem Nahverkehr, 19 Prozent ein verbessertes Sicherheitsgefühl, 13 Prozent überdachte/sichere Fahrradstellplätze, elf Prozent weniger Parkplätze und sieben Prozent die Erhöhung der Parkgebühren. Das Resultat ist also klar auf den ÖPNV bezogen: Wenn die ÖPNV-Angebote kostengünstiger und attraktiver sind, können sich Befragte, die bisher den PKW nutzen, ein Umsteigen vorstellen. Fahrradbezogene Maßnahmen spielen in diesem Zusammenhang eine untergeordnete Rolle. Die Parkraumbewirtschaftung wird am seltensten genannt.

In der Diskussion um eine attraktivere Innenstadt spielt die mögliche Umwandlung von PKW-Stellplätzen außerhalb der Parkhäuser eine große Rolle. An deren Stelle könnten Grünflächen, Spielplätze und andere Nutzungen entstehen. Auch wenn die PKW-Nutzer und -Nutzerinnen höhere Parkgebühren und weniger Parkplätze kaum als Beweggründe zum Umstieg auf Fahrrad oder ÖPNV nennen, sind sie überwiegend *eher* und *sehr dagegen*. Dabei sind die PKW-Nutzer und -Nutzerinnen (etwa ein Sechstel der Konstanzer Befragungsteilnehmenden) die einzigen, die eine Umwandlung überwiegend ablehnen.

Insgesamt wären etwa 48 Prozent der Befragten *eher* oder *sehr dafür*, Stellplätze umzuwandeln, 19 Prozent äußern sich *unentschieden* und ein Drittel der Befragten wäre *eher* oder *sehr dagegen*. Diejenigen, die sich befürwortend oder zumindest neutral geäußert haben, konnten aus einer Auswahl von acht Vorschlägen drei Präferenzen angeben, was mit solchen umgewandelten Parkflächen geschehen solle. Die Antworten zur erstgenannten Präferenz zeigen eine eindeutige Rangreihe. Mit Abstand am häufigsten wird die Schaffung von Grünflächen präferiert (39 Prozent). Von 17 Prozent wird der Bau von Radwegen und Fahrradabstellanlagen an erster Stelle gewünscht und von 14 Prozent die Schaffung von Sitzgelegenheiten und Ruheazonen. Erweiterungen von Außenbereichen von Cafés und Restaurants sowie die Erweiterung von Fußgängerzonen wird jeweils von neun Prozent als erster Wunsch genannt. Fünf Prozent nennen hier die Errichtung von Spielplätzen, die Nutzung als Veranstaltungsorte oder Marktplatz (drei Prozent) und die Errichtung von öffentlichen Kunstwerken und Skulpturen nennt nur ein Prozent an erster Stelle.

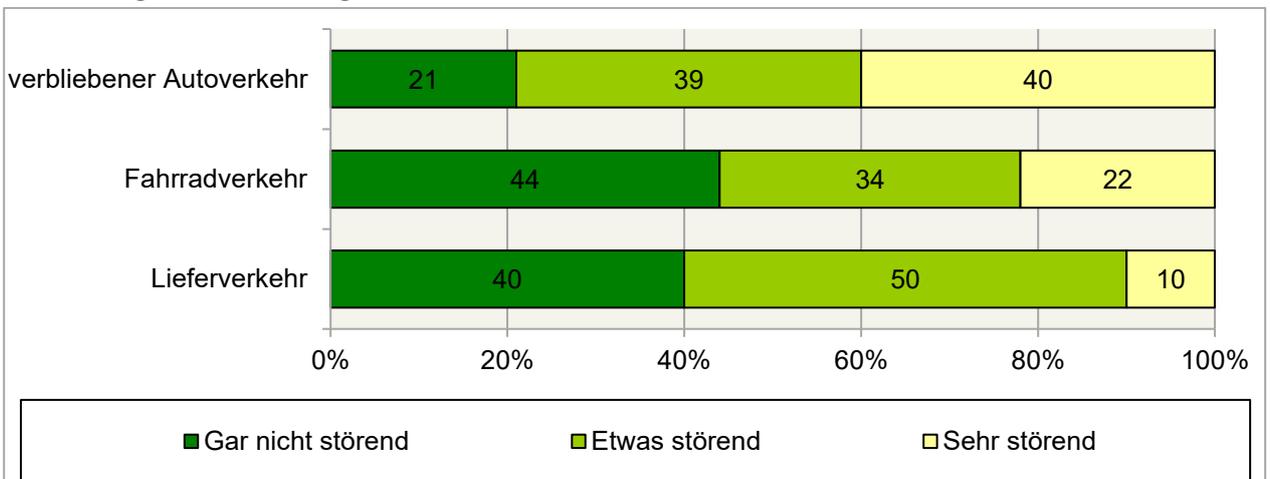
Abbildung 4.3.4: Einstellung zu Umwandlung von Stellplätzen nach präferiertem Verkehrsmittel



Frage: Wie stehen Sie zu einer Umwandlung von einem Teil der PKW-Stellplätze (außerhalb der Parkhäuser) in andere öffentliche Nutzungen (etwa Grünfläche, Spielplätze)?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.468.

Schließlich wurde das Störungspotenzial durch die unterschiedlichen Verkehrsarten ermittelt. Die Befragten sollten den Lieferverkehr, den verbliebenen Autoverkehr und den Fahrradverkehr innerhalb der Innenstadt einschätzen.

Abbildung 4.3.5: Störung durch Verkehr in der Innenstadt



Frage: In der Konstanzer Innenstadt treffen unterschiedliche Nutzer/Nutzerinnen und Verkehrsteilnehmer/Verkehrsteilnehmerinnen zusammen. Als wie störend nehmen Sie folgendes wahr?
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.675.

Eindeutig wird der verbliebene Autoverkehr als am meisten störend gesehen. Der Anteilswert für *sehr störend* liegt bei 40 Prozent, beinahe doppelt so hoch wie beim Fahrradverkehr und viermal höher als beim Lieferverkehr. Zu erwähnen ist, dass der Fahrradverkehr von den Befragten unterschiedlicher Altersgruppen sehr unterschiedlich eingeschätzt wird. In der Gruppe der über 60-Jährigen erreicht der Fahrradverkehr ein beachtliches Störpotenzial. 34 Prozent dieser Altersgruppe empfindet den Fahrradverkehr als *sehr störend* und 40 Prozent als *etwas störend*.

5 Handel, Gastronomie und Kultur

5.1 Einkaufsorte und Zufriedenheit

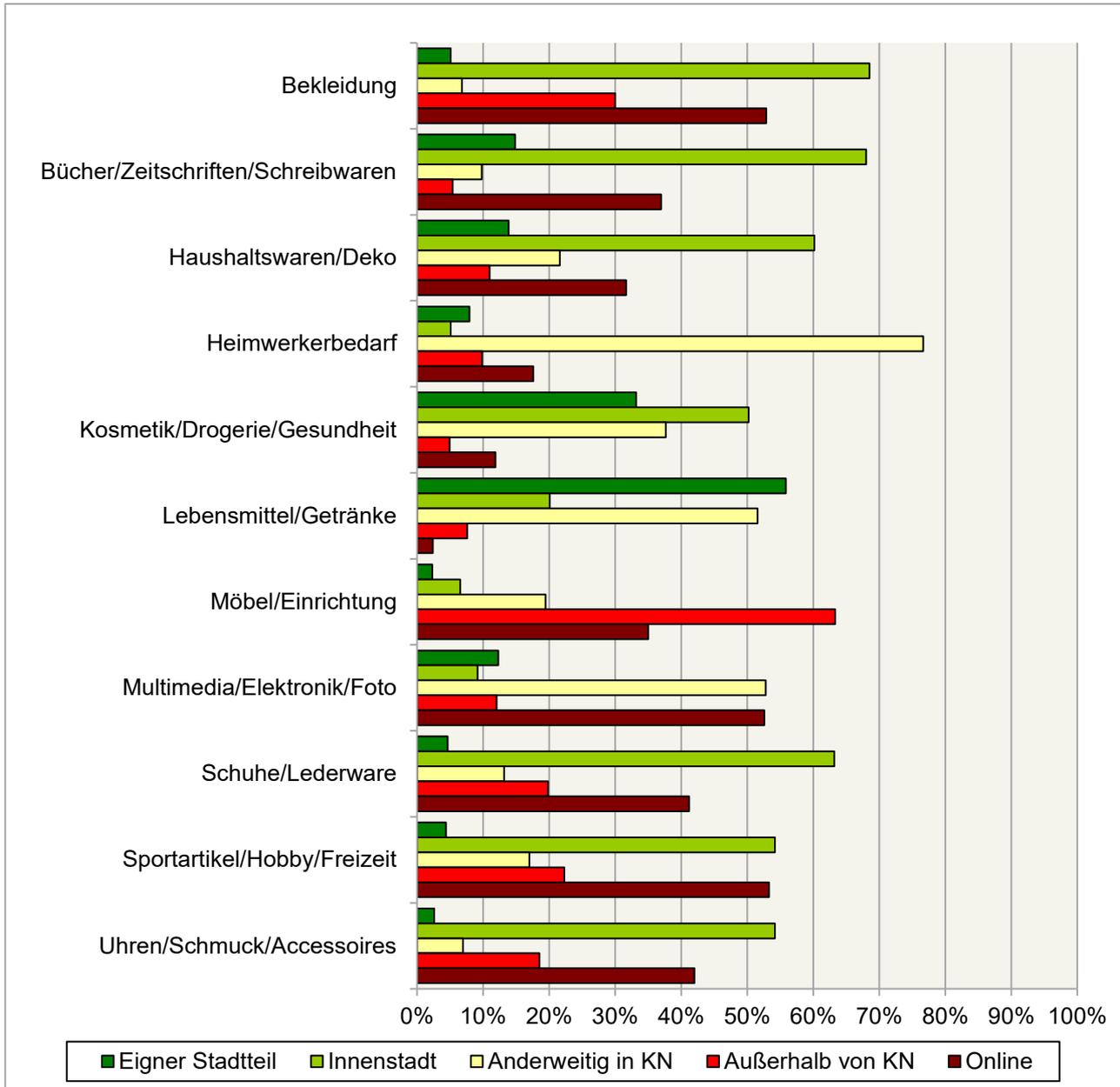
Eine Stadt ist ein Ort für den Kauf und Konsum verschiedener Güter. Das Kaufverhalten der Bürger und Bürgerinnen beeinflusst dabei auch die Entwicklung der Stadt und die Vielfalt der Geschäfte. Deswegen haben wir gefragt, wo die Konstanzer und Konstanzerinnen bestimmte Artikel einkaufen. Hierbei standen zur Auswahl: die Innenstadt, der eigene Stadtteil, anderweitig in Konstanz, außerhalb von Konstanz oder online. Für jede Artikelgruppe waren Mehrfachnennungen möglich. In Abbildung 5.1.1 kann für die jeweilige Artikelgruppe abgelesen werden, woher sie mit welchen Anteilen bezogen werden.

Lebensmittel und Getränke werden von den meisten Befragten (56 Prozent) im eigenen Stadtteil besorgt, Güter aus der Kategorie Kosmetik/Drogerie/Gesundheit noch von etwa ein Drittel der Befragten (33 Prozent). Für diese oft benötigten Artikel scheint die Nähe zum Wohnort sehr wichtig zu sein. Es mag aber auch daran liegen, dass Geschäfte für Artikel des täglichen Bedarfs häufiger in Wohngebieten zu finden sind.

Bekleidung (69 Prozent), Bücher/Zeitschriften und Schreibwaren (68 Prozent), Haushaltsware/Dekoration sowie Schuhe und Lederwaren werden von jeweils mindestens 60 Prozent der Befragten in der Innenstadt gekauft. Einkäufe von Artikeln aus der Gruppe Sportartikel/Hobby/Freizeit und Uhren/Schmuck/Accessoires werden von über 50 Prozent von den Befragten in der Innenstadt getätigt. Anderweitig in Konstanz werden vor allem für die Gütergruppen Lebensmittel/Getränke (52 Prozent), Multimedia/Elektronik/Foto (53 Prozent) sowie Heimwerkerbedarf (77 Prozent) angegeben. Hier gibt es größere Fachmärkte außerhalb der Innenstadt (etwa für den Kauf von Heimwerkerbedarf). Außerhalb von Konstanz werden vor allem Waren aus der Artikelgruppe Möbel/Einrichtung (63 Prozent) gekauft. Online bestellt über die Hälfte der Befragten Artikel aus dem Bereich Multimedia/Elektronik/Foto sowie Bekleidung und Sportartikel/Hobby/Freizeit. Über 40 Prozent der Befragten nennen auch Schuhe und Lederwaren sowie Uhren/Schmuck und Accessoires als Waren, die auch online bestellt werden. Allgemein fällt auf, dass Onlineshopping keine der Kategorien dominiert und die Innenstadt in den meisten Artikelgruppen mit hohem Anteil vertreten ist.

Auf die Frage, ob die Befragten sich vorstellen könnten, Schließfächer in der Innenstadt für ihre Einkäufe zu nutzen, antworteten 40 Prozent mit *Ja*. Das Interesse scheint also hinreichend groß, um solche Angebote zu überdenken.

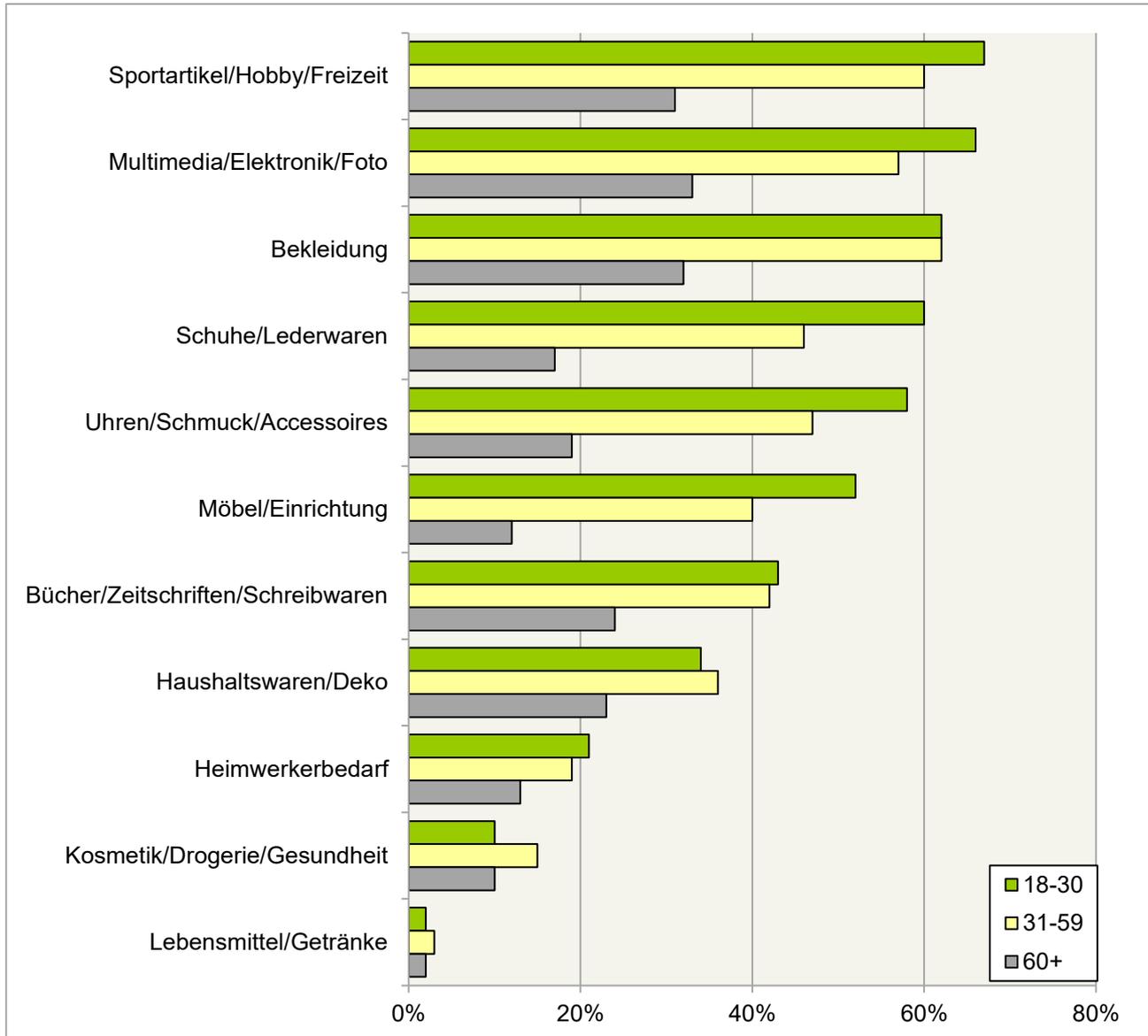
Abbildung 5.1.1: Einkaufsorte von verschiedenen Waren



Frage: Wo kaufen Sie folgende Artikel ein? Bitte nennen Sie für jede Artikelgruppe alle Einkaufsquellen, die Sie nutzen. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.845.

Onlineshopping ist erst seit den frühen 2000ern Jahren ein Teil des alltäglichen Lebens geworden. Deswegen ist es wichtig, das Kaufverhalten auch hinsichtlich potenzieller Altersunterschiede zu betrachten. In Abbildung 5.1.2 ist dargestellt, wie häufig die jeweiligen Alterskohorten unterschiedliche Produktkategorien im Internet bestellen. Es ist zunächst deutlich zu erkennen, dass die älteste Altersgruppe insgesamt deutlich weniger online einkauft als die anderen beiden Altersgruppen. Die Unterschiede zwischen der jüngsten und der mittleren Alterskohorte sind weniger ausgeprägt, wobei die jüngere Altersgruppe in immerhin sieben von elf Kategorien häufiger online einkauft.

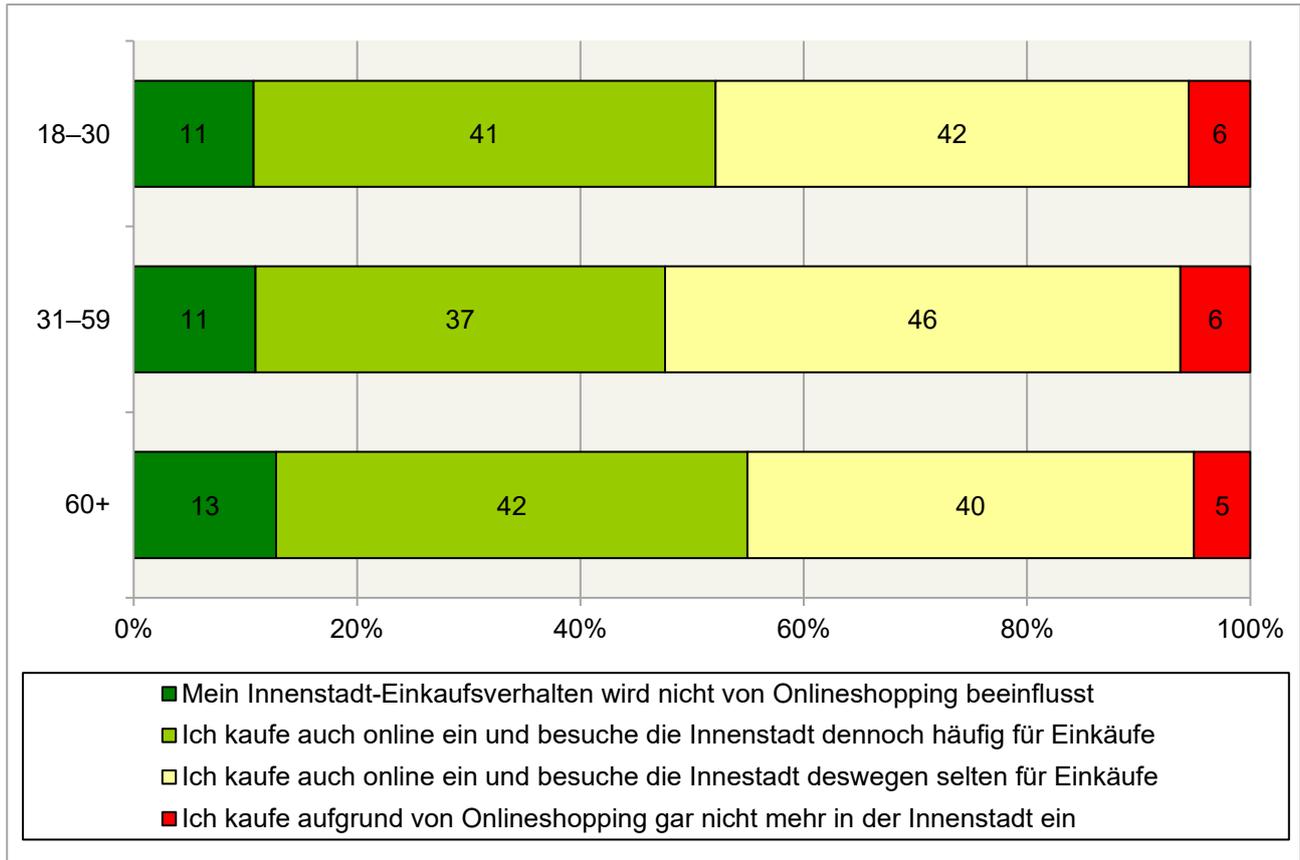
Abbildung 5.1.2: Onlineshopping nach Altersgruppen



Frage: Wo kaufen Sie folgende Artikel ein? Bitte nennen Sie für jede Artikelgruppe alle Einkaufsquellen, die Sie nutzen. Dargestellt werden nur Onlineeinkäufe. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1 845.

Alle Befragten, welche angegeben haben, auch online einzukaufen, wurden im Anschluss gefragt, wie sich das Onlineshopping auf ihr Einkaufsverhalten in der Innenstadt auswirkt. In Abbildung 5.1.3 werden die Antworten für die drei Alterskohorten dargestellt. Bei der mittleren Altersgruppe geben über die Hälfte (54 Prozent) an, entweder die Innenstadt aufgrund von Onlineshopping seltener oder gar nicht mehr für Einkäufe zu besuchen. Nur etwas über 10 Prozent der Befragten geben an, dass ihr Innenstadt-Einkaufsverhalten nicht vom Onlineshopping beeinflusst wird. Über 40 Prozent der jüngsten und der ältesten Befragtengruppe gibt an, trotz Onlineshopping dennoch häufig die Innenstadt für Einkäufe zu besuchen. Die mittlere Altersgruppe tut dies mit 37 Prozent. Allgemein wird deutlich, dass Onlineshopping einen großen Einfluss auf das Einkaufsverhalten der Befragten bezüglich der Innenstadt aufweist.

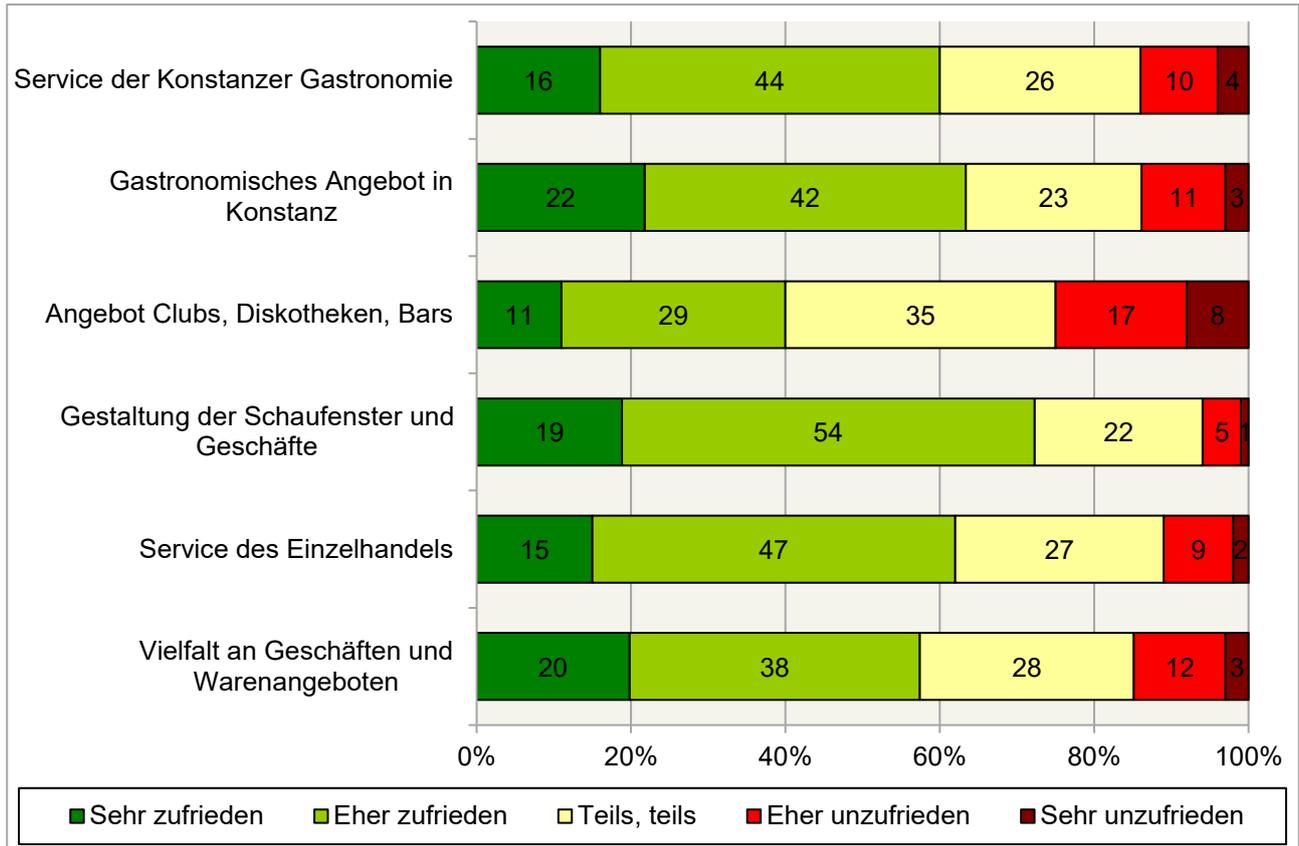
Abbildung 5.1.3: Einfluss des Einkaufsverhaltens durch Onlineshopping



Frage: Wie wird Ihr Einkaufsverhalten durch Onlineshopping beeinflusst? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.380.

Für das Einkaufsverhalten ist die Zufriedenheit mit den bestehenden Angeboten und Dienstleistungen ein wichtiger Faktor. Im Zusammenhang mit der Innenstadt wurde dieses Jahr deswegen auch die Zufriedenheit der Befragten hinsichtlich verschiedener Angebote thematisiert. In Abbildung 5.1.4 kann man ablesen, dass die Konstanzer und Konstanzerinnen am zufriedensten mit der Gestaltung der Schaufenster und Geschäfte sowie mit dem gastronomischen Angebot und dem Service der Gastronomie sind. Betrachtet man die Kategorien *eher unzufrieden* und *sehr unzufrieden* zusammen, ist ein Viertel der Befragten unzufrieden mit dem Angebot an Clubs, Diskotheken und Bars in der Innenstadt. Diesbezüglich geben auch die wenigstens an, *eher* oder *sehr zufrieden* zu sein. 15 Prozent der Befragten sind *eher unzufrieden* oder *sehr unzufrieden* mit der Vielfalt an Geschäften und Warenangeboten. Bezüglich des Angebots und des Services der Gastronomie geben 14 Prozent der Befragten an, *eher* oder *sehr unzufrieden* zu sein.

Abbildung 5.1.4: Zufriedenheit mit verschiedenen Angeboten in der Innenstadt



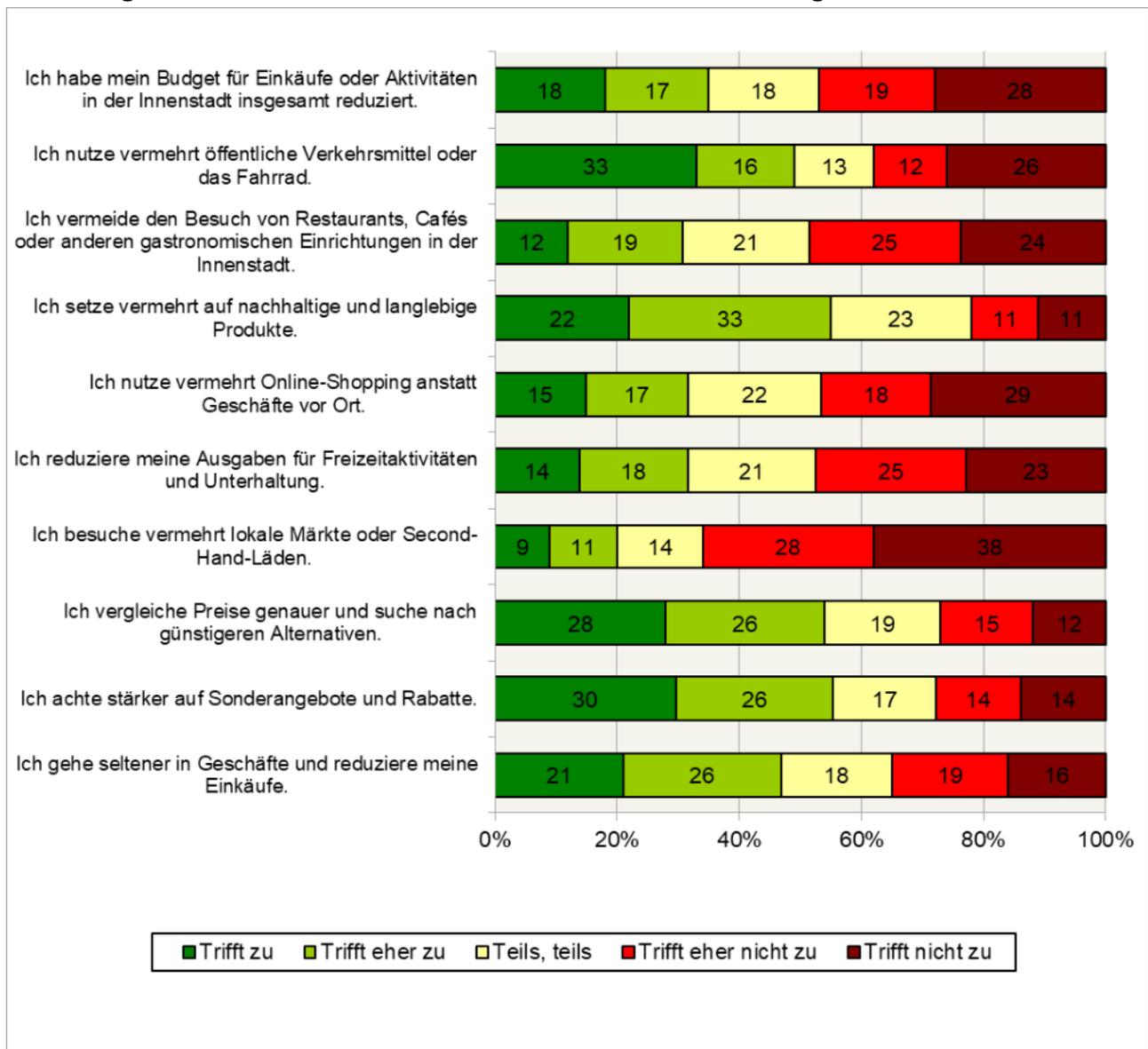
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in der Innenstadt? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.782.

Zuletzt wird untersucht, inwiefern die gestiegenen Lebenshaltungskosten aufgrund der Inflation das Konsumverhalten der Befragten verändern. Fasst man die Kategorien *trifft zu* und *trifft eher zu* zusammen, setzen über 50 Prozent der Befragten vermehrt auf nachhaltige und längerlebige Produkte⁸, vergleichen Preise genauer und schauen nach günstigeren Alternativen und achten stärker auf Sonderangebote und Rabatte. Über 40 Prozent der Befragten geben an, vermehrt das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr zu nutzen sowie seltener Geschäfte zu besuchen und die Einkäufe zu reduzieren. Über 30 Prozent der Befragten geben an, ihr Budget für Einkäufe oder Aktivitäten in der Innenstadt insgesamt reduziert zu haben, den Besuch von Restaurants, Cafés oder anderen gastronomischen Einrichtungen in der Innenstadt zu vermeiden, vermehrt Onlineshopping als Alternative zu nutzen und die Ausgaben für Freizeitaktivitäten und Unterhaltung zu reduzieren. Vermehrt lokale Märkte oder Second-Hand-Läden zu besuchen, wird von den Befragten am seltensten genannt. Über 60 Prozent geben hier die Kategorien *trifft eher nicht zu* oder *trifft nicht zu* an.

⁸ Nicht wenige Befragte haben erläutert, dass sie diese Produkte unabhängig von der Inflation kaufen. Auch bei einigen anderen verhaltensbezogenen Antwortkategorien dürften die Antworten nicht nur die Reaktion auf Preisänderungen darstellen, sondern allgemeine Verhaltensmuster beschreiben.

Insgesamt bildet sich ab, dass die Inflation mit aktiven Handlungsänderungen im alltäglichen Leben der Befragten einhergeht und das Konsumverhalten verändert. In zusätzlichen (nicht dargestellten) Analysen lässt sich zeigen, dass die Antworten zu den inflationsbedingten Konsumänderungen erwartungsgemäß sehr deutlich mit den Einkommensverhältnissen zusammenhängen. So antworten etwa zwei Drittel (65 Prozent) aus dem niedrigsten Einkommensquantil (also: das Fünftel der Befragten aus Haushalten mit den niedrigsten Äquivalenzeinkommen), dass sie ihr Budget für Einkäufe oder Aktivitäten in der Innenstadt reduziert haben (während es im Durchschnitt aller Befragten 35 Prozent angeben). Vereinzelt sind die Verhaltensänderungen auch altersgemäß. Konsumeinschränkungen in der Innenstadt verzeichnet man eher bei jüngeren Befragten.

Abbildung 5.1.5.: Einfluss der Inflation auf das Verhalten in Bezug auf die Innenstadt



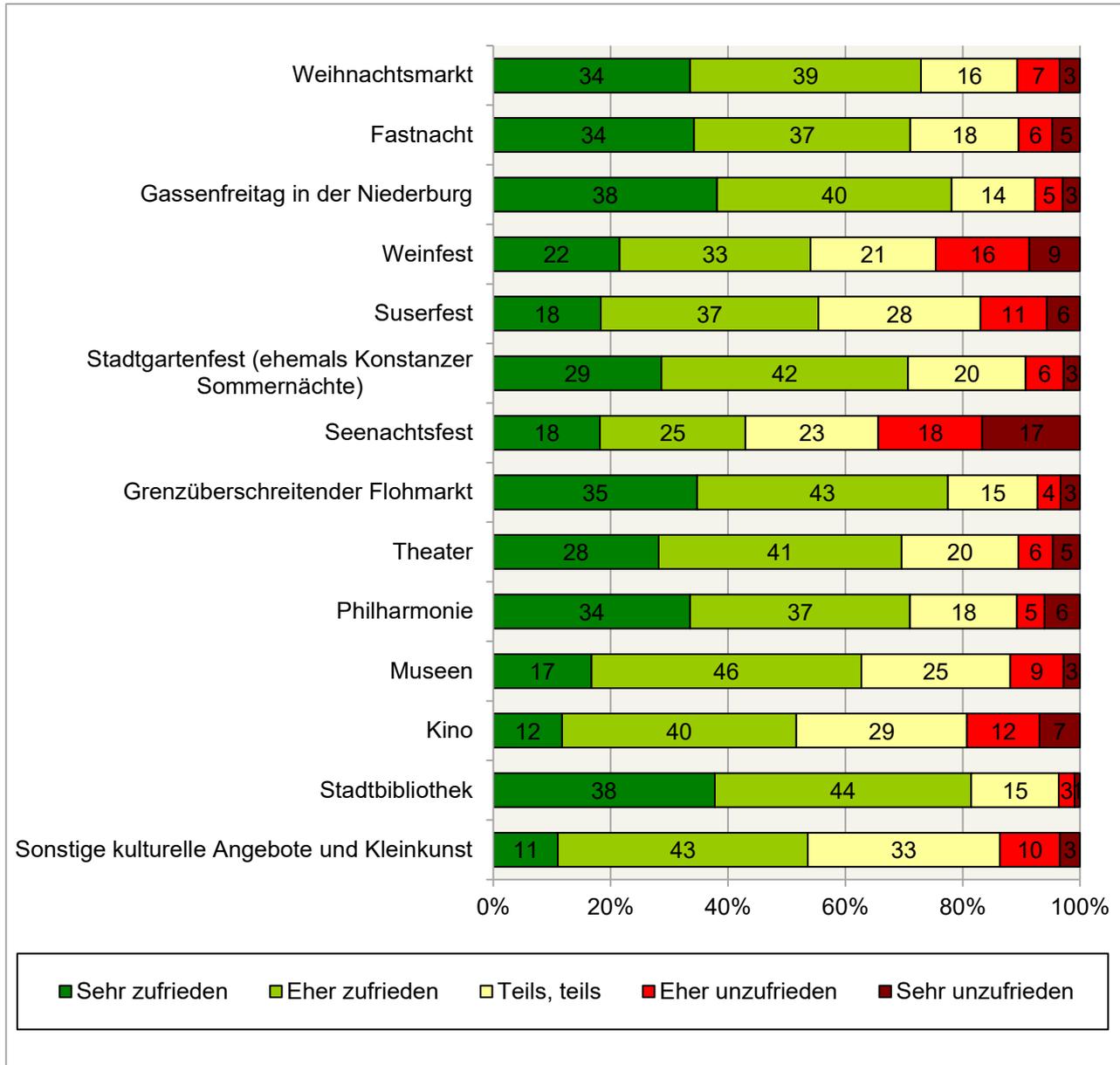
Frage: Inwiefern hat sich Ihr Verhalten in Bezug auf die Innenstadt aufgrund der aktuellen Inflation verändert? Bitte geben Sie an inwiefern die folgenden Aussagen zutreffen. Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.740.

5.2 Kulturelle Veranstaltungen

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Befragten mit den vorhandenen kulturellen Angeboten sowie den Wünschen bezüglich zusätzlicher Kunst- und Kulturveranstaltungen an verschiedenen Orten in der Innenstadt. Durch die Auswertung der Befragungsdaten werden die beliebtesten kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen identifiziert und gleichzeitig wird aufgezeigt, welche Orte von den Befragten als potenzielle Austragungsorte für weitere Veranstaltungen bevorzugt werden.

In der Abbildung 5.2.1 wird die Zufriedenheit der Befragten mit verschiedenen kulturellen Angeboten in der Innenstadt von Konstanz veranschaulicht. Allgemein zeigt sich eine überwiegend positive Bewertung der kulturellen Veranstaltungen. Besonders zufrieden scheinen die Befragten mit der Stadtbibliothek (38 Prozent sind damit *sehr zufrieden*, 44 Prozent *eher zufrieden*) und mit dem Gassenfreitag in der Niederburg (38 Prozent *sehr zufrieden*, 40 Prozent *eher zufrieden*). Auch der grenzüberschreitende Flohmarkt erfreut sich hoher Beliebtheit (35 Prozent *sehr zufrieden*, 43 Prozent *eher zufrieden*). Unter den großen Stadtfesten scheint das Seenachtsfest am umstrittensten zu sein. Über ein Drittel der Befragten äußern sich diesbezüglich als *eher* oder *sehr unzufrieden*. Es werden jedoch von jeweils 18 bis 23 Prozent auch die Kategorien *sehr zufrieden*, *eher zufrieden* oder *teils, teils* genannt. Auch gegenüber dem Weinfest äußert rund ein Viertel der Befragten Unzufriedenheit – über die Hälfte der Befragten beurteilen es jedoch positiv (22 Prozent *sehr zufrieden* und 33 Prozent *eher zufrieden*). Bezüglich der Museen zeigt sich, dass zwar nur wenige Befragte *sehr zufrieden* mit den Museen in Konstanz sind, aber ein hoher Prozentsatz *eher zufrieden* ist. Ähnliches lässt sich auch bei sonstigen kulturellen Angeboten und Kleinkunst beobachten. Die Kategorie *teils teils* wird am häufigsten bei den "Sonstigen kulturellen Angeboten und Kleinkunst", dem Kino und dem Suserfest angegeben.

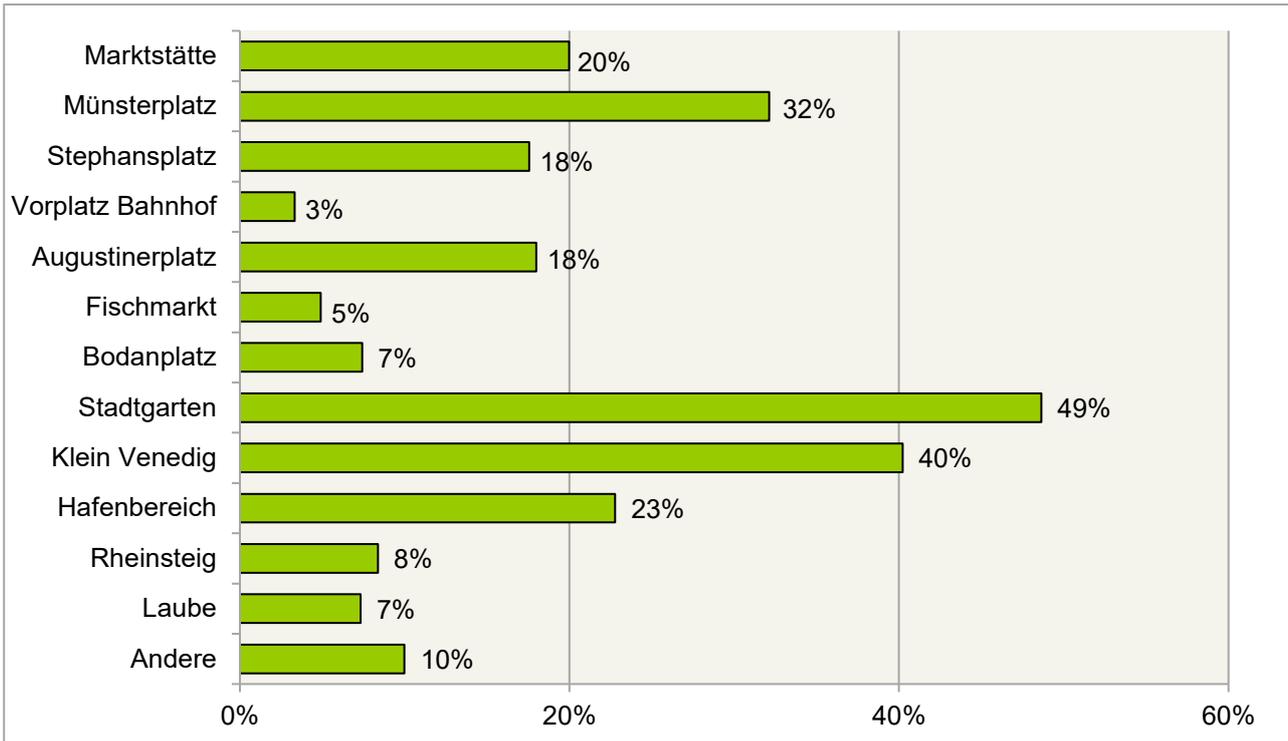
Abbildung 5.2.1: Zufriedenheit mit kulturellen Angeboten



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden kulturellen Angeboten in der Innenstadt? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N (von oben nach unten) = 1.679; 1.388; 1.281; 1.208; 845; 1.198; 1.402; 1.383; 1.213; 880; 1.268; 1.417; 1.064; 1.102.

Die Abbildung 5.2.2 zeigt, an welchen von 12 vorgeschlagenen Orten die Befragten sich mehr Kunst- und Kulturveranstaltungen wünschen. Auffällig ist, dass die Befragten sich bei den meisten Flächen keine weiteren Veranstaltungen in der Zukunft wünschen. Ausnahmen bilden der Stadtgarten (49 Prozent), Klein Venedig (40 Prozent) und Münsterplatz (32 Prozent). Mindestens ein Fünftel wünscht sich auch mehr Veranstaltungen im Hafbereich (23 Prozent) und auf der Marktstätte (20 Prozent).

Abbildung 5.2.2: Orte für mehr kulturelle Veranstaltungen



Frage: Auf welchen der folgenden Frei- und Grünflächen würden Sie sich häufiger Kunst- und Kulturveranstaltungen wünschen? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet): N = 1.838.

6 All unsere Ideen: Was ist wichtig für Konstanz?

Die Bedürfnisse und Wünsche der Befragten für die Stadt Konstanz und ihre zukünftige Entwicklung lassen sich nicht auf ein einziges Bild reduzieren. Mitunter gibt es divergierende Ideen für die Zukunft, die gegeneinander abgewogen werden müssen. Um verschiedene Entwicklungsziele für die Stadt Konstanz auch über die Innenstadt hinaus vergleichen zu können, haben wir bei der Bürgerbefragung 2023 zum zweiten Mal eine interaktive Fragetechnik eingesetzt, bei der die Befragten ihre persönlichen Vorstellungen selbst formulieren und in den Befragungsprozess einbringen konnten. Dazu sind den Befragten jeweils Paare von Ideen und Zielen für die Stadtentwicklung vorgelegt worden. Sie sollten jeweils die von ihnen vorgezogene Idee und das höher bewertete Ziel angeben. Beispielsweise wurden sie gefragt: Was ist Ihnen für die Stadtentwicklung von Konstanz wichtiger? – Schutz der natürlichen Umwelt und der Artenvielfalt, oder – Förderung lokaler Geschäfte und Unternehmen (siehe auch Abbildung 6).

Abbildung 6: Beispiel eines Vergleichs

Was ist Ihnen für die Stadtentwicklung von Konstanz wichtiger?

Schutz der natürlichen Umwelt und der Artenvielfalt

Förderung lokaler Geschäfte und Unternehmen

Ich kann mich nicht entscheiden

170 Stimmen für 16 Ideen

Geben Sie Ihren eigenen Vorschlag hier ein

Screenshot eines Vergleichs des Wiki-Surveys auf allourideas.org

Wichtig war dabei, dass die Befragten auch eigene Ideen und Ziele formulieren konnten, die im weiteren Befragungsprozess anderen Befragten als Auswahloption angeboten wurden. Die Befragten haben jeweils eine ganze Reihe von Paarvergleichen bewertet. Aus der Summe aller Paarvergleiche lässt sich eine Rangfolge der bevorzugten Varianten ermitteln. In der erstellten Rangliste haben also Visionen eine höhere Punktzahl,

wenn sie mehr Paarvergleiche „gewonnen“ als „verloren“ haben. Ein Wert von 74 lässt sich dann als die Wahrscheinlichkeit interpretieren, bevorzugt zu werden⁹, nämlich in 74 Prozent aller Vergleiche.

Insgesamt wurden 32.608 Paarvergleiche abgegeben. Die interaktive Methode der Ideensammlung und Abstimmung kann klare Tendenzen ermitteln, die für die weitere kommunalpolitische Diskussion hilfreich sein können. Die jeweils 15 am besten und am schlechtesten bewerteten Ideen finden sich in Tabelle 6 – mit (B) gekennzeichnet wurden eigene Vorschläge von Befragten. Insgesamt wurden 48 Items bewertet, von denen nur die ersten 30 in die Rangliste eingegangen sind.

Am wichtigsten sind den Befragten bezahlbarer Wohnraum, Schaffung von mehr Bäumen und Grünflächen sowie ein Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs einschließlich einer besseren Verkehrsanbindung. Die Förderung von E-Scootern in der Innenstadt steht hingegen ganz am Ende der Rangliste. Auch Straßenmusik und mehr Geschwindigkeitsbegrenzungen weisen eine geringe Priorität bei den Befragten auf.

⁹ Die wissenschaftlichen Grundlagen für dieses Frageformat und die genaue Berechnung der Rangfolge finden sich hier: Salganik, Matthew J. und Karen E. C. Levy. 2015. "Wiki surveys: Open and quantifiable social data collection". PLoS ONE 10(5): e0123483. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0123483>

Tabelle 6: Rangliste der Prioritäten für die Stadtentwicklung in Konstanz

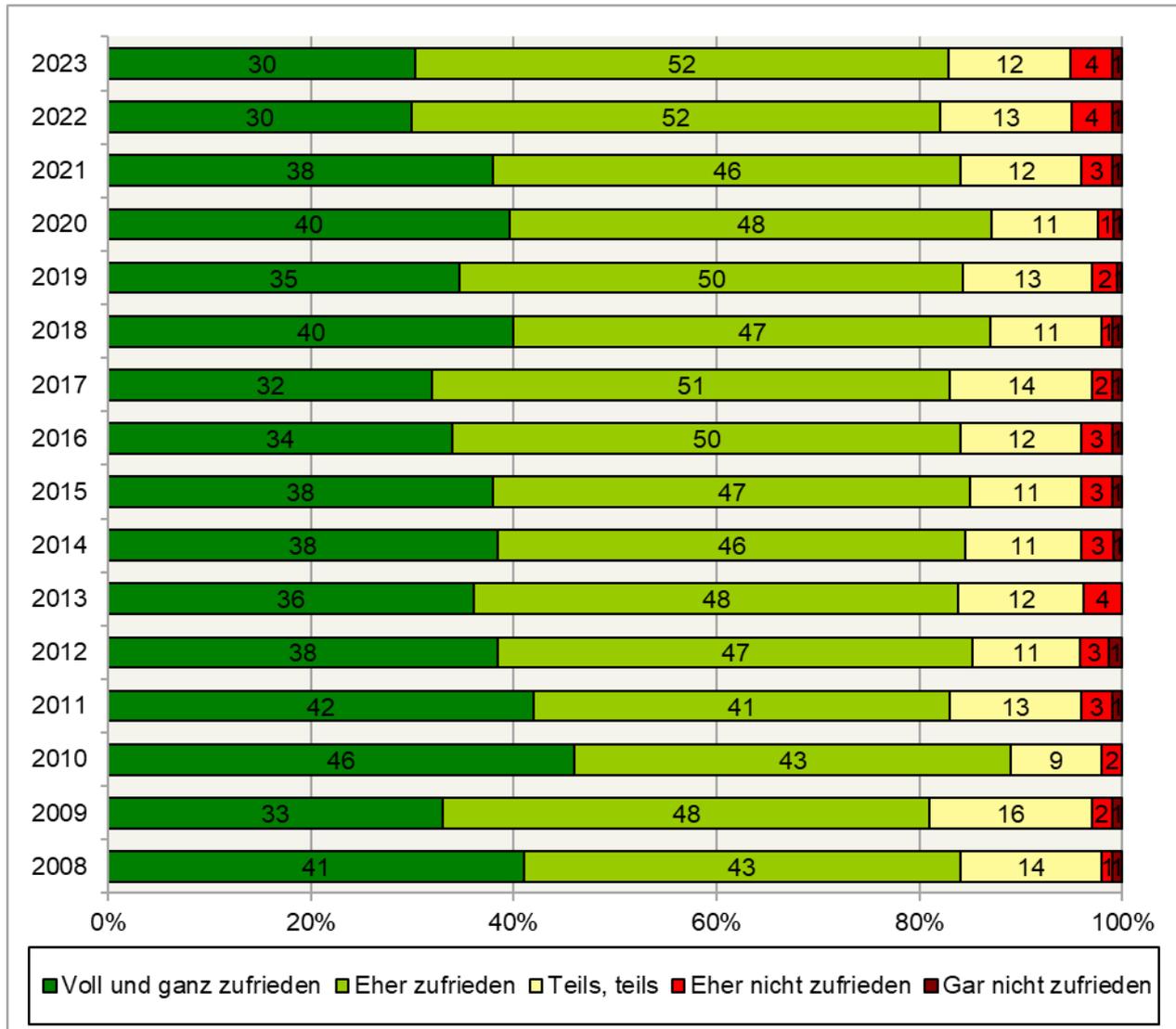
Rang	Was ist Ihnen für die Stadtentwicklung von Konstanz wichtiger?	Wert
1	günstiger Wohnraum (B)	74
2	Mehr sozialer Wohnungsbau (B)	69
3	Mehr Bäume in der Innenstadt (B)	68
4	Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und verbesserte Verkehrsanbindung	67
5	Schaffung von mehr Grünflächen und Parks	63
6	Schutz der natürlichen Umwelt und der Artenvielfalt	63
7	Ausbau des Fernverkehrs/Bahnanbindung (B)	62
8	Förderung von Bildung (B)	62
9	Erhaltung des historischen Erbes und des Stadtbildes	61
10	Förderung erneuerbarer Energien in der Stadt	61
11	Stärkere Bürgerbeteiligung in Entscheidungsprozessen zur Stadtentwicklung	59
12	Teilhabe für sozial oder finanziell schwächere Mitbürgerinnen und Mitbürger (B)	59
13	Schaffung von wettergeschützten Aufenthaltsorten ohne Konsumzwang für Jugendliche (B)	58
14	Förderung von Ruhezeiten und Förderung der Sauberkeit (B)	58
15	Förderung des sozialen Miteinanders von Altersgruppen und Kulturen. (B)	56
16	Förderung von mehr Vielfalt bei Geschäften (B)	48
17	Sport insgesamt mehr unterstützen (B)	46
18	Eine autofreie Innenstadt (B)	46
19	Starke Kontrolle des Fahrradverkehrs und Durchsetzung von Verkehrsregeln (B)	45
20	Konstanz als Studienort attraktiver machen (B)	40
21	Einfachere und verständlichere digitale Zugangsmöglichkeiten für Ältere (B)	40
22	Würdevoller Wohnraum auch für Geflüchtete	38
23	Kein weiteres Parkhaus für externen Autoverkehr (B)	37
24	Digitale Innovationen für eine smarte Stadt	37
25	Abends mehr Kontrollen durch die Polizei (B)	36
26	Förderung von Austausch der Stadtviertel untereinander (B)	35
27	Indoor-Spielplatz für Kinder (B)	32
28	Mehr Geschwindigkeitsbegrenzungen (B)	26
29	Mehr Straßenmusik (B)	20
30	Förderung der Nutzung von E-Scootern im Innenstadtbereich (B)	7

Frage: Was ist Ihnen für die Stadtentwicklung von Konstanz wichtiger? Vorschläge der Befragten mit (B) gekennzeichnet.
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023: 32.608 Stimmen für 48 Ideen.

7 Lebenszufriedenheit und Lebensqualität

Wie in allen bisherigen Wellen wurde auch 2023 die Lebenszufriedenheit und die Lebensqualität der Befragten näher beleuchtet. Abbildung 7.1 zeigt vergleichend über alle Befragungswellen seit 2008 bis 2023 die Zufriedenheit der Befragten, in der Stadt Konstanz zu leben. So können Veränderungen über die Zeit betrachtet werden.

Abbildung 7.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben

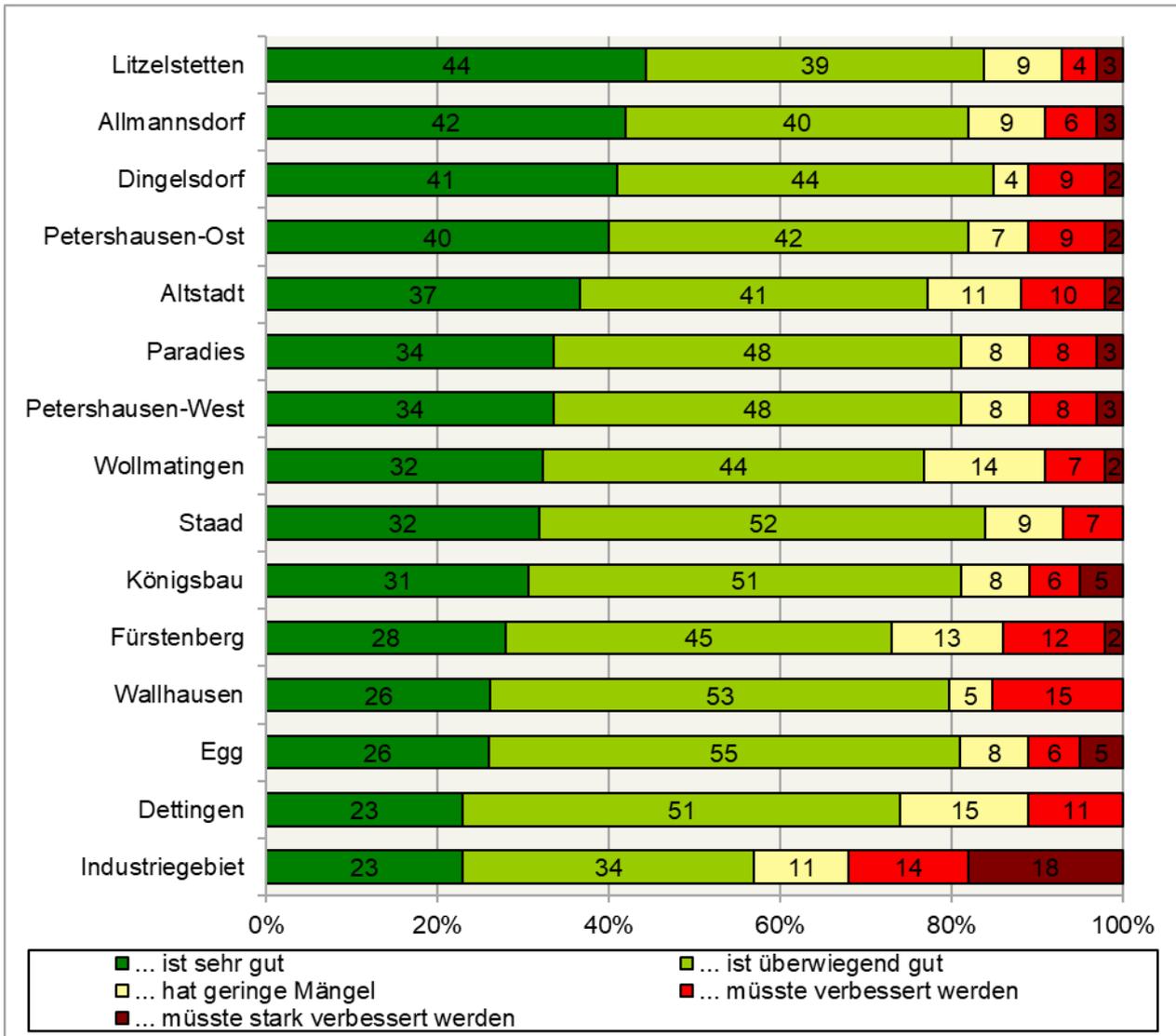


Frage: Wie zufrieden sind Sie persönlich, in der Stadt Konstanz zu leben? Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2008–2023 (gewichtet): N(2008) = 1.578; N(2009) = 817; N(2010) = 804; N(2011) = 1.033; N(2012) = 1.196; N(2013) = 1.356; N(2014) = 1.437; N(2015) = 1.611; N(2016) = 1.838; N(2017) = 1.017; N(2018) = 928; N(2019) = 1.530; N(2020) = 907; N(2021) = 1.785; N(2022) = 1.530; N(2023) = 1.717.

Allgemein kann auch in der sechzehnten Welle von einer hohen Lebenszufriedenheit der Befragten gesprochen werden. Nachdem ein Rückgang der Lebenszufriedenheit in den letzten Wellen zu erkennen war, bleibt die Zufriedenheit auf dem gleichen Niveau der letzten Welle. Die Werte für *voll und ganz zufrieden* der diesjährigen und der letzten Welle liegen immer noch auf dem tiefsten Niveau seit 2008. Dennoch sind mehr als 80 Prozent der Befragten *voll und ganz zufrieden* (30 Prozent) oder *eher zufrieden* (52 Prozent), in der Stadt Konstanz zu leben. Nur 12 Prozent der Befragten geben *teils, teils* und 5 Prozent der Befragten *eher nicht* oder *gar nicht zufrieden* (4 bzw. 1 Prozent) an.

Die Lebensqualität in Konstanz wird von der überwiegenden Mehrheit der Befragten aus allen Stadtteilen als *sehr gut* bis *überwiegend gut* bewertet (Abbildung 7.2). Über 40 Prozent der Befragten in Litzelstetten, Allmannsdorf und Dingelsdorf bewerten die Lebensqualität als *sehr gut*. Betrachtet man die Kategorien *sehr gut* und *überwiegend gut* gemeinsam, liegen diese bei allen Stadtteilen außer dem Industriegebiet bei über 70 Prozent. 14 Prozent der Befragten im Industriegebiet geben an, dass die Lebensqualität *verbessert* werden müsste oder sogar *stark verbessert* werden müsste (18 Prozent). Damit sehen fast ein Drittel der Bevölkerung dieses Stadtviertels deutliche Defizite. Weitere 11 Prozent geben *geringe Mängel* an. Die Lebensqualität wird im Industriegebiet mit Abstand am niedrigsten eingeschätzt, 57 Prozent bezeichnen die Lebensqualität als *sehr gut* oder *gut*. Hierbei ist jedoch zu erwähnen, dass die Fallzahl für das Industriegebiet am niedrigsten ist (N = 14, diese Fallzahl ist für belastbare Aussagen zu gering). Befragte aus den Stadtteilen Wallhausen und Fürstenberg haben den zweit- und drittgrößten Anteil (14 bzw. 15 Prozent) an Verbesserungsbedarf. Letztes Jahr gaben Befragte aus Wallhausen ausschließlich die Kategorien *sehr gut* und *überwiegend gut* an. Hier können die Unterschiede im Jahresvergleich an den geringen Fallzahlen der Befragten aus Wallhausen liegen (Welle 16: N = 14; Welle 15: N = 12, damit sind ebenfalls keine belastbaren Aussagen möglich).

Abbildung 7.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen



Frage: Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz? Die Lebensqualität in Konstanz ...
 Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (gewichtet); N = 1.834.

8 Zusammenfassung

Im vorliegenden Bericht zur sechzehnten Welle der Konstanzer Bürgerbefragung 2023 haben wir die wichtigsten Ergebnisse der Onlinebefragung präsentiert. Thematisch standen die innerstädtische Stadtentwicklung in Konstanz sowie Fragen zu Stadtplätzen und Frei- und Grünräumen im Mittelpunkt. Zudem konnten Befragte in einem interaktiven Abschnitt eigene und für sie wichtige Aspekte der Stadt Konstanz benennen. Auch im sechzehnten Jahr stellt die Konstanzer Bürgerbefragung eine zuverlässige Datengrundlage dar, wie es um die Ansichten der Bevölkerung bestellt ist und welche möglichen Verbesserungsmaßnahmen einen breiten Konsens finden könnten.

- (1) Die Innenstadt ruft positive wie negative Assoziationen hervor. Viele verbinden mit der Innenstadt Merkmale der historischen Altstadt und prominente Orte wie die Marktstätte, das Münster oder den Stadtgarten. Allerdings gibt es negative Assoziationen mit der Innenstadt wie Überfüllung, Baustellen und Verkehrschaos.
- (2) Einige Befragte halten sich im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie inzwischen seltener in der Innenstadt auf. Es fällt auf, dass sich die Befragten lieber im Winter als im Sommer in der Innenstadt aufhalten. Die Besuchshäufigkeit und Aktivitäten unterscheiden sich jedoch kaum zwischen Sommer und Winter.
- (3) Bezüglich der Aufenthaltsqualität zeigt sich, dass den Befragten vor allem Sauberkeit, die Gestaltung mit Pflanzen und Bäumen sowie die Fußgängerfreundlichkeit wichtig sind. Als wichtigster Grund gegen einen Innenstadtbesuch wird von allen Altersgruppen die Überfüllung der Innenstadt genannt. Für die Innenstadt werden sich, wenn es um digitale und technologische Infrastruktur geht, besonders Echtzeitinformationen zum öffentlichen Nahverkehr sowie flächendeckendes, öffentliches W-LAN gewünscht. Die Verfügbarkeit von öffentlichen Toiletten in der Innenstadt wird eher schlecht bewertet. Die Befragten fühlen sich in Konstanz in der Regel sehr sicher.
- (4) Der Stadtgarten in der Konstanzer Innenstadt ist mit Abstand der beliebteste Platz, danach werden der Münsterplatz und die Marktstätte als Lieblingsplatz bezeichnet. Bezüglich notwendiger Veränderungen der Stadtplätze kristallisiert sich der eindeutige Wunsch nach mehr Grünflächen und Sitz- und Ruhemöglichkeiten heraus. Wenige Plätze werden von den Befragten gemieden, darunter vor allem der Bahnhofplatz. Gründe für die Meidung von Plätzen sind zu viel Verkehr, fehlende Naturelemente und Überfüllung. Mindestens 90 Prozent der Befragten halten Grünflächen in und um die Innenstadt ziemlich wichtig.
- (5) Von den Frei- und Grünräumen wird der Stadtgarten von den 18- bis 30-Jährigen am häufigsten besucht. Generell ist die Laube ein gut besuchter Ort. Wenn es um die Notwendigkeit einer besseren Gestaltung

und Nutzung der Frei- und Grünräume geht, werden Klein Venedig und die Laube am häufigsten genannt. Allgemein werden sich hier Sitz- und Ruhemöglichkeiten sowie Naturelemente und öffentliche Toiletten gewünscht.

- (6) Bei der Erreichbarkeit der Innenstadt ist das Fahrrad im Sommer wie im Winter das bevorzugte Verkehrsmittel. Die jüngere Altersgruppe nutzt einen PKW unterdurchschnittlich, während die mittlere Altersgruppe den öffentlichen Nahverkehr weniger nutzt als die anderen Altersgruppen. Fuß und Fahrrad sind als Fortbewegung (in die Innenstadt) nicht altersabhängig. Die Befragten, welche das Auto bevorzugen, können sich vor allem vorstellen, den Bus oder das Rad zu nehmen, wenn die Nahverkehrspreise günstiger wären und es eine bessere Anbindung gäbe. Für die Umwandlung von Parkflächen werden am meisten Grünflächen befürwortet. Die Einstellung zu Stellplatzflächenumwandlung ist stark abhängig davon, ob der PKW das bevorzugte Fortbewegungsmittel ist.
- (7) Das Einkaufsverhalten der Befragten zeigt, dass in der Innenstadt immer noch viel eingekauft wird – insbesondere Bekleidung sowie Bücher/Zeitschriften und Schreibwaren. Es stellt sich jedoch auch heraus, dass Onlineshopping das Einkaufsverhalten in der Innenstadt maßgeblich beeinflusst. Die Zufriedenheit mit den bestehenden Angeboten und Dienstleistungen in der Konstanzer Innenstadt ist überwiegend vorhanden – außer in Bezug auf das Angebot von Clubs, Diskotheken und Bars. Eine weitere Erkenntnis liefern die Umfragedaten in Bezug auf Auswirkungen der Inflation. Viele Befragte haben Maßnahmen ergriffen, um ihren Alltag mit den gestiegenen Preisen zu bestreiten. Beispielsweise berichten sie eine Änderung in der Verkehrsmittelwahl, das Achten auf Sonderangebote und den Kauf von langlebigeren Produkten.
- (8) Die Konstanzer und Konstanzerinnen zeigen allgemein eine eher große Zufriedenheit mit den kulturellen Veranstaltungen. Hier zeigen sich die meisten kritischen Bewertungen beim Seenachtsfest. Von einem Teil der Befragten werden mehr Veranstaltungen im Stadtgarten, Klein Venedig und dem Münsterplatz gewünscht.
- (9) Im interaktiven Wettbewerb der Ideen und Ziele ergab sich, dass die Befragten vor allem günstigen Wohnraum und mehr sozialen Wohnungsbau für Konstanz wünschen. Danach folgen der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs mit besserer Verkehrsanbindung sowie das Schaffen von Grünflächen und Parks.
- (10) Die Lebenszufriedenheit in Konstanz ist weiterhin hoch. Nach einem Rückgang der Zufriedenheit in den letzten Jahren ist sie auf dem hohen Niveau konstant geblieben. Besonders hoch wird die Lebensqualität in Konstanz von Befragten aus Litzelstetten, Allmannsdorf, Dingelsdorf und Petershausen-Ost beurteilt. Am niedrigsten wird die Lebensqualität im Industriegebiet bewertet.

9 Anhang

9.1 Anmerkungen zur Methodik

9.1.1 Vorgehen und Rücklaufquoten

Die Befragten der realisierten Stichprobe nahmen fast alle an einer Onlinebefragung¹⁰ teil. Sie wurden allerdings auf unterschiedlichen Wegen rekrutiert. Zum einen handelt es sich um registrierte und noch über die Kontaktdaten erreichbare Teilnehmerinnen und Teilnehmer (N = 3.172) aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2022. Diese Personen hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden per E-Mail zur anstehenden sechzehnten Befragungswelle eingeladen. Zum anderen wurden Personen aus einer Zufallsstichprobe von 4.001 Bürgerinnen und Bürgern mit vollendetem 18. Lebensjahr und mit Erstwohnsitz in Konstanz erstmals eingeladen, sich an der Konstanzer Bürgerbefragung zu beteiligen.

Die vor dem Start der sechzehnten Welle registrierten Online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sind über zwei unterschiedliche Zugangswege in das Panel eingetreten. In den Jahren 2008 bis 2016 wurden jeweils Personen aus dem Einwohnermelderegister eingeladen, sich zu registrieren. Zusätzlich konnten sich in den ersten beiden Erhebungsjahren auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt Konstanz selbst registrieren. Zuletzt fanden in den Jahren 2019 und 2021 Neurekrutierungen statt. Von den 3.172 Personen, die sich auch bereits in den Vorjahren zur Konstanzer Bürgerbefragung online registriert hatten (nachfolgend: Panelisten), haben 1.234 Personen auch 2023 teilgenommen. 512 der bereits registrierten Personen wurden mit einiger Verspätung angeschrieben, als die ursprünglichen 2.660, da es Schwierigkeiten bei der Zustellung der E-Mails gab. Nach Behebung der Probleme wurde diese Gruppe deswegen gesondert eingeladen. 28 der angeschriebenen Panelisten haben sich in Reaktion auf das Einladungsanschreiben bei der Bürgerbefragung abgemeldet, weil sie weggezogen waren, bei 34 Personen existierte die E-Mail-Adresse nicht mehr, weiterhin gab es jeweils einen altersbedingten und einen gesundheitsbedingten Ausfall. Die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen beläuft sich damit auf 39,7 Prozent.

¹⁰ 9 Befragte nahmen auf Wunsch mit einem zugesendeten Papierfragebogen teil.

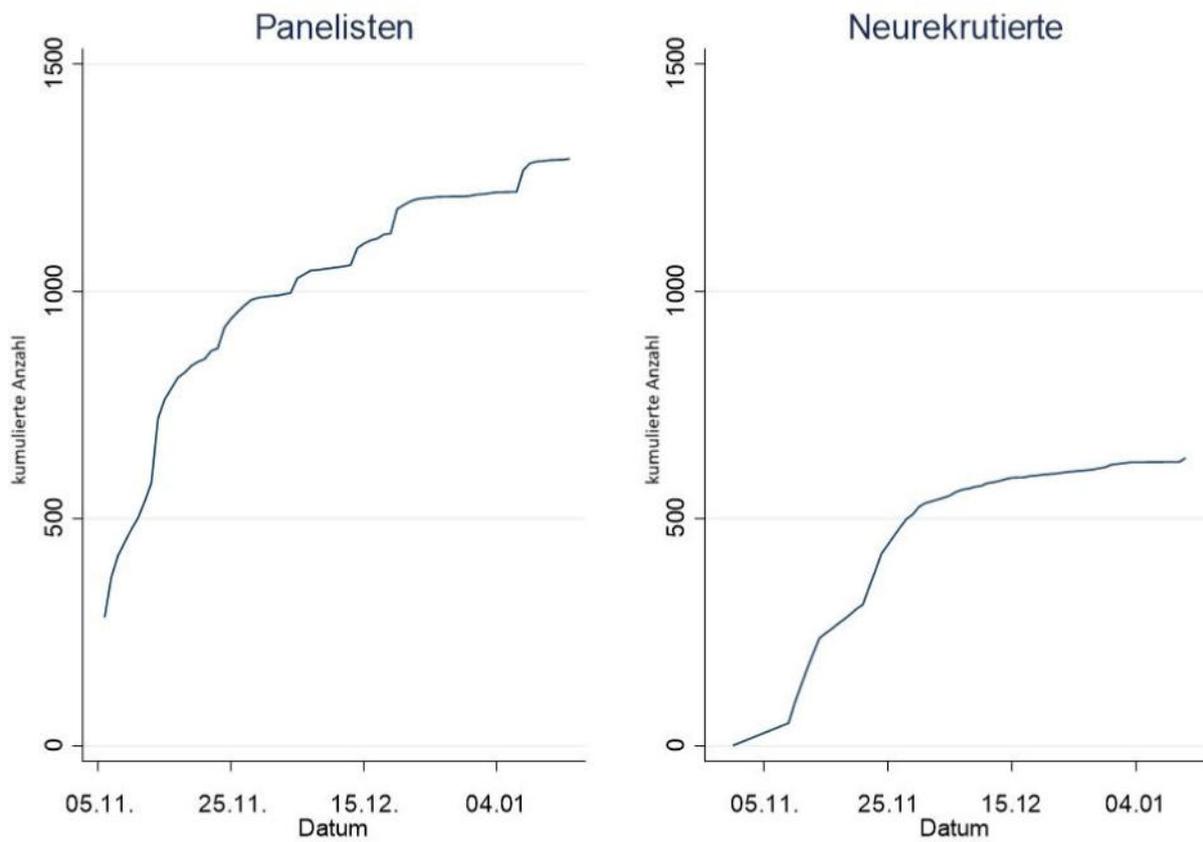
Die Grundgesamtheit umfasst Personen mit Erstwohnsitz in Konstanz, die 18 Jahre oder älter sind. Bei der Nachrekrutierung im Jahr 2023 wurde Personen mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit und Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren mit doppelter Wahrscheinlichkeit ausgewählt. Dieses Verfahren zielt darauf ab, bestimmte Subgruppen in ausreichend großer Fallzahl in der realisierten Stichprobe zu repräsentieren, damit die Analysen auch für diese Subgruppen hinreichend abgesichert sind.

Die gezogene Stichprobe wurde, wie bei allen Nachrekrutierungen, vor dem Versand der Einladungsschreiben auf Dubletten und Adressen von Pflegeheimbewohnerinnen und -bewohnern geprüft. Außerdem wurde die postalische Zustellung des Einladungsschreibens und der zwei Erinnerungsbriefe geprüft. Es wurden 442 Adressen aus der Bruttostichprobe gestrichen, da mindestens eines der zugehörigen Anschreiben als unzustellbar zurückgeschickt wurde. Weitere 82 Personen wurden aus der Stichprobe genommen, da sie bereits im Panel der Bürgerbefragung registriert waren. Zwei weitere Personen meldeten sich wegen eines Auslandsaufenthalts ab und eine weitere Person wegen unzureichenden Sprachkenntnissen. Die um nicht-zustellbare Fälle und bereits registrierte Befragte bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2023 umfasste damit 3.474 Personen. Insgesamt wurden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 619 Online-Teilnahmen gezählt (Rücklaufquote = 17,8 Prozent).

Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen liegt die Rücklaufquote bei 28,2 Prozent und ist damit auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren. In der letzten Nachrekrutierung war der Rücklauf der Neurekrutierten niedriger, was mit der besonderen Stichprobenzusammensetzung im Jahr 2021 zu erklären ist (siehe auch im Bürgerbefragungsbericht Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft. Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2021 – 14. Welle).

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 06.11.2023 bis zum 14.01.2024 durchgeführt. In den Abbildungen A-9.1a und A-9.1b werden zum einen für die bereits registrierten Panelisten und zum anderen für die Neurekrutierten die Teilnahmen an der Befragung im Zeitverlauf, beginnend mit dem Versand der Einladungsschreiben dargestellt. Deutlich zu erkennen ist jeweils die Wirkung der Erinnerungs-E-Mails bzw. der Erinnerungsschreiben. Den Panelisten wurden insgesamt sechs E-Mails geschickt, die 512 aufgrund der verzögerten E-Mailzustellung später eingeladenen Panelisten erhielten nur drei E-Mails. Im Rahmen der Nachrekrutierung wurden drei Anschreiben postalisch versandt.

Abbildungen A-9.1a und A-9.1b: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für Panelisten (links) und Neurekruitierte (rechts)



Datenbasis: Konstanzer Bürgerbefragung 2023 (Feldzeit: 06.11.2023 bis 14.01.2024)

9.1.2 Gewichtung

Da die realisierte Befragung hinsichtlich der zu prüfenden Merkmale nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität selektiv ist, werden die deskriptiven Ergebnisse der Bürgerbefragung überwiegend in gewichteter Form berichtet. Durch das gebildete Gewicht wird die gemeinsame Häufigkeitsverteilung der Merkmale Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität in der realisierten Stichprobe jeweils der Verteilung in der Grundgesamtheit (Stand 30.06.2023) angeglichen. Für 1.834 auswertbare Fälle lassen sich Gewichte berechnen. 11 Personen wurden das Gewicht „1“ zugeordnet. Vereinfacht gesagt erhalten die Angaben von in der realisierten Stichprobe vertretenen Personengruppen bei Überrepräsentation der jeweiligen Gruppe ein geringeres Gewicht und bei Unterrepräsentation ein höheres Gewicht. Damit wird jedoch keinesfalls ein „repräsentatives“ Ergebnis sichergestellt. Zum einen, weil der Ausfallprozess noch von weiteren, nicht messbaren Faktoren beeinflusst wird. Zum anderen, weil bei sehr gering besetzten Merkmalskombinationen entsprechend sehr hohe Gewichtungsfaktoren eingesetzt werden. Die Gewichtungsfaktoren ermöglichen aber immerhin eine Annäherung an die in der Bevölkerung vorhandene Verteilung.

Tabelle A-9.2: Gewichtungsfaktoren 2023

	Nationalität	Stadtregion	Geschlecht	Altersgruppe	Gewicht 2023	Fälle
1	1	1	1	1	1,649	31
2	1	1	1	2	0,605	102
3	1	1	1	3	0,755	54
4	1	1	2	1	1,040	52
5	1	1	2	2	0,595	114
6	1	1	2	3	1,041	52
7	1	2	1	1	1,341	34
8	1	2	1	2	0,965	54
9	1	2	1	3	0,806	36
10	1	2	2	1	1,233	41
11	1	2	2	2	0,835	60
12	1	2	2	3	1,188	31
13	1	3	1	1	1,336	69
14	1	3	1	2	0,912	144
15	1	3	1	3	0,676	165
16	1	3	2	1	1,265	77
17	1	3	2	2	0,753	187
18	1	3	2	3	1,016	143
19	1	4	1	1	1,573	10
20	1	4	1	2	0,793	47
21	1	4	1	3	0,546	69
22	1	4	2	1	1,286	12
23	1	4	2	2	0,872	46
24	1	4	2	3	0,927	49
25	2	1	1	1	3,255	3
26	2	1	1	2	1,519	11
27	2	1	1	3	0,863	6
28	2	1	2	1	2,515	4
29	2	1	2	2	2,015	8
30	2	1	2	3	1,246	5
31	2	2	1	1	3,688	3
32	2	2	1	2	2,539	8
33	2	2	1	3	1,979	3
34	2	2	2	1	2,139	5
35	2	2	2	2	1,976	11
36	2	2	2	3		0
37	2	3	1	1	6,238	4
38	2	3	1	2	3,623	12
39	2	3	1	3	3,196	4
40	2	3	2	1	1,942	13
41	2	3	2	2	1,835	24
42	2	3	2	3	1,538	9
43	2	4	1	1	1,300	2
44	2	4	1	2	2,224	3
45	2	4	1	3	1,116	2
46	2	4	2	1	1,460	2
47	2	4	2	2	0,756	10
48	2	4	2	3	0,851	3
						1834

Nationalität	1 = deutsch 2 = andere	Stadtregion	1 = City 2 = Cityrand 3 = Stadtrand 4 = Vororte	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	Alter	1 = 18–30 Jahre 2 = 31–59 Jahre 3 = 60 und älter
--------------	---------------------------	-------------	--	------------	------------------------------	-------	--

9.2 ***Fragebogen***

Die Konstanzer Bürgerbefragung ist als Onlineumfrage angelegt. Nachfolgend wird das Frageprogramm (samt Filterführungen) in einer lesefreundlichen Variante dargestellt.

Konstanzer Bürgerbefragung 2023 Innenstadt

Herzlich willkommen zur Bürgerbefragung 2023!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

seit Februar 2023 werden zukunftsorientierte Stadtentwicklungsansätze für ein nachhaltiges, modernes Miteinander und damit ein Zukunftsbild der Innenstadt entwickelt. Die Umsetzungsphase beginnt ab Herbst 2023.

Nun ist Ihre Meinung und Mithilfe gefragt! Wir freuen uns, wenn Sie Ihre eigenen Erfahrungen und Vorstellungen zur **Nutzung und Entwicklung der Innenstadt** vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen einbringen. In dieser Runde der Bürgerbefragung möchten wir außerdem unsere neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders willkommen heißen!

Die Beantwortung der Fragen wird **20-25 Minuten** in Anspruch nehmen. Wie in den letzten Befragungswellen verlosen wir unter den Teilnehmenden wieder **Gutscheine für Konstanzer Restaurants**.

Die Bürgerbefragung ist ein Forschungsprojekt der Universität Konstanz, das in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der Stadt durchgeführt wird. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig und dient ausschließlich dem Zweck der Bürgerbefragung und begleitender Forschung. Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form veröffentlicht, so dass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

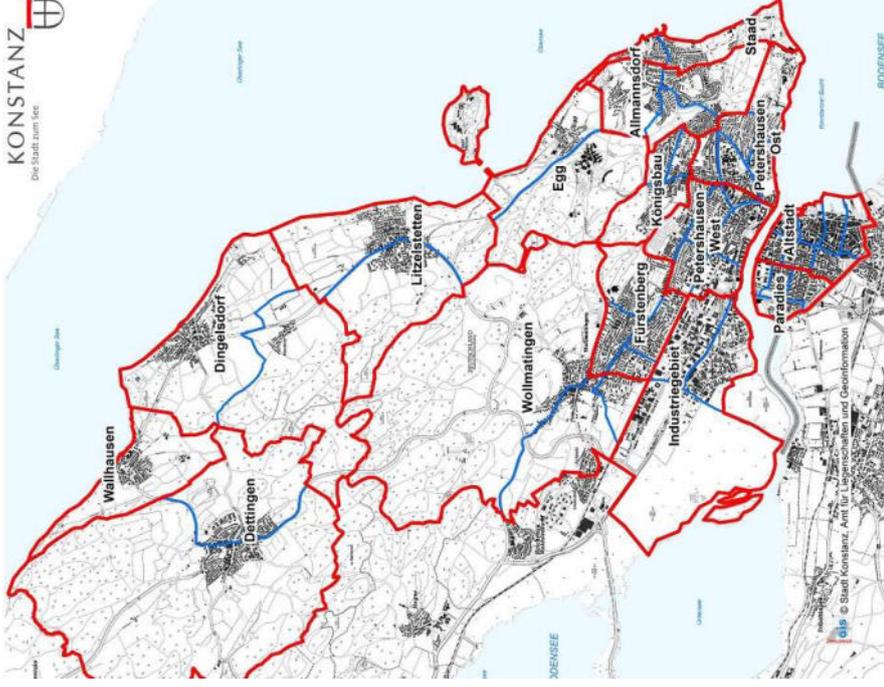
Wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen wünschen, helfen Ihnen Carolin Lang und Anna Katharina Joraschek gern weiter. Melden Sie sich bitte bei buergerbefragung@uni-konstanz.de oder telefonisch unter 07531 88-4164.

Vielen Dank!

If you need assistance with our questionnaire, please contact buergerbefragung@uni-konstanz.de or 07531 88-4164.

Wohnort in Konstanz

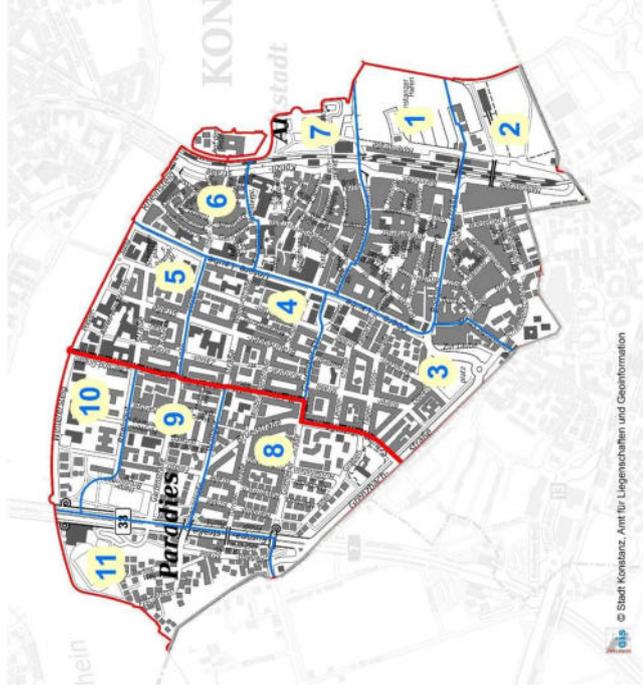
1. In welchem Stadtteil wohnen Sie derzeit?
(Zur Orientierung klicken Sie auf das Fragezeichen.)



<input type="checkbox"/> Altmansdorf	<input type="checkbox"/> Fürstenberg	<input type="checkbox"/> Petershausen-West
<input type="checkbox"/> Albstadt	<input type="checkbox"/> Industriegebiet	<input type="checkbox"/> Petershausen-Ost
<input type="checkbox"/> Dettingen	<input type="checkbox"/> Königsbau	<input type="checkbox"/> Staat
<input type="checkbox"/> Dingelsdorf	<input type="checkbox"/> Lizelstetten	<input type="checkbox"/> Wallhausen
<input type="checkbox"/> Egg	<input type="checkbox"/> Paradies	<input type="checkbox"/> Wollmatingen
<input type="checkbox"/> Ich wohne vorübergehend nicht in Konstanz.		
<input type="checkbox"/> Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen. (→ weiter mit Schluss)		

Beispielhaft für Altstadt und Paradies:

2. In welchem Stadtviertel innerhalb von Altstadt oder Paradies wohnen Sie?
 (Bitte kreuzen Sie die Nummer an, mit der Ihr Stadtviertel auf der Karte gekennzeichnet ist.)



<input type="checkbox"/>	1
<input type="checkbox"/>	2
<input type="checkbox"/>	3
<input type="checkbox"/>	4
<input type="checkbox"/>	5
<input type="checkbox"/>	6
<input type="checkbox"/>	7
<input type="checkbox"/>	8
<input type="checkbox"/>	9
<input type="checkbox"/>	10
<input type="checkbox"/>	11

Innenstadt Konstanz – Aufenthalts- und Begegnungsraum

Im Folgenden interessieren wir uns für Ihre Besuche, Ihre Wahrnehmung und Ihre Lieblingsplätze der Konstanzer **Innenstadt**. Als Innenstadt wird der Stadtbereich verstanden, der sich innerhalb des Altstadtrings (Obere und Untere Laube, Bodanstraße, Hafen) befindet, inklusive des Stadtviertels Stadelhofen.



3. An was aus der nachfolgenden Liste denken Sie als Erstes, wenn Sie an die Innenstadt von Konstanz denken?

- Verkehrsstau
- Baustellen
- Historische Altstadt und Sehenswürdigkeiten
- Bodensee und die Hafenanlage
- Einkaufsmöglichkeiten und Geschäfte
- Restaurants und Gastronomie
- Wochenmärkte und Veranstaltungen
- Fußgängerzone und lebendiges Stadtbild
- Kulturelle Angebote wie Museen, Theater, Konzerte und andere Veranstaltungen
- Tourismus und internationaler Flair
- Studierendenleben und Universität
- Ärzte und Gesundheitsdienstleistungen
- Stadtverwaltung und Behördengänge
- Dienstleistungsangebote
- Kirchen und andere religiöse Einrichtungen
- Parkplatznot
- Menschenmengen
- Sonstiges, und zwar: _____

4. Vergleichen mit der Zeit vor der Pandemie, wie oft besuchen Sie jetzt die Innenstadt?

(→ weiter mit Frage 11, wenn bei Fragen 4 „Ich besuche die Innenstadt gar nicht mehr“ oder „... schon immer gemieden“ angegeben wurde.)

- Ich besuche die Innenstadt jetzt häufiger als zuvor.
- Die Häufigkeit meiner Besuche hat sich nicht geändert.
- Ich besuche die Innenstadt seltener als zuvor.
- Ich besuche die Innenstadt gar nicht mehr.
- Ich habe die Innenstadt schon immer gemieden.
- Ich kann diesen Vergleich nicht ziehen.

5. Wie gern halten Sie sich im Sommer in der Innenstadt auf?

- Sehr gern
- Eher gern
- Teils, teils
- Eher ungern
- Sehr ungern

6. Wie oft halten Sie sich im Sommer in der Konstanzer Innenstadt auf?

- Täglich
- Mehrmals pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Mehrmals pro Jahr
- Eigentlich gar nicht

7. Was machen Sie in der Regel, wenn Sie sich im Sommer in der Konstanzer Innenstadt aufhalten?

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

(→ weiter mit Frage 8, wenn bei Fragen 6 „Eigentlich gar nicht“ angegeben)

- Arbeiten
- zur Schule gehen
- Einkaufen in Geschäften/Bummeln
- Einkaufen auf dem Wochenmarkt
- Besuch einer ärztlichen/therapeutischen Einrichtung
- Spazieren gehen
- Freunde treffen
- Familie besuchen
- Cafés/Restaurants besuchen
- Kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen besuchen
- Einem Hobby oder Ehrenamt nachgehen
- Besuch einer religiösen Einrichtung
- Besuch einer Bildungseinrichtung
- Ich wohne in der Innenstadt
- Sonstiges, und zwar: _____

8. Wie gern halten Sie sich im Winter in der Innenstadt auf?

- Sehr gern
- Eher gern
- Teils, teils
- Eher ungern
- Sehr ungern

9. Wie oft halten Sie sich im Winter in der Konstanzer Innenstadt auf?

- Täglich
- Mehrmals pro Woche
- Mehrmals im Monat
- Mehrmals pro Jahr
- Eigentlich gar nicht

10. Was machen Sie in der Regel, wenn Sie sich im Winter in der Konstanzer Innenstadt aufhalten?

(→ weiter mit Frage 11, wenn bei Fragen 9 „Eigentlich gar nicht“ angegeben)

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Arbeiten
- zur Schule gehen
- Einkaufen in Geschäften/Bummeln
- Einkaufen auf dem Wochenmarkt
- Besuch einer ärztlichen/therapeutischen Einrichtung
- Spazieren gehen
- Freunde treffen
- Familie besuchen
- Cafés/Restaurants besuchen
- Kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen besuchen
- Einem Hobby oder Ehrenamt nachgehen
- Besuch einer religiösen Einrichtung
- Besuch einer Bildungseinrichtung
- Ich wohne in der Innenstadt
- Sonstiges, und zwar: _____

11. Was spricht gegen einen Innenstadtbesuch?

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Zeitmangel
- Finanzielle Gründe
- Bedenken bezüglich der Sicherheit
- Schlechte Anbindung
- Mangel an Parkplätzen
- kein Anlass
- Hitze im Sommer oder andere extreme Wetterereignisse
- Überfüllung
- Mangel an Fahrradabstellmöglichkeiten
- Anderes, und zwar: _____

12. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in der Innenstadt?

(Bitte pro Zeile ein ☒)

	Sehr wichtig	Ziemic h wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Kann ich nicht sagen
Schattige oder wettergeschützte Aufenthaltsflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sitzmöglichkeiten ohne Konsumierzwang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begrünung von Gebäuden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Autoarme Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Radabstellmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußgängerfreundlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung mit Pflanzen und Bäumen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Trinkwasserbrunnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit von Abfallbehältnissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in der Innenstadt?

(Bitte pro Zeile ein ☒)

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
Schattige oder weiter-geschützte Aufenthaltsflächen	<input type="checkbox"/>				
Sitzmöglichkeiten ohne Konsumierzwang	<input type="checkbox"/>				
Begrünung von Gebäuden	<input type="checkbox"/>				
Autoarme Innenstadt	<input type="checkbox"/>				
Ausreichend Radabstellmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>				
Fußgängerfreundlichkeit	<input type="checkbox"/>				
Gestaltung mit Pflanzen und Bäumen	<input type="checkbox"/>				
Angebot an Trinkwasserbrunnen	<input type="checkbox"/>				
Verfügbarkeit von Abfallbehältnissen	<input type="checkbox"/>				
Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>				
Sauberkeit	<input type="checkbox"/>				

14. Eine moderne Innenstadt zeichnet sich durch technologische/digitale Bausteine aus. Was benötigt die Konstanzer Innenstadt aus Ihrer Sicht?

(Bitte kreuzen Sie alle Zutreffende an.)

<input type="checkbox"/>	Flächendeckendes, öffentliches W-LAN
<input type="checkbox"/>	Digitale Informationsstellen über aktuell stattfindende Veranstaltungen
<input type="checkbox"/>	Handyaufładepunkte
<input type="checkbox"/>	Echtzeitinformationen über den öffentlichen Nahverkehr und optimierte Verbindungsmöglichkeiten
<input type="checkbox"/>	Interaktive Stadtpläne
<input type="checkbox"/>	Digitalisierte Einzelhandelslösungen wie Click & Collect oder mobiles Bezahlen
<input type="checkbox"/>	Smarte Beleuchtungssysteme zur Energieeinsparung
<input type="checkbox"/>	Intelligente Verkehrssysteme zur Optimierung des Verkehrsflusses und der Parkplatzsuche
<input type="checkbox"/>	Ladestationen für Elektrofahrzeuge
<input type="checkbox"/>	Weiteres, und zwar: _____

15. Bitte bewerten Sie die Innenstadt hinsichtlich ...

(Bitte pro Zeile ein ☒)

	Sehr gut	Eher gut	Teils, teils	Eher schlecht	Sehr schlecht	Kann ich nicht sagen
... Sicherheitsgefühl tagsüber	<input type="checkbox"/>					
... Sicherheitsgefühl am Abend und nachts	<input type="checkbox"/>					
... Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>					
... Verfügbarkeit von öffentlichen Toiletten	<input type="checkbox"/>					

16. Wie geeignet erscheint Ihnen die Innenstadt hinsichtlich der Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder?

- Sehr gut
- Eher gut
- Teils, teils
- Eher schlecht
- Sehr schlecht
- Kann ich nicht sagen

17. Wie geeignet erscheint Ihnen die Innenstadt hinsichtlich der Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche?

- Sehr gut
- Eher gut
- Teils, teils
- Eher schlecht
- Sehr schlecht
- Kann ich nicht sagen

18. Wie geeignet erscheint Ihnen die Innenstadt hinsichtlich der Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Senioren und Seniorinnen?

- Sehr gut
- Eher gut
- Teils, teils
- Eher schlecht
- Sehr schlecht
- Kann ich nicht sagen

Plätze in der Innenstadt



19. Welche drei der folgenden Innenstadtplätze mögen Sie am liebsten? Bitte ordnen Sie Ihren Favoriten an die erste Stelle.

- Marktplatz
- Münsterplatz
- Stephansplatz
- Bahnhofsvorplatz
- Augustinerplatz
- Fischmarkt
- Bodanplatz
- Konradsvorplatz
- Stadtpark

20. Welche Elemente machen Ihren Lieblingsplatz, den Sie an die erste Stelle geordnet haben, besonders attraktiv?

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Ausreichend Sitzgelegenheiten
- Gestaltung mit Wasser/Brunnen
- Öffentliche Toiletten
- Ruhezonen
- Grünflächen/Naturelemente
- Spielmöglichkeiten/Sportgeräte
- Autofrei
- Verfügbarkeit von schattigen oder wettergeschützten Plätzen
- Gastronomisches Angebot
- Möglichkeiten für Straßenkunst und Musik
- Gemischte Nutzung (Einzelhandel, Arbeit, Wohnen, Freizeit)
- Andere, und zwar: _____

22. Wenn Sie an diesen Platz denken, welche Veränderungen würden Sie befürworten?

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Schaffung/Erweiterung von Grünflächen
- Kulturelle Veranstaltungen
- Gastronomieangebote
- Einrichtung von Sportanlagen
- Spielplätze
- Sitz- und Ruhemöglichkeiten
- Verbesserte digitale Infrastruktur (WLAN etc.)
- Anderes, und zwar: _____

21. Für welchen dieser Plätze sehen Sie am dringendsten die Notwendigkeit einer besseren Gestaltung/Nutzung?

(Nur eine Nennung möglich.)

- Marktsätte
- Münsterplatz
- Stephansplatz
- Bahnhofsvorplatz
- Augustinerplatz
- Fischmarkt
- Bodanplatz
- Konzilvorplatz
- Stadtgarten
- Anderer Platz, nämlich: _____



24. Warum meiden Sie diese Plätze?

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

- Mangelnde Sauberkeit und Hygiene
- Begrenzte Sitzgelegenheiten
- Fehlende sanitäre Einrichtungen
- Fehlendes gastronomisches Angebot
- Lärm- und Umweltverschmutzung
- Zu viel Auto- oder Lieferverkehr
- Fehlender Sonnen-/Wetterschutz
- Mangelnde Beleuchtung
- Mangelndes Sicherheitsgefühl
- Fehlende Grünfläche oder Naturelemente
- Fehlende Aktivitäten oder Attraktionen
- Mangelnde Barrierefreiheit
- Überfüllung oder Gedränge
- Schwierigkeiten bei der Erreichbarkeit
- Fehlende Radabstellmöglichkeiten in der Nähe
- Fehlende Parkplätze in der Nähe
- Anderes, und zwar: _____

23. Gibt es Plätze in der Innenstadt, die Sie meiden?

(Bitte kreuzen Sie alle Zutreffende an.)

- Marktstätte
- Münsterplatz
- Stephansplatz
- Bahnhofsvorplatz
- Augustinerplatz
- Fischmarkt
- Bodanplatz
- Konzilsvorplatz
- Stadigarten
- Andere, und zwar: _____
- Nein, es gibt keinen Platz, den ich meide.

Frei- und Grünräume

25. Wie wichtig sind Ihnen ... ?
(Bitte pro Zeile ein ☒)

	Sehr wichtig	Ziemlich wichtig	Nicht sehr wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Kann ich nicht sagen
Grüne Freiräume <u>in</u> der Innenstadt	<input type="checkbox"/>				
Grüne Freiräume <u>um</u> die Innenstadt	<input type="checkbox"/>				

26. Gehört für Sie Klein Venedig zur Innenstadt?

Ja

Nein



27. Wie oft halten Sie sich an folgenden Orten auf...
(Bitte pro Zeile ein ☒)

	täglich	Mehrmals pro Woche	Mehrmals pro Monat	Mehrmals pro Jahr	Eigentlich gar nicht
Klein Venedig	<input type="checkbox"/>				
Hafenbereich	<input type="checkbox"/>				
Stadtgarten	<input type="checkbox"/>				
Laube	<input type="checkbox"/>				
Rheinsteig	<input type="checkbox"/>				
Winterersteig	<input type="checkbox"/>				
Herosé-Park	<input type="checkbox"/>				
Schanzle	<input type="checkbox"/>				

28. Für welche drei dieser Frei- und Grünräume sehen Sie am dringendsten die Notwendigkeit einer besseren Gestaltung? Bitte ordnen Sie den Raum mit dem dringendsten Bedarf an die erste Stelle.

Klein Venedig
Hafenbereich
Stadtgarten
Laube
Rheinsteig
Winterersteig
Herosé-Park
Schänzle

29. Welche Veränderungen sollen an dem Grünraum, den Sie an die erste Stelle geordnet haben, erfolgen?

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

<input type="checkbox"/> Sitz- und Ruhemöglichkeiten
<input type="checkbox"/> Gestaltung mit Wasser/Brunnen
<input type="checkbox"/> Öffentliche Toiletten
<input type="checkbox"/> Ruhezonen
<input type="checkbox"/> Grünflächen/Naturelemente
<input type="checkbox"/> Spielmöglichkeiten/Sportgeräte
<input type="checkbox"/> Verfügbarkeit von schattigen oder wettergeschützten Plätzen
<input type="checkbox"/> Möglichkeiten für Straßenkunst und Musik
<input type="checkbox"/> Gemischte Nutzung (Einzelhandel, Arbeit, Wohnen, Freizeit)
<input type="checkbox"/> Verbesserte digitale Infrastruktur (WLAN etc.)
<input type="checkbox"/> Andere, und zwar: _____

Erreichbarkeit in der Innenstadt

30. Wie erreichen Sie im Sommer am häufigsten die Innenstadt?

<input type="checkbox"/> Zu Fuß
<input type="checkbox"/> Mit dem Fahrrad
<input type="checkbox"/> E-Scooter
<input type="checkbox"/> Bus und Bahn
<input type="checkbox"/> Skateboard, Inlineskates etc.
<input type="checkbox"/> PKW
<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____

31. Wie erreichen Sie im Winter am häufigsten die Innenstadt?

<input type="checkbox"/> Zu Fuß
<input type="checkbox"/> Mit dem Fahrrad
<input type="checkbox"/> E-Scooter
<input type="checkbox"/> Bus und Bahn
<input type="checkbox"/> Skateboard, Inlineskates etc.
<input type="checkbox"/> PKW
<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____

32.

Wenn Frage 30 oder 31 mit „PKW“ beantwortet wurde:

Unter folgenden Voraussetzungen kann ich mir vorstellen, anstelle des PKWs mit dem Bus oder Rad in die Innenstadt zu gelangen ...

(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)

<input type="checkbox"/> Erhöhung der Parkgebühren
<input type="checkbox"/> Weniger Parkplätze
<input type="checkbox"/> Überdachte/sichere Fahrradstellplätze
<input type="checkbox"/> Bessere Anbindung des Nahverkehrs
<input type="checkbox"/> Kürzere Fahrwege mit dem Nahverkehr
<input type="checkbox"/> Günstigere Nahverkehrspreise
<input type="checkbox"/> verbessertes Sicherheitsgefühl z. B. durch bessere Beleuchtung am Abend

33. Wie stehen Sie zu einer Umwandlung von einem Teil der PKW-Stellplätze (außerhalb der Parkhäuser) in andere öffentliche Nutzungen (etwa Grünflächen, Spielplätze)?

- Sehr dafür
 Eher dafür
 Unentschieden
 Eher dagegen
 Sehr dagegen

34. Wenn Frage 33 mit „unentschieden“, „eher dafür“ oder „sehr dafür“ beantwortet wurde: Welche drei alternativen Nutzungen von einem Teil der Parkplatzzflächen wären Ihnen am liebsten? Bitte ordnen Sie Ihren Favoriten an die erste Stelle.

- Schaffung von Grünflächen
 Bau von Radwegen und Fahrradabstellanlagen
 Errichtung von Spielplätzen
 Erweiterung von Außenbereichen von Cafés oder Restaurants
 Schaffung von erweiterten Fußgängerzonen
 Nutzung als Veranstaltungs- oder Marktplatz
 Errichtung von öffentlichen Kunstwerken oder Skulpturen
 Schaffung von Sitzgelegenheiten und Ruheazonen

35. In der Konstanzer Innenstadt treffen unterschiedliche Nutzer/Nutzerinnen und Verkehrsteilnehmer/Verkehrsteilnehmerinnen zusammen. Als wie störend nehmen Sie folgendes wahr:

(Bitte pro Zeile ein <input type="checkbox"/>)	Gar nicht störend	Etwas störend	Sehr störend	Kann ich nicht beurteilen
Lieferverkehr in der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradverkehr innerhalb der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbleibener Autoverkehr in der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gastronomie und Handel in der Innenstadt

36. Wo kaufen Sie folgende Artikel ein? Bitte nennen Sie für jede Artikelgruppe alle Einkaufsquellen, die Sie nutzen.

(Mehrfachnennungen möglich)	Eigener Stadtteil	Innenstadt	Anderweitig in Konstanz	Außerhalb von Konstanz	Online
Bekleidung	<input type="checkbox"/>				
Bücher/Zeitschriften/Schreibwaren	<input type="checkbox"/>				
Haushaltswaren/Deko	<input type="checkbox"/>				
Heimwerkerbedarf	<input type="checkbox"/>				
Kosmetik/Drogerie/Gesundheit	<input type="checkbox"/>				
Lebensmittel/Getränke	<input type="checkbox"/>				
Möbel/Einrichtung	<input type="checkbox"/>				
Multimedia/Elektronik/Foto	<input type="checkbox"/>				
Schuhe/Lederwaren	<input type="checkbox"/>				
Sportartikel/Hobby/Freizeit	<input type="checkbox"/>				
Uhren/Schmuck/Accessoires	<input type="checkbox"/>				

37. Wenn in Frage 36 mindestens einmal „online“ angekreuzt wurde:

Wie wird Ihr Einkaufsverhalten durch Onlineshopping beeinflusst?

- Mein Innenstadt-Einkaufsverhalten wird nicht von Onlineshopping beeinflusst.
 Ich kaufe auch online ein und besuche die Innenstadt dennoch häufig für Einkäufe.
 Ich kaufe auch online ein und besuche die Innenstadt deswegen selten für Einkäufe.
 Ich kaufe aufgrund von Onlineshopping gar nicht mehr in der Innenstadt ein.

38. Können Sie sich vorstellen, Schließfächer in der Innenstadt für Ihre Einkäufe zu nutzen?

- Ja
 Nein

39. Wie zufrieden sind Sie mit der Konstanzer Innenstadt im Hinblick auf ...
 (Bitte pro Zeile ein)

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Kann ich nicht sagen
Vielfalt an Geschäften und Warenangebote	<input type="checkbox"/>					
Service des Einzelhandels	<input type="checkbox"/>					
Gestaltung der Schaufenster und Geschäfte	<input type="checkbox"/>					
Angebot Club, Diskotheken, Bars	<input type="checkbox"/>					
Gastronomisches Angebot in Konstanz	<input type="checkbox"/>					
Service der Konstanzer Gastronomie	<input type="checkbox"/>					

40. Inwiefern hat sich Ihr Verhalten in Bezug auf die Innenstadt aufgrund der aktuellen Inflation verändert? Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen zutreffen.
 (Bitte pro Zeile ein)

	Trifft zu eher zu	Trifft teils, teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Ich gehe seltener in Geschäfte und reduziere meine Einkäufe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich achte stärker auf Sonderangebote und Rabatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vergleiche Preise genauer und suche nach günstigeren Alternativen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich besuche vermehrt lokale Märkte oder Second-Hand-Läden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich reduziere meine Ausgaben für Freizeitaktivitäten und Unterhaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze vermehrt Onlineshopping anstatt Geschäfte vor Ort.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich setze vermehrt auf nachhaltige und langlebige Produkte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vermeide den Besuch von Restaurants, Cafés oder anderen gastronomischen Einrichtungen in der Innenstadt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze vermehrt öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mein Budget für Einkäufe oder Aktivitäten in der Innenstadt insgesamt reduziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Feste und Kultur

41. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden kulturellen Angeboten in der Innenstadt?
(Bitte pro Zeile ein)

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Kann ich nicht sagen
Weihnachtsmarkt	<input type="checkbox"/>					
Fasnacht	<input type="checkbox"/>					
Gassenfreitag in der Niederburg	<input type="checkbox"/>					
Weinfest	<input type="checkbox"/>					
Suserfest	<input type="checkbox"/>					
Stadgartenfest (ehemals Konstanzer Sommernächte)	<input type="checkbox"/>					
Seenachtfest	<input type="checkbox"/>					
Grenzüber-schreitender Flohmarkt	<input type="checkbox"/>					
Theater	<input type="checkbox"/>					
Philharmonie	<input type="checkbox"/>					
Museen	<input type="checkbox"/>					
Kino	<input type="checkbox"/>					
Stadtbibliothek	<input type="checkbox"/>					
Sonstige kulturelle Angebote und Kleinkunst	<input type="checkbox"/>					



42. Auf welchen der folgenden Frei- und Grünflächen würden Sie sich häufiger Kunst- und Kulturveranstaltungen wünschen?

<input type="checkbox"/> Marktstätte
<input type="checkbox"/> Münsterplatz
<input type="checkbox"/> Stephansplatz
<input type="checkbox"/> Bahnhofsplatz
<input type="checkbox"/> Augustinerplatz
<input type="checkbox"/> Fischmarkt
<input type="checkbox"/> Bodanplatz
<input type="checkbox"/> Stadgarten
<input type="checkbox"/> Klein Venedig
<input type="checkbox"/> Hafenbereich
<input type="checkbox"/> Rheinsteig
<input type="checkbox"/> Laube
<input type="checkbox"/> Andere, und zwar _____

Lebenszufriedenheit

43. **Wie zufrieden sind Sie persönlich in der Stadt Konstanz zu leben?**

Voll und ganz zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils zufrieden	Eher nicht zufrieden	Gar nicht zufrieden	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>					

44. **Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz?**
Die Lebensqualität in Konstanz ...

<input type="checkbox"/>	... ist sehr gut.
<input type="checkbox"/>	... ist überwiegend gut.
<input type="checkbox"/>	... hat geringe Mängel.
<input type="checkbox"/>	... müsste verbessert werden.
<input type="checkbox"/>	... müsste stark verbessert werden.

Zu Ihrer Person

Für die Auswertung der Daten benötigen wir nun einige Angaben zu Ihrer Person. Die Angaben sind für uns sehr wichtig, um einschätzen zu können, ob die Ergebnisse der Befragung repräsentativ für die Stadtbevölkerung von Konstanz sind.

45. **Seit wann leben Sie in Deutschland?**
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

<input type="checkbox"/>	Seit dem Jahr: _ _ _ _
<input type="checkbox"/>	Schon immer/von Geburt an

46. **Wurden Ihre Eltern in Deutschland geboren?**

<input type="checkbox"/>	Ja, beide
<input type="checkbox"/>	Nur ein Elternteil
<input type="checkbox"/>	Nein, kein Elternteil wurde in Deutschland geboren.

47. **Seit wann leben Sie in Konstanz?**
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

<input type="checkbox"/>	Seit dem Jahr: _ _ _ _
<input type="checkbox"/>	Schon immer/von Geburt an

48. **Sie sind ...**

<input type="checkbox"/>	... männlich.
<input type="checkbox"/>	... weiblich.
<input type="checkbox"/>	... divers.

49. **In welchem Jahr sind Sie geboren?**
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

<input type="checkbox"/>	Im Jahr: _ _ _ _
--------------------------	------------------

50. **Ihr Familienstand**

<input type="checkbox"/>	Ledig
<input type="checkbox"/>	Verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft lebend (→ weiter mit Frage 43)
<input type="checkbox"/>	Verheiratet, aber getrennt lebend
<input type="checkbox"/>	Geschieden
<input type="checkbox"/>	Verwitwet

51. **Haben Sie aktuell einen festen Lebenspartner oder eine feste Lebenspartnerin?**

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

52. **Haben Sie eigene (leibliche oder adoptierte) Kinder und wenn ja, wie viele?**

<input type="checkbox"/>	Nein, keine eigenen Kinder
<input type="checkbox"/>	1 Kind
<input type="checkbox"/>	2 Kinder
<input type="checkbox"/>	3 Kinder
<input type="checkbox"/>	4 Kinder
<input type="checkbox"/>	Mehr als 4 Kinder

53. **Leben Sie in einer WG (Wohngemeinschaft), d. h. mit Personen, die keine Familienangehörigen oder Partner/innen sind? Wenn ja, wie viele Mitbewohner/innen haben Sie?**
(Bitte geben Sie die Anzahl der Mitbewohner/innen als Zahl an.)

<input type="checkbox"/>	Ja, in einer WG mit _ _ Mitbewohner/innen (→ weiter mit Frage 59)
<input type="checkbox"/>	Nein

54. Wie viele Personen, Sie selbst nicht mitgezählt, leben ständig in Ihrem Haushalt?

Anzahl der Personen, mit denen Sie zusammenleben

Keine	1	2	3	4	5	6	>6
<input type="checkbox"/>							
ab 16 Jahren und älter							
<input type="checkbox"/>							
unter 16 Jahren							
<input type="checkbox"/>							

55. Was trifft auf die Personen ab 16 Jahren und älter zu?
(Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)

	Person					
(Verwandtschafts-) Beziehung zu Ihnen	1	2	3	4	5	6
Partner/in	<input type="checkbox"/>					
Kind	<input type="checkbox"/>					
Elternteil	<input type="checkbox"/>					
Geschwister	<input type="checkbox"/>					
Sonstige/r Verwandte/r	<input type="checkbox"/>					
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>					
Geburtsjahr (Bitte geben Sie das Geburtsjahr vierstellig an.)	----	----	----	----	----	----
Höchster Ausbildungsabschluss						
Derzeit noch Schüler/in	<input type="checkbox"/>					
Ohne Schulabschluss	<input type="checkbox"/>					
Volks-, Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>					
Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)	<input type="checkbox"/>					
Berufsschulabschluss, Lehre	<input type="checkbox"/>					
Meister, Techniker u. ä.	<input type="checkbox"/>					
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule (Fach-) Hochschulabschluss	<input type="checkbox"/>					

Universitätsabschluss: Bachelor und vergleichbar	<input type="checkbox"/>								
Universitätsabschluss: Master, Magister, Diplom, Staatsexamen und vergleichbar	<input type="checkbox"/>								
Promotion, Habilitation	<input type="checkbox"/>								
Derzeitige Beschäftigung									
Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>								
Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>								
Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15 h/Woche)	<input type="checkbox"/>								
Elternzeit, Mutterschutz	<input type="checkbox"/>								
Auszubildende/r	<input type="checkbox"/>								
Schüler/in, Student/in	<input type="checkbox"/>								
Sozialer Freiwilligendienst, BFD, FSJ	<input type="checkbox"/>								
Arbeitslos	<input type="checkbox"/>								
Hausfrau, Hausmann	<input type="checkbox"/>								
Rentner/in, Pensionär/in	<input type="checkbox"/>								
Sonstiges	<input type="checkbox"/>								

56. Was trifft auf die Personen unter 16 Jahren zu?

(Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)

	Person					
(Verwandtschafts-) Beziehung zu Ihnen	1	2	3	4	5	6
Kind	<input type="checkbox"/>					
Geschwister	<input type="checkbox"/>					
Sonstige/r Verwandte/r	<input type="checkbox"/>					
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>					
Geburtsjahr (Bitte geben Sie das Geburtsjahr vierstellig an.)	----	----	----	----	----	----
Schulart						
Noch nicht im schulpflichtigen Alter	<input type="checkbox"/>					
Grundschule	<input type="checkbox"/>					
Hauptschule	<input type="checkbox"/>					
(Werk-)Realschule	<input type="checkbox"/>					
Gymnasium	<input type="checkbox"/>					
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>					

**57. Falls Frage 53 = Nein:
Wie hoch ist das Nettoeinkommen des Haushalts, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?**

(Dazu zählen Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung. Falls Sie das Einkommen nicht genau kennen, schätzen Sie bitte den monatlichen Betrag.)

Das monatliche Einkommen beträgt _____,00 Euro.

58.

Falls Frage 57 = missing:

Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig. Bitte ordnen Sie daher Ihr Haushaltseinkommen ein:

- unter 900 Euro netto
- von 900 bis unter 1.500 Euro netto
- von 1.500 bis unter 2.600 Euro netto
- von 2.600 bis unter 4.000 Euro netto
- 4.000 Euro netto und mehr
- Ich möchte das Einkommen nicht angeben.

59.

Falls Frage 53 = W/G:

Wie hoch ist Ihr eigenes Nettoeinkommen insgesamt pro Monat?

(Falls Sie studieren, geben Sie bitte den Betrag an, über den Sie monatlich verfügen – also inklusive BAföG, monatliche Stipendien, Kindergeld, Nebenjobs und/oder finanzielle Unterstützung durch die Eltern. Geben Sie bitte eine ganze Zahl an.)

Mein monatliches Einkommen beträgt _____,00 Euro.

60.

Falls Frage 59 = missing:

Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig. Bitte ordnen Sie daher Ihr eigenes Nettoeinkommen ein:

- unter 900 Euro netto
- von 900 bis unter 1.500 Euro netto
- von 1.500 bis unter 2.600 Euro netto
- von 2.600 bis unter 4.000 Euro netto
- 4.000 Euro netto und mehr
- Ich möchte das Einkommen nicht angeben.

61. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?

- Bin derzeit noch Schüler/in
- Keinen Abschluss
- Volks-, Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)
- Fachhochschulreife
- Abitur
- Fachhochschulabschluss
- Universitätsabschluss: Bachelor und vergleichbar
- Universitätsabschluss: Master, Magister, Diplom, Staatsexamen oder vergleichbar
- Promotion, Habilitation
- Anderer Abschluss

62. Falls Frage 62 ≠ Bin derzeit noch Schüler/in UND Frage 62 ≠ Fachhochschulabschluss oder höher:**Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?**

- Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss
- Beruflich-betriebliche Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, aber keine Lehre
- Teilfacharbeiterabschluss
- Abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
- Abgeschlossene kaufmännische Lehre
- Berufliches Praktikum, Volontariat
- Berufsfachschulabschluss
- Meister-, Techniker- oder gleichwertiger Fachabschluss
- Sonstiges

63. Welche Beschäftigung trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?

- Vollzeit erwerbstätig (mind. 35h/Woche)
- Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35h/Woche)
- Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15 h/Woche)
- Elternzeit, Mutterschutz
- Auszubildende/r
- Schüler/in, Student/in
- Sozialer Freiwilligendienst, BFD, FSJ
- Arbeitslos
- Hausfrau, Hausmann
- Rentner/in, Pensionär/in
- Sonstiges

64. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?*(Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.)*

- Deutsch seit Geburt
- Deutsch durch Einbürgerung
- Andere, und zwar: _____

Ihre Vorschläge für die Stadtentwicklung in Konstanz

Beim Klick auf den **unten genannten Link** werden Ihnen immer zwei verschiedene Aspekte oder Ideen für die Stadtentwicklung von Konstanz präsentiert, zwischen denen Sie wählen können. Klicken Sie auf diejenige, die Ihrer Meinung nach wichtiger oder besser ist. Sie haben auch die Möglichkeit, eine **eigene Antwort** zu verfassen. Andere Teilnehmende werden Ihre Antwort dann als eine von zwei Auswahlmöglichkeiten erhalten.

ACHTUNG: die Befragung endet **nicht** automatisch und generiert immer neue Entscheidungsmöglichkeiten. Bitte beantworten Sie **bis zu 10 Vergleiche** und **schließen Sie danach das Fenster**.

LINK

65. Was ist Ihnen für die Stadtentwicklung von Konstanz wichtiger?

1. Förderung des Fahrradverkehrs und Ausbau von Fahrradwegen
2. Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und verbesserte Verkehrsanbindung
3. Förderung erneuerbarer Energien in der Stadt
4. Schaffung von mehr Grünflächen und Parks
5. Reduzierung von Abfall und Förderung von Recycling
6. Förderung lokaler Geschäfte und Unternehmen
7. Digitale Innovationen für eine smarte Stadt
8. Ausbau von Fußgängerzonen und autofreien Bereichen
9. Verbesserung der Luftqualität und Reduzierung von Emissionen
10. Erhaltung des historischen Erbes und des Stadtbildes
11. Förderung von Kulturveranstaltungen und künstlerischem Schaffen
12. Schutz der natürlichen Umwelt und der Artenvielfalt
13. Förderung von nachhaltigem Tourismus und sanfter Mobilität
14. Stärkere Bürgerbeteiligung in Entscheidungsprozessen zur Stadtentwicklung
15. Förderung von Bildung und Forschung im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Wir freuen uns über Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge, sowohl für die Stadt Konstanz als auch für die Konstanzer Bürgerbefragung. Notieren Sie diese bitte im folgenden Textfeld.

Vielen Dank! Sie können das Fenster jetzt schließen.

(→ wenn bei Frage 1 „Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen.“ angegeben):

Danke für Ihre Bereitschaft, an der Konstanzer Bürgerbefragung teilzunehmen. Leider richtet sich die Befragung ausschließlich an Personen, die in Konstanz wohnhaft sind.

10 Übersicht der Konstanzer Bürgerbefragungen seit 2008

Alle Berichte sind im Internet als PDF unter <https://www.buergerbefragung-konstanz.de/veroeffentlichungen/berichte/> verfügbar. Für eine gedruckte Version wenden Sie sich bitte an die Bezugsadresse im Impressum.

Lebenszufriedenheit in Konstanz

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2008 – 1. Welle**

Statistik-Bericht 3 / 2008

Wissenschaftsjahr 2009

– **Konstanzer Bürgerbefragung Online – Winter 2008/2009**

Statistik-Bericht 2 / 2009

Ehrenamt, Netzwerke und Lebenszufriedenheit in Konstanz

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2009 – 2. Welle**

Statistik-Bericht 3 / 2009

Jahr der Wissenschaft „Grenzenlos denken“

– **Online Bürgerbefragungen – Vergleich Dezember 2008 und Januar 2010**

Statistik Bericht 4 / 2010

Nutzung kultureller Einrichtungen und Lebenszufriedenheit

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2010 – 3.Welle**

Statistik Bericht 1 / 2011

Bildung und Lebenszufriedenheit

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2011 – 4. Welle**

Statistik Bericht 5 / 2012

Zusammenleben der Generationen und Lebenszufriedenheit

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2012 – 5. Welle**

Statistik Bericht 4 / 2013

Politische Beteiligung, Konziljubiläum und Lebenszufriedenheit

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2013 – 6. Welle**

Statistik Bericht 2 / 2014

Kommune und Bürger im Dialog und Lebenszufriedenheit

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2014 – 7. Welle**

Statistik Bericht 2 / 2015

Lebendige Nachbarschaften und Lebenszufriedenheit

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2015 – 8. Welle**

Statistik Bericht 1 / 2016

Nachhaltigkeit und Lebenszufriedenheit

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2016 – 9. Welle**

Statistik Bericht 1 / 2017

Bürgerbeteiligung und politische Meinungen

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2017 – 10. Welle**

Statistik Bericht 3 / 2018

Digitaler Wandel in Konstanz – Einstellung der Bürger/innen

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018**

Statistik Bericht 1 / 2019

Einschätzungen zur Digitalisierung, Rückschau auf das Konziljubiläum und die Nutzung der Strandbäder in Konstanz

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018 – 11. Welle**

Statistik Bericht 3 / 2019

Klimaschutz, Konstanzer Feste, Innenstadt und gesellschaftliche Zugehörigkeit

Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2019 – 12. Welle

Statistik Bericht 1 / 2020

Bürgerservice, Digitaler Wandel, Outdoor Sportanlagen, Wohnen und Lebenszufriedenheit

Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2020 – 13. Welle

Statistik Bericht 2 / 2021

Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2021 – 14. Welle**

Statistik Bericht 1 / 2022

Umwelt- und Klimaschutz, Wohnen, Ukraine-Krieg

– **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2022 – 15. Welle**

Statistik Bericht 1 / 2023

